

die Hütte

Nr. 126
Nov. 1996



Deutscher Alpenverein
Sektion Hildesheim e. V.



Mit einem ökumenischen Berggottesdienst wurden die Feiern zum 100-jährigen Jubiläum der Hildesheimer Hütte eröffnet

„Zwitscher
mal
herein“



Hier lohnt sich das Bummeln!

Nagetierfreunde

- finden bei uns:
- kuschelige Goldhamster
 - flinke Straifenhornchen
 - knuffige Chinchillas
 - bunte Meerschweinchen
 - preiswerte Käfige
in vielen bunten Farben

Schmusige Katzen

- freuen sich über:
- Klettermöbel + Kratzpfosten
 - pfiffiges Spielzeug + leckere
Knabberleien
 - flauschige Schlafhöhlen +
-kissen
 - leckere Futtersorten

Für Hundeliebhaber

- bieten wir:
- Kissen und Körbe
 - schicke Lederaccessoires
 - leckere Futtersorten +
Kauspielzeuge
 - Tiefkühlkost
 - alle wichtigen Markenartikel
 - Premiumfutter

Verschönern Sie Ihren Gartenteich

- prächtige Fische
- Krebse und Muscheln
- Sumpf- und Wasserpflanzen
- Filteranlagen
- Pflegemittel
- Springbrunnen
und Wasserspeier

Geflederte Lieblinge

wünschen sich ein neues Zuhause:

- sprechbegabte Beos
- frische Wellensittiche
- trillermge Kanarienvögel
- bunte Zwergpapageien
- geliebte Papageien
- prächtige Exoten
und dazu die tollen
- Großräumkäfige
- Zimmervogelarien

Unsere Aquarienabteilung

- ist bestens sortiert:
- über 400 Sorten schillende
Zierfische
 - 50 Sorten Wasserpflanzen,
stets frisch
 - breites Spezialfuttersortiment
allein 1 Dutzend Frostfuttersorten
 - tolle Aquarienkombinationen:
- Aquarienmöbel
- moderne Filteranlagen
- Würfel- und
Sechseckschuaquarien

z.T. sehr günstig

Terraristik

- das faszinierende Hobby:
- elegante Echsen
- urtümliche Leguane
- gruselige Vogelspinnen
- Würge- und Riesenschlangen
- Terrarien und Zubehör

Inhalt

Vorwort	5
Felssperrungen im Ith? Künftige Ith-Regelung noch völlig offen.	7
Einladung zum Edelweißfest	11
Wir gratulieren!	13
Mitgliederversammlung 1996 - Protokollauszug	15
Nordwestdeutscher Sektionenverbandstag in Hildesheim	18
DAV-Hauptversammlung 1996 in Dortmund	21
Von der 100-Jahrfeier der Hildesheimer Hütte	23
Sanierung der Hüttenküche hat begonnen	30
Die Schutzhausschwester der Hildesheimer Hütte 1886	31
Ehrenmitgliedschaft für Wolfgang Diekmann	33
100-Jahr-Feiern im Rückblick	34
Neu in unserer Sektion: Fachübungsleiter Hochtouren und Skihochtouren	34
Neuer Radweg durchs Ötztal	34
"die Hütte" Nr. 47 wird gesucht	34
Lagerraum gesucht	34
Referat Naturschutz: Fledermäuse	35
Vortragswesen: Das Winterprogramm	37
Ausbildungsreferat: Termine 96/97	38
Tourenberichte 1996	39
Skihochtouren	39
Die Fachübungsleiter der Sektion	40
Sextener Dolomiten	42
Pitztaler Höhenweg	45
Vom Brenner zur Hildesheimer Hütte	46
Von der Franz-Senn-Hütte zur Hildesheimer Hütte	48
Gruppenberichte:	49
Jugendgruppe	49
Fotogruppe	52
Kanugruppe	57
Skigruppe	59
Klettergruppe	61
Wanderreisegruppe	64
Sonniges Mallorca!	67
Fahrt zum 100-jährigen Jubiläum der Hildesheimer Hütte	69
Berggottesdienst vor der Hildesheimer Hütte	73
Wandergruppe	76
Familiengruppen im NWDSV	80
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder	81
Impressum	81
Termine der Redaktion	81
Mitteilungen der Geschäftsstelle	82
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder	84
Neu in der Bücherei	85
Buchempfehlungen	85
Telefonnummern für Bergsteiger	89
Adressen der Sektion	90

Zoo-Stumpe
FACHMARKT VOLLER LEBEN

Andreas-Passage 3 - 31134 Hildesheim - Tel. 0 51 21 / 3 85 11



Hallöchen,
liebe Bauherren, Bastler, Renovierer und Heimwerker,
wann sehen wir uns?
hagebaumarkt
Stammelnbach



*... Ihr
Fachmarkt
für Haus
& Garten*

Marheinekestr. 21
gegenüber dem
Parkhaus
Tel. 0 51 21 / 16 02-79



**... alles zum
Bauen, Renovieren
und Heimwerken!**

Liebe Sektionsmitglieder,

zwei wichtige Veranstaltungen hat unsere Sektion in den letzten Monaten durchgeführt. Vom 10. bis 12. Mai fand der diesjährige Verbandstag des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes in unserer Heimatstadt statt. Viele Teilnehmer und Gäste haben uns für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung ihren Dank ausgesprochen. Sicher hat zu diesem Erfolg auch die hervorragende Unterstützung der Stadt und des Landkreises Hildesheim beigetragen, herzlichen Dank allen Beteiligten.

Vom 17. bis 30. August haben wir dann bei einer bemerkenswert großen Beteiligung unserer Mitglieder und Freunde das 100-jährige Bestehen unserer Hildesheimer Hütte gefeiert. Sowohl die Veranstaltungen auf unserer Jubiläumshütte wie auch die Talfeiern in Sölden waren ein großer Erfolg für unsere Sektion aber auch für unsere Heimatstadt. Ich denke Sölden und seine Bürger haben uns bemerkt, unser Anliegen und unseren Einsatz für unsere Hütte im positiven Sinne verstanden.

Die Höhepunkte waren zweifelsfrei die Gottesdienste auf der Hütte und in der Sölder Pfarrkirche. In vielen Redebeiträgen der Sölder und Hildesheimer Repräsentanten wurde die Bereitschaft zur Unterstützung unserer Sektion und ihrer Hütte nachdrücklich deutlich. Greifbar wurde dies aber sehr eindrucksvoll durch die großartige Unterstützung der Stadtwerke und durch die Aktivitäten unserer Mitglieder Dipl.-Ing. Heinrich Biermann sowie Stadtdirektor Hoffmann. Außer den Herden und der Dunstabzugshaube als Sachspenden haben sie in einer erheblichen Größenordnung Spenden eingeworben. Erst so wurde diese kostenaufwendige Küchensanierung überhaupt vorstellbar. Allerdings ist sie finanziell noch nicht abschließend gesichert. Deshalb an anderer Stelle in diesem Heft ein Spendenaufruf. Unterstützen Sie bitte dieses wichtige Anliegen. Allen Spendern und hier natürlich insbesondere den vorgenannten gilt unser herzlicher Dank.

Übrigens die Bauarbeiten laufen in diesen Tagen an und sollen vor der Saison 1997 abgeschlossen werden. Hoffentlich spielt das Wetter mit.

Natürlich hat die Vorbereitung und Durchführung dieser beiden wichtigen Ereignisse erhebliche Arbeit mit sich gebracht. Die sehr positive Resonanz hat die Beteiligten und Helfersicher, so glaube ich, für ihren Einsatz entschädigt. Herzlichen Dank für die Mithilfe und Unterstützung.

Natürlich planen wir eine Nachlese über die Jubiläumstage in Form eines Dia/Video-Abends, mehr dazu an anderer Stelle in diesem Heft.

Ihr

Ludwig Wucherpfennig, Vorsitzender

Besuchen Sie unsere Hildesheimer Hütte

BERGSPORT ZENTRALE

- Freikletter- und Alpinsport-Zubehör
- Funktionelle Kleidung
- Bergschuhe
- Leichtzelte
- Schlafsäcke
- Rucksäcke
- Bücher
- Tourenski

Angoulêmeplatz 1 a
31134 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 3 95 15



fb-Grafik WA Celle

FELSSPERRUNGEN IM ITH?

Entscheidung über zukünftige Ith-Regelung steht bevor

Am 07. September 1996 diskutierte der Arbeitskreis Klettern & Naturschutz (AKN) Weser-Leine-Bergland in Eschershausen den Vorschlag der Behörden vom 06.06.96 zur Regelung des Klettersports im Bereich des von der Bezirksregierung geplanten NSG an den Lüerdisser Klippen: Vollsperrung von Grüner Turm, Zwilling und Nordwestlichen Buchenschluchtfels, abgestufte Bereichslösungen zur Verringerung der Kletterintensität vom Mauerhakenturm über Mauselochturm und Mittagsfels bis zum Südöstlichen Buchenschluchtfels. Zur Festlegung der abgestuften Bereichslösungen sollen diese Felsen nochmals vom Gutachterbüro überarbeitet und im Rahmen eines Ortstermines (vermutlich im Oktober) auf die für den Klettersport frei bleibenden Bereiche durchgesehen werden, wodurch vermutlich weitere Routen und Felsbereiche gesperrt werden als nach Gutachturvorschlag aus naturschutzfachlicher Sicht erforderlich wäre. Die Behördenvertreter hatten beim o. g. Termin unüberhörbar eine mögliche Vollsperrung aller im geplanten NSG liegenden Felsen in den Raum gestellt, sofern die Kletterer nicht auf den Vorschlag eingehen. Die übrigen Gebiete und Felsen des Südlichen Ith waren nicht Verhandlungsgegenstand, so daß die dafür anstehenden Regelungen weiterhin offen sind (!).

Das Angebot der Kletterverbände hatte gelautet: Vollsperrung von Zwischenfels, der Massivwand hinter Mauseloch- und Mauerhakenturm sowie des Kästchen (auf diese Felsen wurde im Hinblick auf eine einvernehmliche Lösung bereits 1994 von AKN-Seite verzichtet) und evtl. des Grünen Turms. Ansonsten wurden Bereichslösungen vorgeschlagen, wie sie in produktiver Art und Weise, gemeinsam mit den Gutachtern erarbeitet und bereits weitgehend umgesetzt wurden. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit belegen, daß ein ausgewogenes Miteinander von Klettern und Naturschutz an allen Felsen möglich ist. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere auch die im Gelände geleisteten Arbeiten der Kletterer, die sowohl vom Gutachter als auch der Obersten Naturschutzbehörde (NLÖ) gewürdigt wurden. Desweiteren wurde von den Kletterverbänden zugesagt, daß im Bereich des geplanten NSG keine Schulungen von Gruppen mehr stattfinden, um die Frequentierung gering zu halten. Eine Einigung auf die von den Behörden favorisierte Lösung bedeutet, daß lediglich an 4 von 10 Felsen weiterhin von Einzelseilschaften stark eingeschränkt geklettert werden darf.

Die Vertreter des AKN haben den Behördenvertretern beim bisher letzten Verhandlungstermin im Juni diesem Jahres dargelegt, daß aufgrund der durch Routenzahl und Felsqualität begründeten Popularität der zur Sperrung vorgesehenen Felsen, insbesondere beim als naturschutzfachlich nicht hochrangig ausgewiesenen Zwilling, erhebliche Akzeptanzprobleme und Verdrängungseffekte auftreten werden. Daraufhin wurde lediglich festgehalten, daß die Überwachung der Sperrungen allein Sache der Bezirksregierung sein soll. Vermutlich werden dann also hoheitliche Überwachungsmaßnahmen durch Forst und Polizei stattfinden, möglicherweise wird zusätzlich auch eine Absperrung errichtet.

Die Forderungen der Behörden verlassen klar die gemeinsam mit der Obersten Naturschutzbehörde (NLÖ) vereinbarte Linie der Ausarbeitung eines gemeinsam

tragbaren und ausgewogenen Kompromisses. Die Vertreter des AKN machten deutlich, daß die Zustimmung zu so weitreichenden Sperrungen außerhalb ihres Verhandlungsauftrages liegt und der Zustimmung aller Kletterer und des gesamten Arbeitskreises bedarf. Daher soll nun nach Vorlage der Gutachtervorschläge eine außerordentlich Voll- und Abstimmungsversammlung aller Kletterer stattfinden, auf der zunächst die Herren Davidsohn (Umweltministerium) und Stracke (Bezirksregierung) selbst die Position des Naturschutzes vertreten und dies begründen wollen, bevor die anwesenden Kletterer über Annahme oder Ablehnung des Vorschlages abstimmen. Der Termin hierfür steht zur Zeit noch nicht fest, wird aber voraussichtlich im Frühjahr (März/April) nächsten Jahres stattfinden.

Auf der AKN-Versammlung wurde vielfach die Enttäuschung und Empörung darüber zum Ausdruck gebracht, daß unser jahrelanges Engagement zum Erhalt der Felsbiotope nicht gewürdigt wird und z. T. umsonst war. Freiwillige Verzichte der Kletterverbände wurden bereitwillig angenommen aber kaum durch Entgegenkommen honoriert, sondern hingegen immer neue Forderungen aufgestellt. Die Schmerz- und Akzeptanzgrenze ist mittlerweile erreicht und wird durch die o. g. Forderungen

Bewahrt die Felsen



auch für die Menschen

deutlich überschritten. Nachdem bereits in den 70er Jahren freiwillig, als Kompromiß zur schon damals geplanten NSG-Ausweisung eines Teils der Lüerdisser Klippen, auf die Bekletterung der benachbarten Dielmissler Klippen verzichtet wurde, wurden in den Verhandlungsgesprächen der letzten 5 Jahre zunächst Bereichslösungen an allen Felsen, dann die Vollsperrung der naturschutzfachlich hochwertigsten Felsen und schließlich der Verzicht auf ganze Felskomplexe gefordert. Dem wurde, soweit dies akzeptabel und gegenüber den Kletterern vertretbar war entsprochen, ansonsten wurden vielfach Bereichslösungen diskutiert, die ein Miteinander von Klettern und Naturschutz ermöglichen, da die Felswände selbst, im Gegensatz zu den Felsköpfen und Wandfüßen von Natur aus nur wenig oder keine schützenswerte Flora aufweisen. Nach Einschätzung des AKN wäre mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Sperrungen und erst recht bei einer Vollsperrung des gesamten NSG-Bereiches die Akzeptanz jeglicher Schutzmaßnahmen und das Engagement der Kletterer grundsätzlich in Frage gestellt, also die gesamte bisherige Konzeption bedroht.

Weitere Informationen beim AKN-Vertreter unserer Sektion:

Andreas Röder, Weststr. 12, 31180 Giesen, Tel. (05121) 77 09 76

Alle Kletterer und Interessierten unserer Sektion sind hiermit zu unserem Informations- und Vorbereitungstreffen eingeladen. Hier soll eingehend über die Hintergründe informiert und die Meinungen unserer Verbands-/Sektionsmitglieder zum Vorschlag der Behörden diskutiert sowie das Für und Wider einer Zustimmung bzw. Ablehnung erörtert werden.

Ein Vorbereitungstreffen wird stattfinden.

Sofern vor der geplanten Voll- und Abstimmungsversammlung noch eine Ausgabe unserer Mitteilungen erscheint, wird dieser Termin hier veröffentlicht. Ansonsten wird auf unserem Vorbereitungstreffen eine Telefonnummernliste aller Interessierten erstellt, damit niemand diesen Termin verpaßt.

Schon heute werden alle aufgefordert zu der außerordentlichen Voll- und Abstimmungsversammlung zu kommen. Je mehr Kletterer und Interessierte anwesend sind, desto einfacher und nachdrücklicher können wir unsere Interessen dem Umweltministerium verdeutlichen und ggf. auch durchsetzen. Jede/r Anwesende ist stimmberechtigt; für den Beschluß zur Zustimmung bzw. Ablehnung ist eine 2/3 Mehrheit erforderlich.

Bundesverband IG Klettern

Joachim Fischer

Richard-Wagner-Str. 17

69221 Dossenheim

Tel. (06221) 86 27 90

Fax: (06221) 86 90 78

**Sie bestimmen
Ort und Zeit ...**

**... wir kommen
bestimmt.**

Wir richten uns nach Ihnen, wann und wo immer wir können. Sie brauchen einfach nur zu sagen, wann es Ihnen paßt, und wir sind da. Gern geschehen. Wenn Sie einen Termin vereinbaren wollen, rufen Sie einfach an.

AOK-Die Gesundheitskasse.
Wir sind immer für Sie da.
Tel. 051 21/101-116

AOK
Die Gesundheitskasse.



Einladung zum Edelweißfest

am Sonntag, dem 24. November 1996
in unserer Malepartushütte



Liebe Jubilare unserer Sektion, sehr geehrte Mitglieder, im Namen des Vorstandes lade ich Sie ganz herzlich zu unserem diesjährigen Edelweißfest in unsere Malepartushütte nach Oderbrück ein. Auch in diesem Jahr wollen wir dort wieder unsere langjährigem Mitglieder mit den Ehrenzeichen für 25-jährige, 40-jährige, 50-jährige, 60-jährige und erstmals für 75-jährige Mitgliedschaft auszeichnen und uns gemeinsam über die wichtigsten Ereignisse in unserer Sektion in 1996 informieren lassen.

Insbesondere wollen wir dabei Bilder über das Hüttenjubiläum im August 1996 auf unserer Hildesheimer Hütte und in Sölden ansehen.

Wie üblich fährt der Bus am Sonntag, dem 24. November 1996 um 13.30 Uhr am Paul-von-Hindenburg-Platz ab. Die Rückkehr ist für ca. 20.00 Uhr vorgesehen. Ihre Anmeldung wollen Sie bitte bis zum 14. November an unsere Geschäftsstelle, Schuhstr. 33, 31134 Hildesheim, Tel. 13 42 08, oder bis zum 20. November an Herrn Klaus-Dietrich Maaß, An der Beeke 2, 31137 Hildesheim, Tel. 4 58 70 richten. Bitte teilen Sie dabei auch mit, ob Sie Kuchen oder ein belegtes Brot bevorzugen. Der Kostenbeitrag beträgt wieder 20 DM, den sie bitte während der Busfahrt entrichten wollen.

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung.

In diesem Jahr werden geehrt:
für 25-jährige Mitgliedschaft

Herrn Martin Boes
Herrn Bernhard Brüggeboes
Frau Thekla Brüggeboes
Herrn Günther Friedrichs
Frau Charlotte Klinger
Herrn Wolf-Peter Klinkmüller
Herrn Bernd Liessmann
Herrn Dr. Thomas Ramm

Herrn Andreas Reuter
Herrn Wolfgang Rübsam
Herrn Günter Schneider
Frau Annegret Schwan
Herrn Werner Schwan
Frau Anneliese Thies
Herrn Gerhard Wilsdorf

für ihre 40-jährige Mitgliedschaft:

Herrn Walter Groh
Herrn Friedrich-Franz Hermes
Frau Hildegard Hermes
Herrn Werner Kaminski
Frau Helga Krebs-Böckler

Herrn Hildebrand Schlotter
Herrn Gerhard Seiffert
Frau Ingeburg Seiffert
Frau Gisela Vethacke

für ihre 50-jährige Mitgliedschaft:

Herrn Wilhelm Borowski
Frau Ursula Liepe

für 60-jährige Mitgliedschaft:

Herrn Theodor Bolzau

und für 75-jährige Mitgliedschaft:

Der Vorstand

Frau Elly Böhme.

Ludwig Wucherpfennig, Vorsitzender

WIR HABEN DEN WEITBLICK



Strom • Erdgas • Wasser • Wärme • Nahverkehr



**Stadtwerke
Hildesheim**

bewirbt in die Zukunft...

April 1996
bis
Oktober 1996

Wir gratulieren herzlich

Dr. med. Gisela Geller
Franz Koch
Ruth Baumann
Elisabeth Mohrenweiser
zum 75. Geburtstag

Ursula Grundey
Hans-Joachim Schellmann
Emma Wildner
zum 80. Geburtstag

Luise Maedge
Ernst-Ulrich Schmidt
zum 81. Geburtstag

Dorothea Lax
Grete Schmidt
Elisabeth Hackenbracht
Margot Dreysel
Dr. med. Heinz Jonas
zum 82. Geburtstag

Hedwig BÜsse
Erich Herrmann
Margarete Behrens
zum 83. Geburtstag

Dr. Dr. med Hans Roos
Margarete Schumacher
Thea Wucherpfennig
zum 84. Geburtstag

Hildegard Rennschuh
zum 85. Geburtstag

Ursula Liepe
Luise Spliedt
zum 86. Geburtstag

Margarete Machens
Theodor Bolzau
Arno Janietz
zum 87. Geburtstag

Walter Gloeckner
zum 88. Geburtstag

Walter Hackenbracht
Herta Gross
zum 91. Geburtstag
Magdalene Oelschlaeger
Roman Wibiral
zum 92. Geburtstag

Elly Boehme
zum 94. Geburtstag



MEPHISTO®



TRAMPOLINS

DER BEQUEME FREIZEIT-SCHUH

- **Original-Trampolins-Absatz:**
Ermüdungsfreies Gehen. Schont Gelenke und Bandscheiben.
- **Reine Latex-Zwischensole:**
Moosweiches Auftreten.
- **Anatomisches Fersenpolster:**
Stützt Ferse und Gelenk.
- **Für Damen und Herren.**

Schuhhaus

Friedrich

Hildesheim, Osterstraße 7-9 (Parkhaus), Telefon 3 23 24

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 17. APRIL 1996

Protokollauszug

1. Jahresbericht des Vorsitzenden

1.1 Stand der Mitglieder Anfang 1996 = 1.248

1.2 Aktivitäten von Vorstand und Beirat

Vorstand und Beirat haben im Berichtsjahr 14mal getagt, davon 12mal der satzungsgemäße Vorstand allein. Außerdem tagten mehrere Arbeitskreise (z. B. AK Hildesheimer Hütte, AK Malepartushütte, Ausbildungsreferat u. AK Vorbereitung des Sektionenverbandstages sowie AK Hüttenjubiläum) Teilnahme an Veranstaltungen

- Sektionenverbandstag 1995 in Stade
- DAV Hauptversammlung 1995 in Regensburg
- verschiedene Tagungen und Gespräche zum Thema Erhaltung der Klettermöglichkeiten im Ith oder Nationalpark Harz
- Treffen mit der Sektion Siegerland im Oktober 1995
- Nachbarschaftstreffen in Celle
- Treffen der Vortragswarte in Hannover
- Hüttenabrechnungsfahrt mit verschiedenen Gesprächen in Innsbruck, München und Sölden
- Sicherheitsseminar in Goslar
- Edelweißfest in der Malepartushütte in Oderbrück (mit Ehrungen für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft)
- Treffen des Ausbildungsreferates in Oderbrück
- Info-Treffen für neu eingetretene Mitglieder in Oderbrück

Nächste Aktivitäten

- Sektionenverbandstag 10. - 12. Mai 1996 zum 3. mal in Hildesheim
- 100-jähriger Geburtstag der Hildesheimer Hütte im August 1996

2. Berichte einzelner Referate

2.1 Ausbildungsreferat und Vortragswesen

- Das Vortragswesen trägt sich finanziell selbst. Besucherzahlen bei den Vorträgen durchschnittlich 115 bis 118 Personen, davon die Hälfte Gäste.
- Die Vorträge finden ab Oktober 1996 im Riedel-Saal der Freiherr-vom-Stein-Schule um 19.30 Uhr statt.
- Es wurden 14 Ausbildungs- und Trainingstermine durchgeführt.
- 6 Sternwanderungen werden angeboten, die alle am 20.08.1996 an der Hildesheimer Hütte enden.
- für das Familienbergsteigen und die Jugendgruppe fehlen Fachübungsleiter.

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

- Vorbereitungen zur 100-Jahrfeier der Hildesheimer Hütte laufen an.

2.3 Jugendarbeit

- Die Mitgliederzahl hat sich etwas erhöht.
- Es fehlen Jugendleiter.

3. Hildesheimer Hütte

Der Hüttenwart, Herr Beykirch berichtet über:

- Reparaturarbeiten. Die Fassade wurde neu verfugt und die Giebel mit

Schindelholz verkleidet.

- Im Herbst wird mit der Küchensanierung begonnen. Dafür sind viele Spenden eingegangen (Stadtwerke spendet den Küchenherd und die Dunstabzugshaube).

- Die alte Sandseilbahn soll abgebaut werden.

- 1998 soll die Materialeilbahn saniert werden.

4. Malepartushütte

- Es wurden Schäden am Dach festgestellt.

- Bodenfliesen im Aufenthaltsraum müssen ausgetauscht werden.

- Übernachtungen 1995 = 3.116.

- Das Anmeldeverfahren für die Hütte wurde geändert.

5. Kassenbericht

Die auf den 31.12.1995 erstellte und von den Kassenprüfern geprüfte Bilanz wurde mittels Tageslichtprojektor vorgetragen und erläutert.

6. Bericht der Kassenprüfer

Nach dem vorgetragenen Bericht der Kassenprüfer war die Kassenführung in Ordnung.

Somit konnte dem Vorstand mit einer Stimmenthaltung Entlastung erteilt werden.

7. Haushaltsvoranschlag

Der mittels Tageslichtprojektor vorgetragenen Voranschlag für 1996 wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.



Wilhelm Stulle

Eisen- und Sanitärgrößhandel

Ihr Fachhändler seit 1879

Hildesheim, Osterstr. 1 B-3 u. 55

Jakobstr. 34, Telefon 16 05-0

Eisenlager

Borsigstr. 3, Telefon 5 79 11

Wir haben für Sie:

- Unser Lädchen für Bad-Accessoires,
Osterstraße 55.

- Unsere sanitäre Ausstellung,
Osterstraße 2.

- Unsere Fachabteilung für Küchen,
Weißgeräte und Haushaltswaren,
Osterstraße 1B-3.

- Unser Fachgeschäft für Werkzeuge
und Eisenwaren,
Jakobstraße 34.

- Unseren Eisen- u. Stahl-Handel
Borsig-/Kruppstraße

8. Bau einer Kletterwand

Herrn Klimke stellte mittels Tageslichtprojektor das Projekt vor. Standort soll die Uni-Sporthalle sein. Kosten insgesamt ca. 60.00 DM. Der Versammlungsleiter stellte einen Beschlußvorschlag vor:

- Bau einer Kletterwand gemäß der vorliegenden Planung vom April 1996 der Firma Pyramide, Stuttgart

- gemäß der vorgestellten Finanzierung

10.000 DM Stadtparkasse (Spende)

6.000 DM Hauptverein

20.000 DM Darlehen

10.000 DM Sektion

15.000 DM Spende

61.000 DM

- unter der Voraussetzung, daß der vorliegende Vertragsentwurf mit der Uni vorher abgeschlossen wird.

Eckpunkt des Vertrages sind:

- Laufzeit 10 Jahre mit Option

- 11 Wochenstunden, davon 2x3 oder 1x4,5 Std. am Nachmittag

- Nutzung durch Dritte nur mit unserer Zustimmung

- Keine Mietzahlung

- Eigentumsvorbehalt (Abbruch)

- Versicherungen (Haftung bei unbefugter Benutzung)

Über diesen Beschlußvorschlag wurde abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Für den Bau der Kletterwand = 68; Gegenstimmen: 2;

Enthaltungen: 11. Damit ist die Mehrheit für den Bau der Kletterwand.

Martina Kaevel

Spendenkonto "Küchensanierung" Hildesheimer Hütte

bei der Stadtparkasse Hildesheim

Konto-Nr.: 10014 BLZ: 25950001

Die dringend notwendige Küchensanierung ist sehr kostenaufwendig, deshalb bitten wir auch weiterhin um zahlreiche Spenden.

Bei Spenden bis DM 100 wird der Bankbeleg als Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt.

Bei Spenden über DM 100 sendet die Schatzmeisterin ohne Aufforderung eine Spendenquittung zu.

Wir danken für Ihre Spende.

Der Vorstand

NORDWESTDEUTSCHER SEKTIONENVERBANDSTAG IN HILDESHEIM

Zur diesjährigen Tagung des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes hatte unsere Sektion vom 10. bis 12. Mai nach Hildesheim eingeladen.

Nach dem Empfang durch Oberbürgermeister Kurt Machens im Rathaus fand im Knochenhaueramtshaus bei guter Stimmung der Begrüßungsabend statt.

Das Alpenfest am Samstagabend im Itzumer Paß wurde ausgiebig gefeiert, eine besondere Einlage boten Klaus-Jürgen Gran, Rudolf Knoblich und der Vorsitzende in Lederhosen mit einem zünftigen Schuhplattler.

Am Sonntag führte Hermann Rabe die Teilnehmer über den Hildesheimer Panoramaweg; der Besuch im Kloster Marienrode mit dem Orgelkonzert des Domorganisten Fritz Soddemann war ein gelungener Abschluß.

Natürlich war durch die Tagungsteilnehmer auch eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Den Damen wurden derweil von Hermann Rabe die Schönheiten Hildesheims nahegebracht. Eingeleitet wurde die Tagung durch kritische Grußworte der Umweltministerin Monika Griefahn zum Thema Klettern und durch den stellvertretenden Landtagspräsidenten Jürgen Gansäuer, der lobende Worte für die Arbeit des Alpenvereins fand.

Zum 75-jährigen Bestehen des Verbandes gab der Ehrenvorsitzende K.H. Winterberg einen umfassenden Rückblick. Sprecher Klaus-Jürgen Gran konnte als Gäste vom Hauptverein den Dritten Vorsitzenden Dr. Carl-Hermann Bellinger und den stellv. Hauptgeschäftsführer Alexander Hartinger, vom Rheinisch-Westfälischen Landesverband den Vorsitzenden Erwin Rothgang und vom Ostdeutschen Sektionenverband Rudolf Knoblich begrüßen.

Tätigkeits- und Kassenbericht wurden vorgetragen; Diskussionen ergaben sich daraus nicht. Ein wichtiges Thema war die Vorbereitung der Hauptversammlung in Dortmund. Neben dem Nachtragshaushalt führten auch die Vergabe von Beihilfen und Darlehen für Hüttensanierungen, sowie der Bau künstlicher Kletteranlagen zu lebhaften Diskussionen.

Folkert Lenz, Mitglied im Lehrteam des JDAV, Sektion Bremen, wurde zum Ausbildungsreferenten gewählt. Landesjugendleiter Ulrich Sattler gab einen umfangreichen Jahresbericht ab, den die Versammlung mit anhaltendem Beifall bedachte. Er erläuterte sehr ausführlich die Arbeit des JDAV und der ARGE ITH. Die



M. Kammerlander

Bau- u. Galanterie-Spenglerei,
6441 Umhausen 251, Tel. 05255-5461

Gerhard Liedtke GmbH
Installateurmeister
Klempnermeister
Heizungsbaumeister
Braunschweiger Straße 28
31134 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 1 20 55
Telefax (0 51 21) 1 29 58

- Sanitäre Anlagen
- Heizungen für Neu- u. Altbau
- Altbausanierung
- Bauklempnerei-Ausführung
in Kupfer und Zink
- Reparatur- und Wartungsdienst
- Wasserfilterung
- Schwimmbadtechnik
- Druckerhöhungsanlagen
- Schmutzwasser- und
Regenwasserhebeanlagen

Liedtke
Sanitär · Heizung · Klima
Meisterbetrieb

Vortragsreferenten hatten in gesonderter Sitzung ihre Termine abgestimmt, die sie der Versammlung vortrugen. Jürgen Meyer aus Lübeck wurde zum Beauftragten für Familienbergsteigen gewählt.

Die in die Versammlung eingeschobene Jahresversammlung des Landesverbandes Bergsteigen beschäftigte sich ausführlich mit dem Beitritt des DAV in den Deutschen Sportbund und die Aufnahme des Landesverbandes in den Landessportbund. Ludwig Wucherpfennig mahnte die Deligierten, umgehend mit den zuständigen Kreis- und Stadtsportbünden über die Konditionen einer Mitgliedschaft in Verhandlungen einzutreten.

Dr. Richard Goedecke berichtete ausführlich über die Zusammenarbeit zwischen DAV und IG Klettern im Ith. Es wurde ein Gutachten über die Kletterfelsen erstellt. Christoph Hinz übernimmt die Koordination für die Termine der Ausbildungs-Wochenenden. Die Abgabe für Naturschutzaufgaben wird pro Mitglied von 0,30 DM auf 0,50 DM heraufgesetzt. Der Kandidat für das Amt des Dritten Vorsitzenden, Hans-Jürgen Gutzler, Berlin, stellte sich der Versammlung vor.

Am Ende der Tagung dankte Klaus-Jürgen Gran dem scheidenden Dritten Vorsitzenden Dr. Carl-Hermann Bellinger für seine Arbeit, er gab noch viele Termine bekannt und dankte der Sektion Hildesheim für die Ausrichtung dieser Tagung.

Kurt Scharff

Mit uns können Sie rechnen!

Es gibt viele Gründe, den Verkauf bzw. die Vermietung Ihrer Immobilie in unsere Hände zu legen:

- ▶ **Zuverlässigkeit**
- ▶ **Neutralität**
- ▶ **Unabhängigkeit**
- ▶ **Fachkundige Beratung**
- ▶ **Großer Kundenstamm**
- ▶ **Qualifizierte Abwicklung durch geschultes Personal**

Für vorgemerkte Kunden suchen wir:

- **Eigentumswohnungen**
- **Einfamilienhäuser**
- **Doppelhaushälften**
- **zum Verkauf oder zur Vermietung**
- **Mehrfamilienhäuser als Anlage**
- **Industrieobjekte**



Ferdinand Simchen GmbH & Co KG
Alfelder Str. 23 - 31139 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 92 39 23

und
Hannover-Isernhagen, Wernigerode-Barleben

HAUPTVERSAMMLUNG DES DAV 1996 IN DORTMUND

Die diesjährige Hauptversammlung fand vom 6. - 8.6.1996 in Dortmund statt. Wesentliche Schwerpunktthemen standen nicht auf der Tagesordnung. Trotzdem gab es interessante Themen genug.

- Der Beitritt des DAV zum Deutschen Sportbund wurde in 1995 vollzogen. Damit wurde dem DAV die Fachkompetenz für alle Spielarten des Alpinismus gesichert.
- Das neue Dachmarkenkonzept "Zukunft schützen" wurde eingeführt. Damit soll auch im DAV ein zeitgemäßes Marketing beginnen. In der Vergangenheit, bisher typisch für den DAV, war in Sachen Öffentlichkeitsarbeit wenig zu hören. Nunmehr soll es heißen: "Tue Gutes und sprich darüber".
- Bei den wichtigsten Beschlüssen, die Jahreshauptversammlungen zu fassen haben, geht es ums Geld.
Einnahmen und Ausgaben des DAV betragen 1995 rd. 21,66 Mio. DM. Für 1996 wurden rd. 16,93 Mio. DM und für 1997 rd. 17,08 Mio. DM veranschlagt. Allein für Hüttenbaumaßnahmen sollen in 1996 rd. 16,88 Mio. DM ausgegeben werden. Der DAV beteiligt sich an der Finanzierung mit eigenen Mitteln in Höhe von rd. 6,64 Mio. DM, die betroffenen Sektionen tragen rd. 4,95 Mio. DM, der Rest soll aus öffentlichen Kassen fließen. Für unsere Hildesheimer Hütte sind wegen der Küchenanierung 60.000 DM Beihilfe und 20.000 DM Darlehn beschlossen worden.
- Die Amtszeit des Dritten Vorsitzenden, Dr. Carl-Hermann Bellinger, endet mit Ablauf der Jahreshauptversammlung. Als Nachfolger wurde auf Vorschlag des Südbayerischen Sektionenverbandes Herr Ingo Buchelt vorgeschlagen und mit rd. 2/3 aller Stimmen gewählt.
Auch der in unserer Sektion recht gut bekannte Klaus-Jürgen Gran aus Osnabrück wurde u. a. als Hauptausschußmitglied für weitere sechs Jahre einstimmig gewählt.
- Als Veranstaltungsort der Hauptversammlung 1998 wurde Feucht bei Nürnberg gewählt. In 1997 findet die Hauptversammlung in Eichstädt/Altmühltal statt.

Dirk Freye, 2. Vorsitzender

Gustl's Ferienhäusl

Fiegl Gustav
Appartement für 2-7 Personen

Windau 608
A-6450 Sölden
Tel. 0 52 54 / 20 90





BEYKIRCH + CO
GMBH

31137 Hildesheim-Himmelsthür - Salzwiese 23



Sanitäre Anlagen



Heizungsbau



**Wartungsdienst für
Öl- und Gasfeuerungsanlagen**



**Notdienst für Wartungs-
Vertragskunden täglich
8 - 19 Uhr vom 1.10. - 30.4.**

Telefon 0 51 21 - 6 48 29 / Funk-Tel. 0161 - 252 09 51
Telefax 0 51 21 - 6 55 87

VON DER 100-JAHREFEIER DER HILDESHEIMER HÜTTE

Anlässlich der 100-Jahrfeier auf der Hildesheimer Hütte am Mittwoch dem 21. August 1996 trug unser Sektionsvorsitzender Ludwig Wucherpfennig mit dem folgenden Beitrag zum offiziellen Programm bei:

Liebe Bergfreunde,
wir haben eben gemeinsam, katholische und evangelische Christen, Sölder und Hildesheimer, einen eindrucksvollen, ja unvergeßlichen Berggottesdienst gefeiert. Dafür sind wir unseren beiden Geistlichen, Friedwald von Duvfing und Konrad Sindermann sehr dankbar. Alle, die wie schon einmal hier im Angesicht der Stubaier Berge eine Hl. Messe und eine solche eindrucksvolle Predigt erleben durften, erinnern sich sicher immer wieder gerne daran. Herzlichen Dank!



Die Hildesheimer Hütte im neuen Kleid



Söldens Bürgermeister Ernst Schöpf gratuliert

© Haegeli



Oberbürgermeister Kurt Machens
überreicht einen Scheck

© Haegeli

Im Namen der Sektion darf ich Sie nun alle recht herzlich willkommen heißen. Sie, Herr Bürgermeister Schöpf, Herr Hofrat Dr. Rudisch, Herr Oberbürgermeister Machens, Frau Bürgermeisterin Feise, alle Ratsherren unserer Heimatstadt, die Mitglieder des Kreistages und die Söldner Bergführer.

Ich freue mich, daß auch unsere freiwilligen Helfer, die immer wieder bereit sind, sich für unsere Hochgebirgshütte zu engagieren, heute mit uns feiern. Unser Ausbildungsreferat unter Werner Stumpe sowie unsere aktiven Fachübungsleiter sind mit zahlreichen Teilnehmern von den unterschiedlichsten Startorten zur Hütte gewandert und feiern mit uns. Und schließlich begrüße ich meine Mitstreiter aus Vorstand und Beirat sowie alle Freunde unserer Hildesheimer Hütte.

Meine Damen, meine Herren, 100 Jahre Hildesheimer Hütte im Wandel der Geschichte unserer Völker umfassen einen Zeitraum, der auch noch heute länger als nahezu jedes Menschenleben währt. Sicher haben viele die Beiträge zur Geschichte unserer Hütte im Mitteilungsheft Nr. 125 gelesen. Deshalb möchte ich darauf heute nicht eingehen.

Erinnern möchte ich jedoch, daß der erste Sektionsvorstand nach 7 Jahren - also noch innerhalb des ersten Jahrzehnts des Bestehens unserer Sektion - den Bau dieser Hochgebirgshütte gewagt hat. Die Aufbruchstimmung zu jener Zeit war sicher Anlaß für unsere Sektionsgründer, so engagiert an diese große Aufgabe heranzugehen. Schon 10 Jahre später, nämlich 1906, wurde es wegen der guten Auslastung der Hütte nötig, diese zu erweitern.

Wieder 10 Jahre später - 1916 - begann eine lange schwere Zeit. Während des 1. Weltkrieges lag die Hütte mitten im Kriegsgebiet, so daß Bergsteigen nicht mehr möglich war.

1926 schließlich in dieser wirtschaftlich schwierigen Situation wurde es notwendig, die Standfestigkeit der Hütte, die ja als Trockenmauerwerk errichtet ist, durch den Bau der hinter uns stehenden Strebepfeiler zu sichern.

Auch 1936, als die Hütte 40 Jahre bestand, lagen dunkle Wolken über unseren Völkern. Professor Holzschmidt, der damalige Vorsitzende konnte erst 1937 die Fertigstellung des 1933 begonnenen neuen Tagesraumes erreichen.

1946 schließlich der absolute Tiefpunkt nach der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten in unseren beiden Ländern. An eine 50-Jahr-Feier war in keiner Form zu denken. Die Hütte wurde enteignet, stand unter der treuhänderischen Verwaltung des nun wieder gegründeten ÖAV. Hier sei an Hofrat Martin Busch erinnert, dem es gelang, die Hütten für den Alpenverein zu erhalten.

Anders dann 1956, ein halbes Jahrhundert politischer, wirtschaftlicher Wirren lag hinter uns, und in der Bundesrepublik begann mit dem Wirtschaftswunder die erste große Reisewelle. Österreich und Deutschland vereinbarten in einem Staatsvertrag die Rückgabe des eingezogenen deutschen Eigentums. Unser Vorstand plante und beschloß noch vor der endgültigen Rückgabe bereits den Bau unserer Materialeisenbahn. Das 60jährige Hüttenjubiläum konnte erstmals wieder gefeiert werden,

DÜWEL!

BüroCenter

Münchewiese 10 · Industriegebiet Nord
31137 Hildesheim

Tel. 0 51 21 / 76 74-0 · Fax 0 51 21 / 51 10 59

Die ganze Welt des modernen Büros

Büromaschinen
Büromöbel
Bürobedarf
Büroorganisation



City-Geschäft: **BüroLaden**
Kurzer Hagen 18-20

allerdings bedingt durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war die Beteiligung aus Hildesheim noch gering.

Dann 1966 - die Hütte bestand nun 70 Jahre und Oberst Scheer, unser damaliger Vorsitzender, konnte vielen Mitgliedern sowie unserer damaligen Jugendgruppe die erste Elektrifizierung unserer Hütte präsentieren. In diesem Jahr entstand auch der bekannte, sehr stabile Wegweiser im Windachtal, den unsere Fotogruppe initiierte. Auch heute sind noch einige Damen und Herren in unserer Sektion aktiv, die diese eindrucksvolle Feier miterleben durften.

Für mich persönlich als dem damaligen Jugendleiter war das übrigens auch die erste Begegnung mit unserer Hütte. Allerdings konnte ich damals nicht ahnen, wie häufig ich in der Folge noch unsere Hütte besuchen würde.

Wiederum 10 Jahre später, 1976, Gustav Hille war nun Vorsitzender, wurde zum 80jährigen Bestehen eingeladen. Und dann 1986 - nach der Planung durch Gustav Hille fiel erstmals mir die Aufgabe zu, das Jubiläum hier vor Ort durchzuführen. Annähernd 130 Teilnehmer feierten in fröhlicher Runde das 90jährige Bestehen unserer Hildesheimer Hütte.

In dem nun zu Ende gehenden Jahrzehnt haben wir mit Unterstützung von Stadt und Landkreis, unseren Schwestersektionen Göttingen und seit einigen Jahren auch Halle, mit Hilfe des Hauptvereins und vieler Mitglieder in einem gewaltigen Kraftakt eine Fülle schwieriger, kostenaufwendiger, aber auch zukunftsorientierter Baumaßnahmen durchgeführt. Ca. 7. Mio. Schilling haben wir aufgewendet und vieles geschaffen. Ich denke an den neuen Stubenofen, den Kellerausbau, die neue Wasserversorgungsanlage, die neue Elt- und Wasserinstallation, die Erweiterung der Bergstation um einen Winter- und Selbstversorgungsraum, die Installation einer sehr bemerkenswerten Photovoltaik-Anlage, die Sanierung der Hüttenfassade, den Zuerwerb von Grundstücksflächen und vieles mehr.

Wir mußten diese Maßnahmen planen, die Finanzierung sicherstellen und die Arbeiten durchführen, abrechnen usw. Naturgemäß gab es aber auch Rückschläge, z. B. bei der Planung für die Verbesserung der Kläranlage, dem Bau eines Wasserkraftwerkes usw.

Vor uns liegen nun die zwingend notwendige Sanierung der Hüttenküche, mit der bereits zum Schluß der Saison begonnen werden soll, und es besteht wiederum Sanierungsbedarf an unserer Seilbahn.

Ich hoffe, daß wir mit Hilfe der uns in den letzten Monaten zugegangenen Spenden und durch die Mithilfe des Hauptvereins zunächst die Sanierung der Hüttenküche, die immerhin einen Aufwand von mindestens 250.000 DM erfordert, durchführen können. Über eine sehr bemerkenswerte Spende in diesem Zusammenhang werden wir uns am Freitag freuen können.

Dieser kleine Rückblick macht deutlich, daß nach den ersten 10 Jahren im Frieden 5 Jahrzehnte folgten, die die schrecklichen Ereignisse der Weltgeschichte widerspiegeln. Dankbar können wir festhalten, daß die letzten 40 Jahre zumindest für

unsere beiden Völker eine stabile Zeit des Friedens waren. So war es den jeweiligen Vorständen etwas leichter, die vielen von mir nur kurz angesprochenen Aufgaben durchzuführen.



Am Rande der 100-Jahrfeier: Unsere Hüttewirte Elfriede und Gustav Fiegl (Mitte) mit Brigitte und Ludwig Wucherpfennig

© Wucherpfennig

Zum Schluß meines kleinen Rückblicks möchte ich den jeweiligen Hüttenwirten, heute vertreten durch Elfriede und Gustav Fiegl, und insbesondere unseren jeweiligen ehrenamtlichen Hüttenwarten sowie ihren Helfern für die viele geleistete Arbeit, den immer wieder gezeigten Einsatz, ein ganz herzliches Dankeschön zurufen.

Ich wünsche unserer Hütte, unserer Sektion und unseren Völkern viele weitere Jahrzehnt im Frieden. Dies ist bekanntlich - und das sehen wir in unmittelbarer Nachbarschaft - nicht selbstverständlich.

Bedanken möchte ich mich bei allen Beteiligten, die diese Tage mit vorbereitet haben. Mir jedenfalls hat auch die Vorbereitung dieser zweiten 100-Jahr-Feier während meiner Amtszeit viel Freude bereitet.

Herzlichen dank für Ihre Aufmerksamkeit

L. W.



Unser engagiertes Mitglied Heinrich Biemann berichtet über seine Spendenaktion

© Robert Schmitz



Brigitte Wucherpennig enthüllt die Erinnerungstafel

© Haegeli



Ehrung für Martin Scheiber

© Haegeli



Ein Fahnenband für die Bergführer

© Haegeli

KÜCHENSANIERUNG HAT BEGONNEN

Ende September wurde mit den Sanierungsarbeiten in unserer Hüttenküche begonnen. Kurt Scharff und weitere freiwillige Helfer haben zunächst sämtliche Leitungen entfernt und danach sämtliche Holzverschalungen herausgerissen.

Danach begann unsere Baufirma Riml mit der Verlegung der neuen Kanalleitungen und der Betonierung des Fußbodens. Anschließend wurden Wände und Decke mit wasserfesten Rigipsplatten belegt und der Einbau der neuen Tür vorbereitet.

Mitte Oktober konnten dann die Fliesenleger ihre Arbeiten aufnehmen. Wände und Fußboden wurden verfliest bzw. mit Platten belegt.

Erwartungsgemäß waren wieder eine Reihe von technischen Schwierigkeiten zu bewältigen. Im nächsten Heft wird hierzu ausführlich berichtet.

L. W.



Die alte Küche wird herausgerissen

© Döhring



Direktor W. Staudinger von den Stadtwerken Hildesheim übergibt im Rahmen der Talfeier die gestifteten Küchenherde und die Dunstabzugshaube

© Robert Schmitz

DIE SECHS "SCHUTZHAUS-SCHWESTERN"

UNSERER HILDESHEIMER HÜTTE IN DEN OSTALPEN IM JAHR 1896

In diesem Sommer beging die Hildesheimer Hütte, 2899 m im Hochstubaibai gelegen, ihr hundertjähriges Jubiläum.

Von den bis zum Jahr 1896 erbauten bzw. erworbenen 143 Schutzhäusern des DuOeAV war sie die 64. Hütte in den Zentralen Ostalpen. In den Stubaier Bergen rangierte sie damals nach der im Jahre 1891 von der AV-Sektion Teplitz-Nordböhmen erbauten Müllerhütte (3143 m am Pfaffennieder, auch Erzherzog Franz Joseph-Haus genannt) und dem im Jahre 1894 von der AV-Sektion Hannover erbauten Kaiserin Elisabethhaus (3190 m auf dem Bechergipfel) als dritthöchster Schutzbau in der Region.

Im Jahre 1896 erhielt der DuOeAv aber durch Erbauung bzw. Erwerbung noch fünf weitere als Schutzhäuser vorgesehene Bauten in den Ostalpen!

So errichtete die AV-Sektion Asch in der östlich der Silvrettagruppe angelagerten, damals noch wenig beachteten Samnaungruppe die **Ascherhütte** (2256 m am Rotpleißkopf). Diese Sektion war sehr bemüht, in jenen Jahren durch vorzügliche und ausgedehnte Weganlagen Touristen in ihr Arbeitsgebiet zu ziehen, leider nicht mit dem Erfolg, den der Eifer der Sektion und auch die landschaftlichen Reize der Gruppe es verdient hätten, denn immerhin war sie eine der besten Hochgebirgsschengebiete der Ostalpen! So kam es, daß für sehr lange Zeit die Ascherhütte dort das einzige Schutzhause des DuOeAV blieb.

Nachdem in der Silvretta die AV-Sektion Schwaben 1882 die Jamtalhütte, die AV-Sektion Vorarlberg 1884 das Madlenerhaus und die AV-Sektion Heidelberg die Heidelberger Hütte erbaut und damit die nördliche Abdachung dieser Berggruppe erschlossen hatten, errichtete die AV-Sektion Wiesbaden 1896 die **Wiesbadener Hütte** (2443 m am Vermuntferner), wodurch die Besteigung des Piz Buin (dem höchsten Punkt Vorarlbergs) wie auch anderer interessanter bzw. schwierigerer Gipfel wesentlich abgekürzt wurde.

**Mit der richtigen Wander-Kleidung
in den Urlaub und in die Berge von:**

Weinsziehr

31134 Hildesheim - Wallstraße 12 - Telefon 0 51 21 / 3 43 43
Bei Einkauf Parkplatz auf unserem Hof.

Ebenfalls in den Zentralen Ostalpen erbaute in den Ötztaler Bergen die AV-Sektion Karlsruhe die **Karlsruher Hütte** (2883 m am Ostufer des Gr. Gurgler Ferner), auch "Fidelitashütte" genannt, neben der seit 1938/39 das Hochwildehaus dieser Sektion steht. Als Gustav Becker 1896 in der Zeitschrift des DuOeAV im XXVII. Jahrgang seinen ausführlichen Bericht "Der Gurgler Kamm" veröffentlichte, erwähnte er die Karlsruher Hütte noch mit keinem Wort.

In den Nördlichen Ostalpen nun erhielt der DuOeAV im Jahre 1896 nur ein einziges, nur wenigen Personen Unterkunft und Geborgenheit bietendes Schutzhaus, welches eigentlich nur ein Notunterstand war. Die AV-Sektion München errichtete auf dem Vorderen Watzmanngipfel (das ist das als trotzige Felsburg den Südhorizont des Massivs beherrschende Hoheck) die nach diesem auch benannte **Hoheckhütte** (2653 m). Der in alten Zeiten noch unzugänglich angesehene Gipfel war, wie seit langem bekannt, schon früh von Einheimischen erstiegen worden. Zwar hat einer der besten Kenner der Berge, Hermann von Barth, 1874 in seinem bekannten und empfehlenswerten Werk "Aus den nördlichen Kalkalpen" die Existenzberechtigung des Hohecks als "Watzmannspitze" völlig ignoriert, obwohl dieses längst ein gern aufgesuchter Berggipfel im Berschtesgadener Land geworden war. Auch hatte man dort oben einen hölzernen Unterstand geschaffen und daneben zwei hölzerne Kreuze und einen bemalten Bildstock aufgerichtet, weil dort hinauf regelmäßig schon Wallfahrten stattfanden. Es gab sogar eine Sage, daß sich auf dem Hoheck einst die Arche Noahs niedergelassen habe - übrigens eine Auszeichnung die dieser Gipfel, wie mancher Leser sicher weiß, mit so manchem anderem Berg zu teilen hat.

Doch weiter. In den fernen Südlichen Ostalpen, in deren südöstlichstem Ausläufer, den Julischen Alpen (wo es heutzutage von Schutzhäusern des CAI und des PZS wimmelt) arbeiteten im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts besonders die DuOeAV-Sektionen Krain, Villach und Küstenland. 1896 wurde dort von der AV-Sektion Villach die **Seiserahütte** (1010 m am Fuße des berühmten Montasch) errichtet. Da aber in diesem Gebiet während des I. Weltkrieges heftige Kämpfe tobten, ist die Hütte bereits im Jahre 1915 leider zerstört worden.

Zum sechsten (unsere Hütte einbegriffen also siebten) Schutzhausbau des Jahres 1896 kam es in den den Karawanken benachbarten Steiner Alpen. Wie in den Julischen Alpen, so haben auch hier nur einheimische Sektionen gearbeitet und beide Gebiete trefflich erschlossen und zwar: die AV-Sektionen Krain und Villach sowie Klagenfurt und Cilli. Die AV-Sektion Cilli erbaute das **Logartalhaus** (757 m in den Steiner Alpen). Ob dieses Schutzhaus mit dem zur PZS-Sektion (Slowenischer Alpenverein) gehörenden "Dom planincev v Logarski Dolini" (Höhenangabe 837 m, 1981 umgebaut und erweitert) identisch ist, gilt als wahrscheinlich, zumal Name der Hütte und der Sektion (damals zwar Cilli, heute Celje) darauf hindeuten. Unterlagen im Sektionenarchiv des DAV in München (davon Teile im II. Weltkrieg zerstört worden sind) gibt es nicht mehr.

Soweit eine Erinnerung an die Aktivität unserer Schwestersektionen vor nunmehr einhundert Jahren.

Günther E. H. Baumann

EHRENMITGLIEDSCHAFT FÜR WOLFGANG DIEKMANN

Anläßlich des Hüttenjubiläums wurde der langjährige Hüttenwart der Hildesheimer Hütte, Wolfgang Diekmann, zum Ehrenmitglied ernannt. Dazu führte der Vorsitzende Ludwig Wucherpfennig anläßlich der Jubiläumsfeier vor der Hütte folgendes aus:

Liebe Bergfreunde,

heute - so hat der Vorstand beschlossen - möchten wir Dich, lieber Wolfgang, für Deine jahrelange Arbeit für unsere Sektion und hier insbesondere für unsere Hildesheimer Hütte ehren.

Seit mehr als 3 Jahrzehnten hast Du immer wieder wochenlang hier oben gearbeitet und viele Dinge sind Zeugen Deiner Leistungen geworden. Ich denke an die erste Elektrifizierung in 1965, die vielen sehr dauerhaften Hinweistafeln, das stabile multifunktionale Regal im Eingangsbereich der Hütte, die Spüle in unserer Küche, den Fahnenmast und vieles andere.

Besonders wichtig und notwendig, ja wirkungsvoll für die Erhaltung unserer Hochgebirgshütte, sind aber die vielen kleinen und unzähligen und immer wiederkehrenden jährlichen Reparaturen, die von Dir ausgeführt worden sind. Immer wieder hattest Du Ideen zur Verbesserung im Detail. Für Dich war es selbstverständlich, mit

den vorhandenen Materialien die notwendigen Reparaturen vorzunehmen. Geschäfte sind bekanntlich hier oben viel zu weit entfernt, um etwas zu beschaffen. Nicht zuletzt warst Du ja bekanntlich auch als Hüttenwart über 14 Jahre zuständiges Vorstandsmitglied. Dies ist im übrigen nach 17-jähriger Amtszeit von Professor Kluge, der auch als Hüttenwart fungierte, die längste Amtszeit eines Hüttenwartes.

Lieber Wolfgang, seit 1965 hast Du hier auf der Hütte engagiert gewirkt. Deshalb - so haben wir entschieden - verleihen wir Dir heute hier auf unserer Hildesheimer Hütte die Ehrenmitgliedschaft unserer Sektion.

Wolfgang, ich danke Dir auch persönlich für Deinen Einsatz und die treue Mitarbeit und überreiche Dir die dazu gefertigte Urkunde.

Herzlichen Dank, lieber Wolfgang, und auf ein weiteres Miteinander!



Unser neues Ehrenmitglied Wolfgang Diekmann vor "seiner" Hütte

© Robert Schmitz

100-JAHR-FEIERN IM RÜCKBLICK

Am Dienstag, dem 4. Februar 1997 findet im 19.30 Uhr im Saal des Joseph-Godehard-Hauses, Hückedahl 12, ein Dia-Abend über das Jubiläum der Hildesheimer Hütte statt.

Dazu lädt der Vorstand alle Mitglieder und Freunde herzlich ein.

Um eine möglichst lückenlose und ansprechende Rückschau zu bekommen, werden hiermit alle Bergfreunde, die von den verschiedenen Veranstaltungen vorzeigbare Kleinbild-Dias haben, aufgefordert, diese hierzu zur Verfügung zu stellen. (Dias lassen sich auch von Negativen herstellen.)

Bitte geben Sie Ihre gerahmten und gekennzeichneten Dias bis zum 5.1.97 an:

Gerhard Seiffert

Schneidemühler Str. 22 C, 31141 Hildesheim

Tel.: (05121) 8 14 68

Schonende Behandlung und umgehende Rückgabe werden zugesichert.

Auswahl, Zusammenstellung und Präsentation übernimmt unsere Fotogruppe.

NEU: FACHÜBUNGSLEITER HOCHTOUREN UND SKIHOCHTOUREN!

Gerd Ludewig hat in diesem Jahr die Ausbildung Fachübungsleiter Skihochtouren erfolgreich abgeschlossen, Jörg Rumpf die Ausbildung zum Fachübungsleiter Hochtouren. Wir gratulieren herzlich!

Der Vorstand

MOUNTAINRIDERS-TRAIL DURCHS ÖTZTAL

Mit dem Rad von Örtzal-Bahnhof zur Karlsruher Hütte (Langtalereckhütte).

Vom Inn bis an den Rand der Gletscher können Biker auf dem neu angelegten Mountainriders-Trail durchs Ötztal radeln.

Die zwölf Talorte haben eine rund 70 km lange zusammenhängende Radlerstrecke geschaffen, die in Örtzal-Bahnhof (720 m hoch) beginnt und auf der Langtalereckhütte (Karlsruher Hütte) auf 2430 m Höhe endet. Gefahren wird auf Forstwegen, auf Teerstraßen, aber abseits vom Autoverkehr sowie auf steilen Bergpfaden.

Zur Vervollständigung unseres Sektionsarchivs wird das Mitteilungsheft Nr. 47 vom Oktober 1962 gesucht.

Wer kann das Heft zur Verfügung stellen? Unsere Geschäftsstelle freut sich über Ihre Bereitschaft zu helfen.

Ludwig Wucherpfennig

LAGERRAUM GESUCHT

Das Sektionsarchiv sowie unser Ausrüstungsmaterial wird ständig umfangreicher. Wir können es nur noch völlig unzureichend unterbringen und benötigen deshalb dringend entsprechende Lagermöglichkeiten.

Gesucht wird deshalb dringend ein

ca. 30 m² großer trockener und leicht zugänglicher Lagerraum

in Hildesheim zu günstigen Bedingungen.

Wer hilft? Angebote an unsere Geschäftsstelle, Tel. 13 42 08.

Der Vorstand

Referat Naturschutz

Siegfried Krüger, Tel. (0 51 21) 26 47 83

K.-Adenauer-Str. 32, 31139 Hildesheim

Berit Saure, Tel. (05123) 86 60

Backhausstr. 24, 31174 Oedelum

Alfons Reuter, Tel. (0 51 21) 26 20 63

Bergmannsweg 17, 31199 Diekholzen



Artenschutz und Lebensräume - Fauna

FLEDERMÄUSE

Sommerquartiere und Winterquartiere

Das Leben der Fledermäuse weist einen ausgesprochenen Jahreszyklus auf. In den stets dunklen und warmen Sommerquartieren verbringen die hängenden Tiere schlafend den Tag. Je nach Art haben sie bestimmte Präferenzen für die unterschiedlichen Quartiertypen herausgebildet. So bevorzugt beispielsweise das Mausohr Dachböden, der Abendsegler Baumhöhlen, die Wasserfledermaus Mauerspalt, die Zwergfledermaus Felsspalt. In den sogenannten Wochenstuben bringen die Gemeinschaften der Weibchen ihre Jungen, pro Jahr immer nur eines, zur Welt. Die Jungtiere krallen sich fest ins Fell der Mutter und werden ca. 8 Wochen lang gesäugt, bevor sie selbst fliegen und auf Beutejagd gehen.

Dem alljährlichen Nahrungsgenuss in den Wintermonaten weichen die Fledermäuse nicht durch Abwanderung nach Art der Zugvögel aus, sondern lösen das Problem durch eine inaktive Phase. Während ihres tiefen Winterschlafs sinkt die normale Körpertemperatur von 37° C bis auf wenige Grad ab, der Stoffwechsel und der Energieverbrauch sind drastisch reduziert, die knappen Reserven reichen so bis zum nächsten Frühjahr. Da die Tiere verschiedene klimatische Ansprüche an ihr Winterquartier haben, ist ein Quartierwechsel notwendig, verbunden mit einer meist mittellangen Flugstrecke z. B. vom Albvorland zu den Höhlen der Schwäbischen Alb. Bei diesen Wanderungen werden tagsüber vorübergehend Zwischenquartiere aufgesucht. Auch bei den Winterquartieren werden unterschiedliche Quartiertypen wie Höhlen, Stollen und Kellerräume aufgesucht. Teilweise überwintern weniger kälteempfindliche Arten wie Abendsegler und Nordfledermaus auch in tieferen Spalten von Felsen. Generell gilt, daß im Winterquartier kein strenger Frost herrschen darf; es muß dunkel, feucht und störungsfrei sein.

Naturschutz

Die heimischen Fledermäuse stellen insgesamt eine äußerst bedrohte Tiergruppe dar. Zwar ergab die zweite landesweite Kartierung der AG Fledermausschutz Baden-Württemberg (veröffentlicht von der Landesanstalt für Umweltschutz, 1993, Heft 75) eine Stabilisierung der Bestände - allerdings auf sehr niedrigem Niveau.

Von einer Entwarnung für die Population von Langohr, Hufeisennase, Abendsegler und all die anderen Arten kann noch lange nicht die Rede sein. Nach wie vor gelten vier der 20 heimischen Spezies als "vom Aussterben bedroht". Selbst die beiden mit

Abstand häufigsten Arten, das Mausohr und die Zwergfledermaus müssen weiterhin als "gefährdet" in der Roten Liste geführt werden. Eine bedrückende Bilanz. Die wichtigsten Ursachen für die Gefährdung unserer Fledermaus-Fauna sind hinlänglich bekannt. Der Zerstörung von Wohnquartieren in Gebäuden fallen oft ganze Kolonien der sog. "Hausfledermäuse" wie dem Mausohr zum Opfer, etwa bei Umbauten, Renovierungen oder nach Einsatz hochgiftiger Holzschutzmittel. Auch während des Winterschlafs sind Fledermäuse gegenüber Störungen in ihren Quartieren sehr anfällig. Jedes Erwachen, Aufwärmen und Hochfahren des Stoffwechsels verbraucht kostbare Energiereserven, im Extremfall reichen die Reserven nicht bis zum Frühjahr, und die Tiere verhungern im Winterquartier. Für zahlreiche Fledermaushöhlen wurde deshalb ein Betretungsverbot vom 15. November bis 15. April verhängt, einige Höhlen werden im Winterhalbjahr mit Fledermaustoren verschlossen.

Schließlich wirkt sich auch auf die Fledermäuse die allgemeine Zerstörung der Lebensräume, insbesondere auch der ihrer Beutetiere in den Jagdrevieren, fatal aus. Der bevorzugte Jagdraum der Fledermäuse sind nicht nur natürliche Wälder, sondern auch abwechslungsreiche Kulturlandschaften mit Obstbaumwiesen, Hecken, offenem Gelände und anderen Biotopen. Die Ausräumung der Landschaft, das Abholzen von Gebüsch und Hecken und die Zerstörung von Feuchtgebieten engen den Lebensraum der Fledermäuse weiterhin akut ein.

Selbst wo die Landschaft äußerlich noch intakt scheint, dezimieren Pflanzenschutzmittel die Nahrungsgrundlage der Fledermäuse und reichern sich zudem in gefährlichen Konzentrationen im Gewebe der an der Spitze der Nahrungskette stehenden Räuber an.

Nach Ansicht der Fachleute stellen Kletterer für felsbewohnende Fledermäuse keine Gefahr dar. Allerdings sollten bei begründetem Verdacht auf größere Fledermausvorkommen im bekletterten, spaltenreichen Fels differenzierte Lösungen erarbeitet werden.

Meist läßt sich durch kleinräumige Einschränkungen ausreichender Schutz gewährleisten...

Über weitere Maßnahmen zum Schutz der Fledermäuse informiert die AG Fledermausschutz (Prof. E. Kulzer, Universität Tübingen). Es bleibt zu hoffen, daß die zahlreichen Schutzbemühungen endlich greifen und die nächste Fledermauskartierung deutliche Bestandserholungen aufzeigen kann.

Heiko Wiening

aus der Serie Lebensraum Fels des Landesverbandes Baden-Württemberg
Aus Naturschutz-Info 2/1995

Siegfried Krüger

**Taschen
Westphal**

**Hoher Weg 27
Hildesheim**

VORTRAGSWESEN

Leiter: Dr. Peter Rietzel, Humboldtstr. 3, 31134 Hildesheim
Tel. (05121) 3 45 30

Vorträge jeweils Montag, 19.30 Uhr im Riedel-Saal der Freiherr-v.-Stein-Schule
Eintritt: 7,- DM, DAV-Mitglieder: 3,- DM (nur mit Ausweis)
Bringen Sie auch bergbegeisterte Freunde und Bekannte mit.

21. Okt. 96 **K. Körner "Die Sächsische Schweiz"**
Diaschau 24 x 36 mm Format
Mit Entdeckungen unterwegs zwischen den bizarren Felstürmen und in den Schluchten des Elbsandsteingebirges bis hinein ins Böhmisches.
18. Nov. 96 **R. Steffens "Neues und Altes aus dem Karwendel"**
Diaschau 6 x 6 cm Format, Überblendtechnik.
Berg- und Wandertouren während aller Jahreszeiten zwischen Isar und Inn, Scharnitz und Achensee.
9. Dez. 96 **Sektionsvortrag, Dr. Andreas Marx "Faszination Nepal: Menschen - Berge - Götter"**
Nepal - ein Land, das auch heute noch nichts von seiner Faszination verloren hat. Die landschaftliche Vielfalt ist ebenso beeindruckend wie die diese Landschaft bewohnenden Menschen - genügend Gründe also für eine Gruppe Hildesheimer Alpenvereinsmitglieder, einzutauchen in den Schmelztiegel verschiedener Völkerstämme und in eine Gebirgswelt, die ebenso grandios wie anstrengend ist. Dieser Vortrag berichtet von den Erlebnissen während eines Trecks durch das Solu Khumbu zum Imja Tse. In krassem Gegensatz zu der kargen und eisigen Hochgebirgswelt steht der Besuch des Chitwan Nationalparks im Dschungeltiefland Nepals.
20. Jan. 97 **S. Reinbold "Dolomitentage zwischen Gröden und Villnöß"**
Diaschau 6 x 6 mm Format
Die Seiseralm, das Schlernplateau, das Grödnertal mit Lang- und Plattkofel, die Puezgruppe, die Geislerspitzen bis hin zum Peitlerkofel, der Klassiker aller Dolomitenwanderungen.
17. Feb. 97 **D. Seibert "Die Lechtaler Alpen"**
Diaschau 24 x 36 mm und 6 x 6 cm Formate
Auf eindrucksvollen Höhenwegen unterwegs von Alpenvereins- zu Alpenvereinshütte. Der wilde Lech, tosende Wasserfälle, blumenreiche Hochkare, urige Bergdörfer, mit Steigen erschlossene Gipfel, der Buchautor und Fotograf schildert ausführlich diese Gebirgsgruppe.
17. März 97 **J. Gorter "Leuchtende Bernina"**
Filmvortrag 16 mm Farbfilm
Piz Palü, Roseg und Bernina mit dem kühnen Biancograt; Wanderungen in der Gletscherwelt und auf dem Steinbockweg, eine rassige Skiabfahrt vom Piz Palü; der vom Fernsehen bekannte Bergfilmer bringt mit faszinierenden Landschafts- und Flugaufnahmen die Schönheit der Bergwelt eindrucksvoll nahe.

AUSBILDUNGSREFERAT

Leiter: Werner Stumpe,
Albin-Hunger-Str. 18, 31135 Hildesheim
Tel. (05121) 51 51 30



22.11.- 23.11.96 Tourenachlese 1996, Malepartushütte

Trainings- und Ausbildungstermine

- | | | |
|------------------|--|------|
| 04.12.96 | Orientierung, Wetterkunde - für Bergwandern und Hochtouren | |
| 11.12.96 | Orientierung, Wetterkunde - für Bergwandern und Hochtouren | |
| 13.12.- 15.12.96 | Skitourentraining in den Alpen - Abfahrt | Gerd |
| 08.01.97 | Orientierung, Wetterkunde - für Bergwandern und Hochtouren | |
| 15.01.97 | Orientierung, Wetterkunde - für Bergwandern und Hochtouren | |
| 15.02.- 16.02.97 | Eis- und Firn Grundkurs - für Bergwandern und Hochtouren | |
| | Gehen auf steilen Schneefeldern | |
| | Abfangen von Stürzen, Gehen auf Gletschern | |
| 19.02.97 | Orientierung, Wetterkunde - für Bergwandern und Hochtouren | |
| 26.02.97 | Orientierung, Wetterkunde - für Bergwandern und Hochtouren | |
| 06.04.97 | Grundkurs Felsklettern Teil 1 (Ith) | |
| 27.04.97 | Alpiner Basiskurs 1, Wandern und Klettersteig (Bockshorn) | |
| 04.05.97 | Grundkurs Felsklettern Teil 2 (Harz) | |
| 25.05.97 | Alpiner Basiskurs 2, Wandern und Klettersteig (Harz) | |
| 08.06.97 | Grundkurs Felsklettern Teil 3 (Ith) | |

Touren 1997

- | | | |
|------------------|--|--------|
| 01.02.- 08.02.97 | Skihochtour in den Alpen | Gerd |
| | max. 5 Teilnehmer | |
| 02.07.- 13.07.97 | Dolomitenwanderwoche mit festem Quartier (Canazei) | Uschi |
| | Dolomitenrundtour zentrale Dolomiten | Werner |
| 05.07.- 12.07.97 | Bergwanderwoche Allgäu | Walter |
| | leichte Klettersteige, max. 8 Teilnehmer | |
| 13.07.- 19.07.97 | Silvretta | Walter |
| | Hochtour, max. 5 Teilnehmer | |
| 20.07.- 27.07.97 | Berner Oberland oder Vorarlberg | Martin |
| | leichte Hochtour oder Wanderung, max. 6 Teilnehmer | |
| 26.07.- 03.08.97 | Großvenediger - Großglockner | Jörg |
| | Hochtour, max. 4 Teilnehmer | |
| 02.08.- 10.08.97 | Ortler | Gerd |
| | Hochtour, max. 4 Teilnehmer | |
| 16.08.- 24.08.97 | Dolomiten-Höhenweg 3 | Uli |
| | anspruchsvolle Wanderung, max. 8 Teilnehmer | |

Anmeldung und Info in der Geschäftsstelle.

...UND IM WINTER IST ES DOCH AM SCHÖNSTEN! SKIHOCHTOUREN

Der Kreis schließt sich, endlich auch einmal wieder Ski-Hochtouren der Sektion. Schon im Januar waren wir im Harz auf Schneesuche und haben Grundbegriffe des Skibergsteigens geübt. Umgang mit Ski und Fellen, und ganz wichtig, der Gebrauch des VS-Gerätes standen auf dem Programm. Wir haben gemerkt wie schwer es ist einen Verschütteten zu orten. Viel Spaß hat es trotzdem gemacht.

Dann gings im März auf den Berg. Die Heidelberger Hütte in der Silvretta ist ein bewährter Stützpunkt für leichte Skihochtouren. Die Larainfernerspitze (3009 m) war der erste Berg nach einem Tag Einfahren im Skigebiet von Ischgl. Martin, Waldemar, Andreas, Bernhard und Gerd haben es locker gepackt, auch wenn die Ski im Windharsch nicht so recht drehen wollten.

Am nächsten Tag war der Piz Davo Lais (3027 m) unser Ziel. Leider mußten wir am NO-Grat kurz unter dem Gipfel aus Sicherheitsgründen umkehren, die Abfahrt ins Tal war sicher. Mit drei Teilnehmern gings dann noch weiter quer durchs Gelände zur Breiten Krone (3079 m). Es wurde ein langer Tag, die Kondition hat gerade so gereicht. Die Abfahrt über den Ziehweg nach Ischgl ist dann am letzten Tag auch immer noch ein Erlebnis.

100 Jahre Hildesheimer Hütte, auch wir Skibergsteiger haben das Jubiläum gefeiert. Kurz entschlossen sind Martin, Bernhard und Gerd Pfingstsamstag nach Neustift gefahren, haben das einigermaßen Wetter genutzt und Pfingstsonntag das Zuckerhütl (3505 m) gemacht. Abends im Winterraum der Hütte wurde für jeden eine Dose Bier aus dem Rucksack gezaubert und Hüttenjubiläum gefeiert. Es geht auch so.

Leider hatte sich ein Teilnehmer leicht verletzt, und so mußten wir schon Pfingstmontag absteigen. Die Abfahrt auf der Stubaier Gletscherpiste war dann wie ein Rausch. Schau'n mer mal, was der nächste Winter bringt! Gerd



Rast am Zuckerhütl, Pfingsten 1996

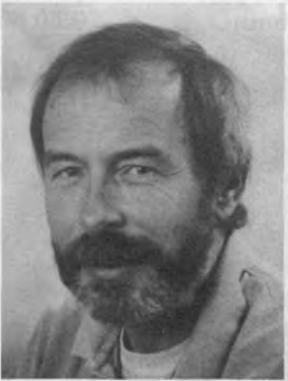
Die Fachübungsleiter der Sektion stellen sich vor



Werner Stumpe
geb. 15.02.1935
Albin-Hunger-Str. 18, 31135 Hildesheim
Tel. 05121/515130
DAV-Mitglied seit 1976
DAV-Wanderleiter seit 1991
Ausbildungsreferent der Sektion



Ursula Stumpe
geb. 07.04.1935
Albin-Hunger-Str. 18, 31135 Hildesheim
Tel. 05121/515130
DAV-Mitglied seit 1976
DAV-Wanderleiter seit 1991



Gerd Ludewig
geb. 18.12.1944
Soltmannstr.4, 31162 Bad Salzdetfurth
Tel. 05063/392
DAV-Mitglied seit 1983
Fachübungsleiter Bergsteigen seit 1988
Fachübungsleiter Skihochtouren seit 1995



Andreas Röder
geb. 10.07.1964
Weststr.12, 31180 Giesen
Tel. 05121/770976
DAV-Mitglied seit 1986
Fachübungsleiter Bergsteigen seit 1993
Leiter der Klettergruppe
Jugendreferent im Vorstand



Walter Linne
geb. 20.12.1949
Eduard-Bilz-Str. 49a, 01445 Radebeul
Tel. 0161/15211562
DAV-Mitglied seit 1989
Fachübungsleiter Bergsteigen seit 1993



Martin Koch
geb. 27.01.1963
Sandkamp 29, 31139 Hildesheim
Tel. 05121/46025
DAV-Mitglied seit 1989
Fachübungsleiter Bergsteigen seit 1994



Jörg Rumpf
geb. 28.07.1956
Am Gexberg 4, 31028 Gronau
Tel. 05182/51700
DAV-Mitglied seit 1983
Fachübungsleiter Hochtouren seit 1996



Ulrich Klimke
geb. 23.08.1948
Hansering 58, 31141 Hildesheim
Tel. 05121/85682
DAV-Mitglied seit 1989
Fachübungsleiter Bergsteigen seit 1994
Geschäftsstelle, Bücherei
Redaktion "die Hütte"
Beisitzer im Vorstand

Sextener Dolomiten, 6. 7. - 14. 7. 1996

Schon während der Zugfahrt wurde ich von Uli gefragt, ob ich den Bericht über unsere Tourenwoche schreiben wolle. Sofort sagte ich zu mit der Hoffnung über genügend Erlebnisse berichten zu können. Darüber brauche ich mir nun keine Sorgen zu machen, denn wir haben so viel erlebt, daß ich mehrere Seiten darüber schreiben kann.

Nach einer langen Zugfahrt von Hannover nach Innichen stiegen wir, Uli, Rolf, Michael, Erich, Birgit Schrader, Bernhard und ich zur Dreischusterhütte auf. Auf dem Weg trafen Wolle, Birgit Schumann und Anette zu uns. Als wir nach 3 Stunden Aufstiegszeit die Hütte erreichten, wurden wir von Elke und Gerd schon erwartet.

Am Sonntag verließen wir die Dreischusterhütte bei Regen. Wir stiegen über Geröll hinauf zum Gr. Wildgrabenjoch, wo wir eine Pause einlegten. Um die Mittagszeit erreichten wir die Dreizinnenhütte. Für den Nachmittag stand die Besteigung des Toblinger Knotens (2617 m) auf dem Programm. Daraus wurde leider nichts, da wir von anhaltendem Regen gehindert wurden. Dennoch planten Uli, Erich, Michael, Bernhard und ich, vor dem Abendessen noch eine kleine Wanderung zu unternehmen. Ziel war die Büllelejochhütte, die von Verwandten Hans Kammerlanders bewirtschaftet wird.

Am Montag war die Besteigung des Paternkofels geplant. Wir verließen bei Regenwetter um 10 Uhr die Hütte und stiegen vorbei am "Frankfurter Würstl" zum Einstieg des Klettersteiges "De Luca Innerkofler". Durch einen langen Tunnel und über einen gesicherten Steig erreichten wir die Gamsscharte. Nach einer weiteren dreißigminütigen Kletterei war der Gipfel des Paternkofels erreicht. Alle waren glücklich und genossen die verhältnismäßig gute Aussicht. Nach einer Gipfelrast stiegen wir wieder hinab zur Gamsscharte und erreichten über den "Knotensteig", einige zum zweiten Mal, die Büllelejochhütte. Gerade saßen wir in der Hütte, setzte Schneegestöber ein. Bald darauf erreichten wir nach einem "Schneesturm" die Zsigmondy-Comici-Hütte (sie diente uns drei Nächte als Lager). Während dieser Tage auf der Zsigmondy-Hütte trafen wir Musiker, die für Fernsehaufnahmen auf den umliegenden Gipfeln probten.

Am Dienstag stand die Hochbrunnerschneid auf dem Programm. Es sollte unser einziger Dreitausender sein. Pünktlich um 8.30 Uhr verließen wir die Hütte. Der Weg führte anfangs über Geröll. Doch aufgrund der Schneefälle des Vortages kamen wir bei unserer "Hochbrunnerschneid-Tour" bald in tiefen Schnee. Die Felsen waren von glitzerndem Eis überzogen - ein wunderschönes Naturschauspiel. Leider hinderten Eis und Schnee uns aber an der Besteigung der Hochbrunnerschneid. So mußten wir auf 2700 m abbrechen - schade!!! Trotzdem hatten wir das Glück, einen Gipfel an diesem Tag besteigen zu können: die Hohe Leist (2419 m). Auf dem Weg zurück zur Hütte kamen wir an einem Eissee vorbei, in dem Wolle ein Bad nahm.

"Rund um den Zwölfer" hieß unsere Bergtour am Mittwoch. Wir stiegen um 8.30 Uhr auf zur "Forcella Giralba" und von dort aus hinab zur Caducci-Hütte, wo wir von einem Hund empfangen wurden. Unser Weg führte über die "Forcella Maria" weit hinab; dann mußten wir ein langes, steiles Geröllfeld überwinden. Nach geraumer Zeit erreichten wir die Biwakschachtel "Bivacco Antonio e Tommo de Toni". Von der Biwakschachtel erreichten wir die Zwölferscharte unterhalb des Zwölferkofels, wo Birgit Schumann, Rolf, Michael, Bernhard und ich eine rasante Geröllabfahrt genossen. Nach einem deftigen

Abendessen und einem feuchtföhlichen Hüttenabend legten wir uns schlafen (Michael hatte rechtzeitig seinen Rucksack auf dem Bett neben sich abgelegt und hatte so einen Nachbarn, der nicht schnarchte).

Für Donnerstag hatte Uli den Alpinsteig ausgesucht. Wir marschierten von der Zsigmondy-Hütte zum Einstieg des Steiges, wo wir vorschriftsgemäß unsere Klettersteigausrüstung anlegten. Wir wanderten über schmale Felsbänder und bestaunten den bekannten "Schattenriß". Nach einiger Zeit erreichten wir die Elferscharte, wo wir eine ordentliche Pause einlegten. Nun begann der schwierigere, aber auch interessantere Teil unserer Klettersteigtour. Über große Schnee- und Eisfelder und über schmale Bänder stiegen wir unter Eisschlaggefahr zur Sentinellascharte (Passo della Sentinella, 2717 m): Das Wetter der Vortage (Hagel, Regen Schnee und Frost in den Nächten) ließ uns auf unserer Tour zwar mit vielen Gefahren leben (u. a. Eisschlag und Glätte), machte den Alpinsteig dennoch um vieles interessanter, da wir bizarre Formationen von Eiszapfen und Eisgrotten bewundern konnten. Unterhalb des "Passo della Sentinella" mußten wir einen recht schwierigen Klettersteig im Abstieg bewältigen. Doch auch dieses Problem wußten wir zu meistern. Am Abend erreichten wir die Rotwandwiesenhütte, in der wir für eine Nacht Quartier bezogen.

Am Freitag verließen wir morgens die Hütte und stiegen hinab ins Fischleintal zur Tälschlufhütte. Nach einer kurzen Pause starteten wir den Aufstieg zur Dreizinnenhütte. Da das Wetter heute wesentlich besser war als am Sonntag, gelang es uns nun, den Toblinger Knoten zu erklimmen. Wir kletterten im Aufstieg über den recht reizvollen "Leiternsteig" und im Abstieg über den genauso interessanten "Feldkurat-Hosp-Steig". In der Hütte genossen wir das Abendessen. Danach beschlossen Uli, Bernhard und ich, zu später Abendstunde noch eine Klettertour zu unternehmen. Wir stiegen wieder durch den Tunnel zur Gamsscharte unterhalb des Paternkofels und wanderten weiter über den Passportensteig. Mich haben die Berge beim Alpenglühen sehr beeindruckt. Ein schöner Tag mit beeindruckendem Abschluß!

Für Samstag plante Uli die Besteigung der Schusterplatte. Bis auf wenige Ausnahmen nahmen alle an dieser Bergtour teil. Bei recht gutem Wetter stiegen wir auf. Als wir den Gipfel - es war unser höchster - erreicht hatten, kamen Wolken auf und verwehten uns die klare Sicht auf die Drei Zinnen und den Paternkofel. Dennoch verweilten wir einige Zeit auf der Schusterplatte. Danach traten wir den Rückmarsch an (1400 Hm! im Abstieg



In unserer Geschäftsstelle erhalten Sie kostenlos DAV-Abfallbeutel!



Achtung, fertig, Winter!

Der erste Schnee kann kommen: Sport Schuster ist von Kopf bis Fuß auf Winter eingestellt. Und mit dem neuen Winter-Katalog können Sie sich schon mal richtig Laune auf die weiße Jahreszeit machen: mit über 350 Seiten voller Winterspaß, flockiger Ideen und sportlicher Trends. Oder Sie gönnen sich gleich schon mal die ersten Hits der Saison. Na dann: viel Spaß und...go!

Schuster
Treffpunkt Sport & Reisen

Sport Schuster · 80331 München · Rosenstr. 1-5 · Tel. (0 89) 23 70 70

SPORT Voswinkel

Sport - Fachgeschäfte
mit Kompetenz & Service



BOCHUM 2 x
BREMEN
DETMOLD
DORTMUND 2 x
DUISBURG
DÜSSELDORF
ESSEN
GELSENKIRCHEN
HANNOVER-ALTWARMBÜCHEN
HAMM
HILDESHEIM
HÜRTH
KÖLN
KOBLENZ
LÜDENSCHIED
MAGDEBURG
MÜLHEIM
MÜNSTER
OBERHAUSEN
OLDENBURG
PORTA WESTFALICA
WUPPERTAL-ELBERFELD
WUPPERTAL-BARMEN



Mit einem vielseitigen Markenangebot:

Sportmode, Sportschuhe und Sportgeräte -
für schnelle Frauen und schnelle Männer.
Für Jogger, Wanderer, für Schwer- und
Leichtathleten.
Für Skiläufer, Tennisspieler, Squasher
und Ballspieler.
Für Schwimmer und Golfer.
Für Freizeitsportler und Profis.
Für die frische Luft und für die Halle.
Und für mehr Spaß, als es kostet.

Hildesheim Bavenstedter Str. 65



waren zu bewältigen). Ziel des Tages war nämlich die Dreischusterhütte auf 1617 m. So marschierten wir bergab und erreichten um 15 Uhr die Hütte.

Während unserer Bergtourenwoche in den Sextener Dolomiten fanden wir hin und wieder Dinge, die uns einen Eindruck von den Kämpfen von 1915 - 1917 im Ersten Weltkrieg vermitteln. So zum Beispiel Patronenhülsen, Stacheldraht, Kugeln, eine Münze aus der Kriegszeit und Granatsplitter.

Wir bedanken uns bei Uli für die Geduld, die er mit uns hatte und für die Zeit, die er sich für uns nahm. Wir durften eine sehr schöne und erlebnisreiche Woche erleben!!

Im Namen aller Teilnehmer

Christoph Bruns

Sternwanderung - Pitztaler Höhenweg - 10. 8. - 18.08.1996 und mehr

Leitung Uschi und Werner

Teilnehmer; Elke, Franjo, Gerd, Herbert, Hermann, Ilse, Ute Wolfgang, Siegfried.

10.08.: Blauer Himmel über Jerzens (1104 m). Wir fuhren mit der Seilbahn Richtung Hochzeiger und hatten nach kurzem Anstieg sogar noch Sitzplätze am Gipfel (2560 m) gefunden. Die ersten Wolken bauten sich auf. Abstieg zum Großen See und über solide Felspartien, herrlicher Aufstieg zum Wildgrat (2974 m). Abstieg zur Erlanger Hütte. Wer sich an etwas ärgert, hat selbst schuld.

11.08.: Dichter Nebel und Regen. Routenänderung, Richtung Umhausen (Örtzal). Verloren eine Teilnehmerin. Uschi und Elke stiegen wieder auf und geleiteten sie zur Gruppe zurück. Freude, große Freude! - Aufstieg durch das Fundustal, Regen. Am Weg die Hintere Fundusalm (1964 m). Hier war eine Bergmesse gefeiert worden. Jetzt erklang Volksmusik und wir überdauerten hier einige Regenschauer. Die sich steigernde Stimmung war so recht nach unserer Art. Kurzer Aufstieg zur Frischmann-Hütte (2192 m).

12.08.: Regen und etwas Schnee. Zur Unterkunft am Hauersee mußte die Route geändert werden. Wir stapften wieder Richtung Örtzal, zum Teil auch per Hüttentaxi. Dann das Hauertal aufwärts. Eindrucksvolle Einkehr in der Innerbergalm! Hauersee-Hütte für Selbstversorger, neue Erfahrung für uns. Dank an den recht fürsorglichen Familienvater und einwöchigen Betreuer, der hier für die Sektion Ludwigsburg weilte. Hier fehlte uns einfach ein - "Hüserl" mit Herzchen in der Tür. Dafür der Weg über den kleinen Bach hinter den großen Felsen.

13.08.: Unsere Gletscherausrüstung für ist bereits in der Riffelsee-Hütte. Aber wäre diese noch in unserem Gepäck - bei diesem Wetter über den Hauer-Ferner? 1150 m Abstieg nach Längenfeld. Autobus über Imst nach Tieflehn (Pitztal). Sehr gute Unterkunft, Sauna, sehr warmer Trockenraum, abends leckere Schmause. Danach noch ein Frühabend-Tanz.

14.08.: Im Westen ist es etwas aufgehellt. Beim Frühstück bildeten sich drei Tourenvarianten heraus. Werner bezeichnet sie als:

- Kurwanderung: Uschi, Ilse, Gerd nach Neurur

- Almentour: Werner, Franjo, Hermann, Wolfgang mit dem Bus etwas talaus dann auf und ab zur Neuberg- und Tiefentalalm.

- Leistungstour: Elke, Ute, Herbert, Siegfried Riffelsee-Sesselbahn, Cottbuser Höhenweg mit Klettersteig im Nieselregen, Kaunegrat-Hütte (2811 m), Abstieg nach Tieflehn. Erreichte Zeiten bleiben unerwähnt. Elke's Führung hat einen gewissen Aussagewert.

15.08.: Immer noch Regen. Eine Gruppe ging auf Pilzsuche, zwei stiegen zur Chemnitzer Hütte (2323 m) auf und zwei genossen die gepflegte Unterkunft. Es wurden Pilze geputzt und für den Abend bereiteten zwei Damen ein sehr schmackhaftes Pilzgericht. Großer

Dank nochmals. Ein geplantes Abendtränzchen fiel ins Wasser: "Weil die Männer müd sind".

16.08.: Aufstieg über die Riffelseehütte (2293 m), den Fuldaer Höhenweg, zum Taschachhaus (2434 m). Über dem Sexegertenferner sahen wir im SW das Ölgrubenjoch, ein ursprünglich geplanter Weg. Dieser Tag verlief ohne Regen.

17.08.: Endlich ein schönen, klarer Tag. Steiler Abstieg ins Taschachtal bis Mittelberg. Mit der Stollen-Standseilbahn 'Pitztalexpress' ging es auf 2841 m. Hier konnte man die Sonne genießen. Einige brachte die Pitz-Panoramabahn hinauf zum Hinteren Brunnenkogel (3440 m). Später gingen wir über den Mittelbergferner zur Braunschweiger Hütte (2759 m). Nach dem reichlichen Abendessen erlebten wir einen eindrucksvollen Sonnenuntergang.

18.08.: Total blauer Himmel. Die Gipfel im frischen Weiß. Herbert verabschiedete sich von der Gruppe. Elke und Ute stiegen mit ihm ins Pitztal ab, um die Autos nach Sölden zu fahren.

Die übrigen Teilnehmer gingen über das Pitztaler Jöchel (2995 m) ins Rettenbachtal. Am Joch noch mal großartige Ausblicke zur Wildspitze. Auf verschiedene Weise erreichten wir Sölden.

19.08.: Ein Teil der Gruppe wandert von Gries aus zur Amberger Hütte (2135 m). Der Rest genießt den Vormittag an der Ache in Sölden und streift nachmittags talauf durch die Kühtrainschlucht und versucht, das Sahnstüberl zu erreichen.

20.08.: Aufstieg zur Hildesheimer Hütte.

21.08.: Über diesen schönen Festtag wird gewiß an anderer Stelle berichtet.

22.08.: Unsere Gruppe nimmt an folgen Touren teil:

Zuckerhütl (3505 m), Aperer Pfaff (3351 m), Stubaier Wildspitze (3340 m).

Danach stiegen viele Hüttenbesucher nach Sölden ab.

Auf dieser Bergwanderung hätte das Wetter beständiger sein können. Es herrschte eine fröhliche Kameradschaft. Für eine umsichtige Führung danken wir Uschi und Werner Stumpe ganz herzlich.

Siegfried Krüger

Vom Brenner zur Hildesheimer Hütte, 17. 8. - 20. 8. 1996

Wir trafen uns am Samstag, dem 17. 8. 96 in Gries am Brenner. Wir - das waren Gerd, Jörg, Bernward, Karl-Heinz, Rudi, Markus, Dirk und ich. Nachdem wir im Kaffeegarten des Hotels alle Formalitäten erledigt hatten (Mohnstrudel, Salatteller usw.) brachte uns der Bus nach Obernberg. Ca. 1000 m ging es nun aufwärts bis zum Gsteinjöchel. Die Sonne meinte es gut, so daß unsere Trinkflaschen arg strapaziert wurden. Aus der Ferne grüßten uns der Hochpfeiler und der Olperer mit seinem Gletscher. Der Weg zur österreichischen Tribulaun-Hütte führte uns wieder 400 m bergab und war mit Schottersteinen ausgefüllt, eine "Wohltat" für unsere Füße. Nach einem guten Essen und diversem Schlummertrunk lagen wir recht früh in der Koje.

Am anderen Morgen um 8.00 Uhr wurde wieder aufgeschnallt. Ein klarer blauer Himmel begrüßte uns. Es war kalt, aber der Aufstieg im Geröllfeld ließ die Körpertemperatur rasch ansteigen, zumal die Sonne es dann auch wieder sehr gut meinte. Mittags lagerten wir unter dem Gipfelkreuz des Gschnitzer Tribulaun (2.946 m) und genossen den herrlichen Weitblick. Beim Weitergehen trafen wir auf Gamsen und Schneehühner. Ein wunderschöner Panoramaweg mit Blick ins Tal erschloß sich uns mit einem Hang voller Edelweiß. Herrlich! Glückliche und zufriedene ließen wir diesen Tag in der italienischen Tribulaun-Hütte ausklingen.

Montag früh Aufstieg über das Sandesjöchel. Dort legten wir die Rucksäcke ab und genossen vom moosbewachsenen Pflerscher Pinggl den Blick auf den Habicht mit der Innsbrucker Hütte; in westlicher Richtung erspähten wir die Dresdner Hütte mit ihren Gletschergebieten. Beim Abstieg ließ uns eine kapitale Steinbockherde, die unsere Rucksäcke bewachte, Schreie des Entzückens ausstoßen. Eifrig ließen wir unsere Fotoapparate klicken. Der Jubiläumsweg zur Bremer Hütte war wieder ein Erlebnis; Farne, Erlenbüsche, Heidelbeeren usw. Kleine Rinnsale murmelten zwischen den Steinen und unter den Grasbüscheln dahin und bildeten Tümpel, in denen das Wollgras blühte. Auch Libellen und Grashüpfer fehlten nicht und die Sonne verwöhnte uns sehr. In der Bremer Hütte war mächtig Betrieb. Das Essen war Spitze und mußte wegen der starken Nachfrage in zwei Schichten serviert werden. Der Wirt war auch Spitze; er spendierte uns später zum Rotwein noch einen Kaiserschmarrn, den wir alle in guter Stimmung aus einer großen Eisenpfanne genossen.

Sehr früh hieß es am anderen Morgen "Aufstehen". Um 6.45 Uhr begannen wir den 400-m-Aufstieg zum Simmingjöchel. Es war ein schöner Morgen, zwar bedeckt aber klar und die Pfiffe der Murmeltiere begleiteten uns. Der Weg war sehr abwechslungsreich, bergauf und bergab, Bachüberschreitung, kleine Klettereinlagen, Blockhüpfen usw. mit Blicken ins Tal, auf Gletscher und kleine Seen. Kurz vor der Nürnberger Hütte bogen wir ab in Richtung Wilder Freiger. Ein anstrengender Aufstieg über Geröllblöcke, Höhenwege, durch Schnee und über Gletscher. Auf dem Gipfel angekommen, war die Sicht durch ein Gewitter in der Ferne stark beeinträchtigt, ein paar Hagelkörner erwischten uns noch beim Abseilen. Um 17.30 Uhr erreichten wir die Müllerhütte und fühlten uns dem Ziel, der Hildesheimer Hütte, schon sehr nahe.

Am nächsten Tag sagten wir um 7.00 Uhr der Müllerhütte ade. Es war kalt und die Steine waren überfrozen, so daß wir es vorzogen, über den Gletscher zu gehen. Nebelschwaden zogen, nur zeitweise riß es auf. Nach der Kletterpartie über den Wilden Pfaff standen wir gegen 11.00 Uhr am Aufstieg zum Zuckerhütl. Die Männer wollten alle hinauf; ich gönnte mir derweil eine kleine Pause, da ich ja den Blick vom Zuckerhütl schon kannte und vorhatte, abends noch kräftig das Tanzbein zu schwingen. Gegen 14.00 Uhr erreichten wir unser Ziel, wo wir mit Hurra und einem Schnaps begrüßt wurden.

Es waren wunderschöne und beeindruckende Tage. Wir danken Gerd, der diese Tour aussuchte und uns so gut führte. Wir danken auch Jörg, der ihn dabei unterstützte, im Hinblick auf seine Prüfung als Hochtourenführer noch "letzte Pünktchen" zu sammeln. Inzwischen hat er die Prüfung bestanden und wir gratulieren ihm alle recht herzlich mit einem kräftigen Berg Heil! Und ich - ich danke zum Schluß noch allen Männern der Gruppe, daß sie mich mitnahmen und so gut umsorgten.

Irmgard Scharff

Bei allen aktuellen HANDARBEITEN die gute Fachberatung bei

Berthold
HANDARBEITEN

Hildesheim · Kurzer Hagen 21

Wir zeigen Ihnen gern das Sticken, Stricken, Häkeln, Knüpfen und beraten Sie jederzeit bei individuellen Fragen Ihrer Handarbeit.

Von der Franz-Senn-Hütte zur Hildesheimer Hütte, 17. 8. - 20. 8. 1996

Spät abends wurden Daniela, Eberhard, Gabi, Inge, Martin, Renate, und ich von Wolfgang eingesammelt, dann ging es nach Neustift. Als Eingehetour wanderten wir zur Franz-Senn-Hütte mit einem Abstecher zum Rinnensee, wo Walter zu uns stieß.

Am nächsten Morgen ging es weiter über den Alpeiner Ferner zum Schwarzenbergjoch hinauf. Doch zu unserer Überraschung endete hier oben die ausgetretene Spur und durch den Neuschnee der vorangegangenen Tage war kein Weg zu erkennen. Also hieß es für unsere Führer den besten Weg finden und Spur treten. Sicher gelangten wir auf den Gletscher hinunter und erreichten am Abend die Amberger Hütte.

Am dritten Tag endlich war der erste Dreitausender fällig, der Windacher Daunkogel. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast brachen wir auf zur Hochstubaithütte. Als abends drei Musiker so richtig für Stimmung sorgten, hielt es keinen von uns mehr auf dem Stuhl. Nach einer kalten Nacht seilten wir uns vor der Hüttentür wieder an und weiter ging es Richtung Hildesheimer Hütte. Unterwegs konnten wir auf drei Firnfeldern herrlich abfahren, doch auch Fachübungsleiter mußten hier erkennen, daß das mit einem schweren Rucksack gar nicht so einfach ist. Am Bildstöckljoch deponierten wir die Rucksäcke und konnten unbeschwert eine schöne Gratkletterei auf die Stubaier Wildspitze genießen. Leider hatte sich Eberhard dabei das Schienbein aufgeschlagen. Er mußte ins Tal zum Arzt, der ihm ein Weitergehen verbot.

Der nächste Tag wurde mit Schußgrubenkogel- und Schaufelspitzenbesteigung etwas ruhiger angegangen, um sich für die 100-Jahr-Feier am darauffolgenden Tag zu schonen. Am Tag nach der Feier waren trotz kurzer Nachtruhe alle pünktlich zum Frühstück erschienen und wir brachen Richtung Zuckerhütl auf. Bis zu unserem Eintreffen hatte sich der Gipfel allerdings in Wolken eingehüllt, so daß wir außer dem Gipfelkreuz nichts sehen konnten. Anschließend bestiegen wir noch den Wilden Pfaff und kletterten über den luftigen Ostgrat ab. Die Schlüsselstelle, eine schräge Platte, wurde von allen ohne Probleme gemeistert. Leider verschlechterte sich unterwegs das Wetter und wir erreichten die Müller Hütte im Schneeregen.

Am letzten Tag führte unser Weg auf den Wilden Freiger. Auf dem Gipfel erwartete uns ein kalter Wind, dafür aber eine herrliche Fernsicht bis zu den Dolomiten. Nach kurzer



Rast kletterten wir über den zum Teil vereisten Westgrat ab. Weiter ging es unter dem eindrucksvollen Abbruch des Sulzenaufeners und über tiefe Spalten zur Dresdner Hütte. Am Abend ließen wir bei einigen guten Tropfen eine wunderschöne Tour ausklingen.

Ulrich

Wir bedanken uns bei Wolfgang und Ulrich für die hervorragende Unterstützung während der Tour.

Gruß Martin und Walter

Leiter: Toralf Baer
Richard-Wagner-Str. 36
31141 Hildesheim
Tel. (05121) 87 68 60

Jugend des DAV

Schon wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu.

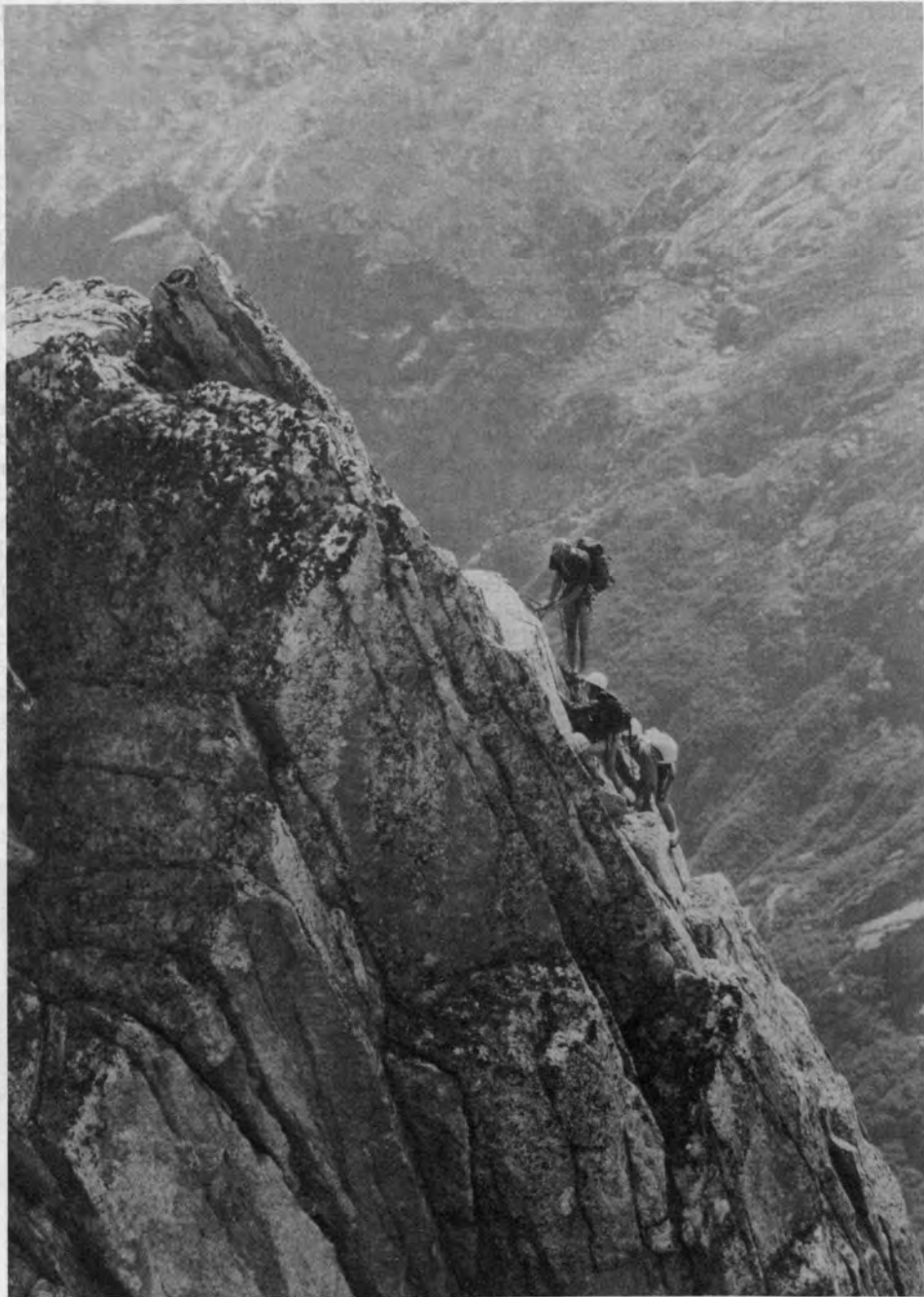
Wir Betreuer erinnern uns gern an die freundliche Jugendherbergsleiterin in Elbingerode, die mit ihrem altbewährten pädagogischen Prinzip der Strenge ein so diszipliniertes Benehmen in unserer Jugendgruppe hervorrief, wie wir es bis dahin nicht für möglich hielten.

Die Teilnehmer unserer Hils-Wanderung werden sicher die glasklare und eiskalte Biwacknacht im Mai nicht vergessen, als morgens unsere Wasserflaschen zu kleinen Eisblöcken gefroren waren. Durch solche Wetterkapriolen wurde auch unsere Kanutour zu einem außergewöhnlichen Erlebnis, wo wir einen ganzen Tag im Dauerregen gepaddelt sind.

Das größte Ereignis war sicherlich die Gruppenfahrt in die Urner Alpen/Schweiz. Allen Teilnehmern werden sicherlich die herrlichen alpinen Klettereien genauso in Erinnerung bleiben wie das Bad im klaren, kalten Bergsee. Einige von Euch bestiegen in dieser Woche auch Ihren ersten Dreitausender.



Die Teilnehmer der Jugendgruppenfahrt vor der Bergseehütte



Kurz vor dem Gipfel

© Körtje



© Körtje



© Meyer

Alle, die leider nicht dabei sein konnten mögen sich anhand der Bilder einen kleinen Eindruck von der erlebnisreichen Tourenwoche verschaffen.

Aufgrund der großen positiven Resonanz planen wir, bei entsprechendem Interesse, auch nächstes Jahr wieder eine Gruppenfahrt in die Alpen. Ziel könnte die Blauishütte sein. Wer Interesse hat mitzukommen, sollte sich bitte dringend bei Toralf melden.

Die Termine für das gesamte nächste Jahr könnt Ihr aus dem Veranstaltungsplan entnehmen. Wir hoffen, daß auch 1997 wieder viele von Euch dabei sein wollen.

Tschüs

Chuck, Olli und Toralf

Fotogruppe

Leiter: Gerhard Seifferth
Schneidemühler Str. 22 C
31141 Hildesheim
Tel.: (0 51 21) 8 14 68



Liebe Berg- und Fotofreunde!

Zu Beginn der Saison 96/97 waren wir am 22.9.96 auf Fotofahrt durch die Gemeinde Holle. Hierüber und über den ersten Gruppenabend am 9.10.96 kann wegen des früher gelegenen Redaktionsschlusses hier noch nicht berichtet werden.

Aber die Beiträge an den Gruppenabenden vor der Sommerpause verdienen noch eine kurze Würdigung.

Am 13.3.96 hatte H. O. Ahlborn das Ultental, jenes Südtiroler Tal zwischen Burggrafentamt und Cevedale, als Thema eines interessanten Dia-Vortrages gewählt. Von St. Walburg aus boten sich die Südhänge unter dem Peilstein für angenehme Eingetouren an. Durch Blumenwiesen, an ersten der typischen Ultner Einzelhöfe vorbei nach St. Helena, oberhalb des Alborelo-Stausees. Ein schönes kleines Kirchlein auf bewaldeter Kuppe.

Am Wege zur bereits oberhalb der Baumgrenze gelegenen Marschnell-Alm beschäftigten Krokus, Küchenschelle, Primeln und Steinbrech den Fotografen. In Ruhe äsende Rehe konnten mit 400-mm-Tele porträtiert werden.

Eine weitere Tour führte über Jochkreuz zur hinteren Falkomai-Alm im Talschluß des Kirchbach-Tales.

Etwas Erholung zwischendurch in tieferen Gefilden: Leonburg unter der Gampenstraße, Marlinger Waalweg, Wehrburg bei Prissian. Hier und in St. Michael/Eppan entstanden besonders schöne Fotos.

Wieder im Ultental, wurden im Talschluß ober St. Gertraud Weißbrunner und Grünsee erwandert. Am Wege zahlreiche, auch seltene Alpenblumen. Die Art und Weise, wie H. O. Ahlborn die Blumen präsentierte, wurde als besonders angenehm empfunden: Die Pflanzen in ihrer Umgebung - Einzelblume - Blüte in Nahaufnahme, ergänzt durch fundierte Informationen.

Auf weiteren Touren in der Waldregion und in Seitentälern konnten auch verschiedene Orchideenarten entdeckt werden.

Eine Gipfeltour gab es auch. Der 2542 m hohe Peilstein belohnte mit einer prächtigen Aussicht, zu den Dolomitenbergen in der Ferne und bergwärts auf Hasenöhr, Zufritt- und Eggenspitzen.

Insgesamt ein Beitrag, der gute Anregungen gab.

Namibia, Afrikas Diamant - so das Thema am 10.4.96. Walter Hartmann hatte sich viel Mühe gemacht, um aus dem von einer Reise in dieses ehemalige Deutsch-Südwestafrika mitgebrachten Material einen auf die Fotogruppe zugeschnittenen Dia-Abend zu gestalten. Das Foto-Bild hatte also Priorität, wenngleich doch auch ein gewisses Maß an Informationen über dieses interessante Land vonnöten war.

Da eine Rezension dem Dargebotenen ohnehin nicht gerecht werden kann und wegen gebotener Kürze, soll hier auf nachlesbare Fakten verzichtet werden und sollen nur einige herausragende Eindrücke beschrieben werden.

Mit dem Flugzeug wurde Windhoek, die sympathische, 1686 m hoch gelegene Hauptstadt im Zentrum des Landes, erreicht. Bausubstanz und Straßennamen lassen an deutsche Kolonialzeit erinnern.



ICH WAR EIN SPARVERTRAG.

● Das „Bleiben Sie flexibel“-Sparbuch. Sie alleine bestimmen, wieviel und wie lange Sie sparen und wann Sie wieder aussteigen. Mit flexibler Laufzeit und wachsenden Prämien ist das **§-Prämien sparen flexibel** die ideale Sparform für alle Fälle. Da lohnt sich der Einstieg.



Für Hildesheim Stadtparkasse

Besser als gut!

Elektroinstallationen
Elektroreparaturen
Brandschutz
EDV-Vernetzung

Schrader - Elektro GmbH
Karl-Heinz Schrader

Hottelner Weg 50,
31137 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 5 56 57
und 5 50 27
Fax 5 95 84

elektro
SCHRADER

Zur Erkundung des Landes per Bus zunächst in den Süden. Erste Kontakte mit den Eingeborenen und ihren Lebensbedingungen. Hardap-Stausee, Köcherbaum-Wald vor Keetmanshoop (erstklassige Fotos gegen die untergehende Sonne). Der Fischfluss-Canyon, der zweitgrößte seiner Art in der Welt, ist eine besondere Attraktion. Nach Westen hin wurde die Namib-Wüste durchquert. Wanderdünen, felsig-sandiges, heißes Land. Mit Sondergenehmigung, da im Sperrgebiet gelegen, wird Kolmanskop besucht, heute eine im Wüstensand versinkende "Geisterstadt". Ehemaliges Diamantenzentrum, nachdem hier 1908 Diamanten im Sand gefunden worden waren. Stimmungsvolle Fotomotive.

Nahebei die Bezirkshauptstadt Lüderitz in der gleichnamigen Bucht an der Atlantikküste. Der kalte Benguelastrom läßt den heißen Wüstenwind vielfach zu Nebel ausfallen, wodurch fotografisch wirksame Stimmungen entstehen, aber auch Pflanzen und Tieren etwas Wasser zugeführt wird.

Durch trockene und doch belebte Wüstenlandschaft zurück in die mittleren Landesteile. An den kargen Lebensraum angepaßte Kleintiere und traversierende Antilopen posieren für den Fotografen und zeichnen kurzlebige Spuren in den Sand. Blühende Hakendornakazie. Nördlich des Kuiseb-Flusses findet man die Welwitschia mirabilis, eine aus prähistorischer Zeit überkommene Wüstenpflanze mit bis zu 9 m langen Blättern, die es sonst nirgendwo auf der Welt gibt.

Swakopmund, ehemalige Hafenstadt gegenüber der Walfischbucht, ist heute ein elegantes Seebad.

Auf der Reise in den Norden wird der auch von Bergsteigern gern angegangene Königstein passiert, mit 2585 m der höchste Berg Namibias.

In der Tsisab-Schlucht und im Gebiet von Twyfelfontein trifft man auf steinzeitliche Felsmalereien. Weiter nördlich der versteinerte Wald: 200 Mio. Jahre alte, bis 30 m lange versteinerte Stämme von hier nicht vorkommenden Bäumen.

Durch gut erschlossenes Farmland erreicht man bei Okaukuejo das erste Rastlager am Rande des Etoscha-Nationalparks. Der Park besteht überwiegend aus weiten Gras- und Buschflächen, die großen Tierherden Nahrung und Deckung bieten. Die Etoscha-Pfanne, ein von Salzkristallen glitzerndes Becken reflektiert das Sonnenlicht in eigenartigen Luftspiegelungen. Sich ansammelndes Regenwasser dient den Tieren als Tränke so daß gute Gelegenheiten besteht, die Zebras, Gnus, Olyxantilopen, Schakale, aber auch Giraffen, Elefanten, Löwen u. a. zu fotografieren.

Zwei weitere Rastlager sind eingerichtet worden: Halali und Namutoni, letzteres in einem schön wieder hergestellten ehemaligen Fort der deutschen Schutztruppe. Hier entstanden nochmals exzellente Tierfotos, auch "Nah"-Porträts (mit langbrennweitigen Objektiven sowie mit Geduld und Können). Neben vorgenannten sahen wir auch Kudus, Impalas, Damara-Dikdiks, Springböcke, Warzenschweine und verschiedene Vogelarten. Nach Verlassen des Nationalparks erreicht man Tsumeb. Obwohl bedeutender Erzbergbau- und Hütten-Platz, erlebt man doch eine gepflegte Gartenstadt mit viel Grün und blühenden Bäumen. Reiche Mineralienfunde und Bergbau-Zeugnisse sowie 1915 im nahen Otjikoto-See versenktes Kriegsgerät beherbergt das interessante Museum in der "Deutschen Schule".

Am Rückweg Richtung Windhoek bot sich Gelegenheit, auf einer privaten Farm Station zu machen. Wegen rückläufiger Rinderzucht hat man auf dem riesigen Areal ein eigenes Reservat mit jagdbaren Wildtieren angelegt. Mit dem Jeep ging es auf Foto-Jagd: Säbel-Antilopen, Löwen, Nashörner, z. T. in erstklassigen Nah-Porträts.

Mit einer kurzen, zusammenfassenden Schlußserie brillanter Fotos wurde dieser außergewöhnliche Beitrag abgeschlossen.

Der letzte Gruppenabend der Saison 95/96 am 8.5.96 begann mit der Besichtigung der Ausstellung "100 Jahre Hildesheimer Hütte" in der Werner-von-Siemens-Schule und insbesondere der dort erstmals aufgestellten Panoramatafel.

Anschließend berichtete ich mit einer Dia-Serie über die Abläufe bei der Erstellung dieses Geschenks der Fotogruppe für die Hildesheimer Hütte.

Wie üblich, wurden dann besondere Arbeitsergebnisse präsentiert und besprochen.

E. Haegeli stellte Beispiele zum Einsatz eines Filters zum Ausgleich starker Helligkeitsunterschiede vor und zeigte, wie er den Sternenhimmel samt Komet auf den Film gebannt hat.

O. Klinger zeigte uns eine Sammlung humorvoller Schrifttafeln, die ihm auf seinen Wanderungen aufgefallen sind.

Fr. Elbeshausen hatte Erinnerungen an länger zurückliegende Fotofahrten hervorgesucht und ich füllte die noch verbleibende Zeit mit Fotos von Andreasplatz und -Turm aus.

Am 21.8.96 konnte ich dann anlässlich der Jubiläumsfeiern auf der Terrasse unserer Hildesheimer Hütte die oben erwähnte Panoramatafel enthüllen, nachdem zuvor die letzten Transport- und Montagarbeiten ausgeführt worden waren.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen, die an der Schaffung, Errichtung und Finanzierung dieses Projektes mitgewirkt haben, herzlich danken.

Die weiteren Aktivitäten der Fotogruppe entnehmen Sie bitte dem mit dieser "Hütte" erscheinenden neuen Veranstaltungsplan.

Für interessierte Sektionsmitglieder sind wir immer offen.

G. Seifferth



Gerhard Seifferth übergibt die von der Fotogruppe gestiftete Panoramatafel

© Haegeli

Kanugruppe

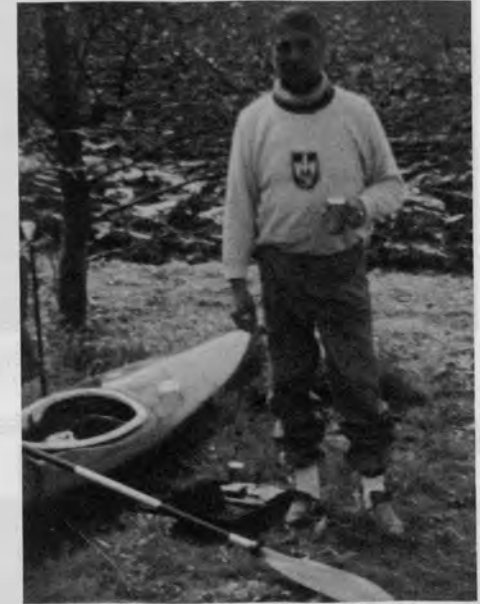
Leiter: Guntram Tepper,
Franklinstr. 3, 30177 Hannover
Tel. (05 11)39 33 91
Kanu-Wanderwart



Die Kanusaison 1996 zeichnet sich durch viele Einzelunternehmungen aus, von denen allen zu berichten, hier weder möglich noch sinnvoll ist.

Herausragend jedoch sind die diesjährigen Aktivitäten unseres langjährigen Wildwasserwanderwartes Hildebrand Schlotter.

Zwei Monate lang befuhr er zahlreiche Flüsse und Wildwasser im gesamten Alpenraum und in Südfrankreich. Zwischendurch ließ er es sich nicht nehmen, zur Weserbergland-Rallye zurückzukommen. Bestens trainiert und motiviert fuhr er als schnellster Einer-Kanu (5.15 Std.) auf der 66 km langen Strecke allen anderen davon. Insgesamt waren immerhin 839 Teilnehmer gemeldet.



Hildebrand Schlotter
nach der Weserbergland-Rallye

© Schlotter

Nähmaschinen
Strickmaschinen
Bügelstationen

Handarbeiten
Tischdecken nach Maß

Nähzentrum Mühe
Scheelenstr. 12 – Hildesheim

seit 130 Jahren fachliche Beratung
und qualifizierte Spezialwerkstatt



Auf der Rudenberger Aue die eine...

... und auf der Verzasca (Tessin) die andere Art Kanusport

© Schlotter



Skigruppe

Leiter: Rolf Gerlach, Theaterstr. 3,
31141 Hildesheim, Tel. (05121) 3 17 79



Liebe Skifreunde!

Bei Redaktionsschluß für "die Hütte" Nr. 125 haben wir auf weiteren Schnee und Sonnenschein gewartet und wie könnte es anders sein, unsere Wünsche wurden in puncto Sonnenschein und Schnee doch noch erfüllt. Es konnten noch viele recht gute Skitouren und Läufe unternommen werden. Das merkt man auch an den Steigerungen in den Ergebnissen im Vergleich zum Vorjahr. Die letzten Touren wurden bis Ostern 1996 (1. Aprilwochenende) bis südlich Braunlage durchgeführt.

Die Leistungen unserer Skigruppe:

193 Touren	(86 im Vorjahr)
482 Teilnehmer	(315 im Vorjahr)
15012 Punkte	(10497 im Vorjahr)

Das sind durchschnittlich 31,1 Punkte je Tour und Läufer.

Anmerkung:

Mit großer Wahrscheinlichkeit sind weitere Touren unternommen worden, für die aber leider keine Tourenzettel ausgefüllt worden sind. Diese Punkte fehlen der Skigruppe beim Vereinstourenwettbewerb im NSV/DSV.

*Kunsthandel und Galerie
Bilderrahmen*

versch. Stadt- und Häuseransichten
von Alt-Hildesheim, orig. Gemälde,
Aquarelle, Radierungen, Lithografien
zeitgenössischer Künstler.

M. Volker

Scheelenstr. 2 · 31134 Hildesheim
Tel. 05121/35210




HELLBERG'S

feine Fleisch- und Wurstwaren

HILDESHEIM
Goschenstraße 42 · Telefon 3 56 48

Spezialitäten

Thüringer Bratwurst

Party-Service *bunte Platten*
kalte Büfets zu allen Gelegenheiten

Wir bitten nochmals alle Mitglieder der Skigruppe, möglichst immer Tourenzettel auszustellen und abzugeben (Sammelkasten im Keller der Malepartushütte oder persönlich).

Die Urkunden und Abzeichen werden anlässlich der Herbstversammlung am 23.10.96 und des Braunkohlessens am 22.11.96 überreicht.

Am 21. April '96 starteten wir zu unserer Frühlingswanderung "Hohe Schanze - Winzenburg". Die Strecke betrug 19 km. Es war ein herrlicher aber schon sehr heißer Frühlingstag. Nach Besichtigung der mittelalterlichen Befestigungsanlagen auf der Hohen Schanze stiegen wir unter Führung von Klaus Keitel schweißtreibend hinauf zur Ruine der Winzenburg, dem Ausgangspunkt Hödecken's Rennstieg. Es gab Historisches aus der eigenen Heimat zu hören. Nach einer gemütlichen Rast an der Apenteich-Quelle ging es über den Waldrandweg des Rüstiberges, Everode, einen Aufstieg am Paradiesgarten und den Rennstieg zurück zum Ausgangspunkt.

Unsere erste Radtour des Sommers über 40 km führte uns am 16.05.96 über Hildesheim - Haus Escherde - Despetal - Diekholzen zurück nach Hildesheim. Peter Witte führte eine weitere Radtour "Isernhagener Bauernschaften" am 16.06.96 über 50 km.

Wanderwochenende auf der Malepartushütte war am 13./14. Juli 96 angesagt. 21 Teilnehmer begaben sich an beiden Tagen auf die je 23 km Strecke.

Sonnabend: Über die Hopfensäcke und den Abbenstein stiegen wir den Kaiserweg hinab ins Quellgebiet der Radau, um über den Radauberg und den Marienteich die Marienteichbaude zu erreichen. Klaus Keitel führte dann aufwärts am Spitzenbach und den fast zugewachsenen Schachtholzweg zum Skihang am Torfhaus. Von dort über bekannte Skiwege zur Hütte: Bohlweg, Sonnenkappe, Rote Beeke und Oderaufwärts.

Sonntag: Von Braunlage aus wanderten wir über die Wiesen des Hasselkopfes, den Brunnenbach und die Alte Poststraße zum Ebersberg mit seinem herrlichen Ausblick in nördliche Richtung auf die höchsten Erhebungen des Oberharzes. Über die Hohegeißer Wiesen wechselten wir ins Sachsen-Anhaltinische nach Sorge, um dort in heißer Mittagssonne vor der Jägerklause zu speisen. Über den Grabenweg nach Voigtsfelde und durch das schöne Tal der Warmen Bode kamen wir wieder zu unseren Autos am ehemaligen Braunlager Bahnhof.

Zu einer weiteren Radtour, Gronau - Alfeld - Gronau, starteten wir über 33 km am 14.09.96. Nachdem es in der Woche fürchterlich geregnet hatte, waren wir im Glück: ein wenig Nieselregen und herrlicher Sonnenschein. Gronau, Kirche - Bantelner Weg - Banteln - Leinemasch - Dehnsen - Godenau - Limmer - Alfeld - Leineradweg Wettensen - Brüggel (Schloß) - Rheden - Feldmark - Gronau.

In unserer Sommersaison dürfen wir uns jetzt noch auf die Herbstwanderung "Thüster Berg - Kanstein" über ca. 18 km am 15.10.96 freuen.

Wie in den anderen Jahren werden wir uns bei guter Schneelage an jedem Sonnabend und Sonntag, jeweils 9.30 Uhr, zu gemeinsamen Skitouren an der Malepartushütte treffen.

Liebe Skifreunde, ich wünsche uns einen erlebnisreichen und schönen Skiwinter.

Ski - Heil!

Rolf Gerlach

Klettergruppe

Leiter: Andreas Röder

Weststr. 12, 31180 Giesen

Tel. (05121) 77 09 76 privat

(0511)8 57 20 08 dienstl.



Liebe Berg- und Kletterfreunde, wieder liegt ein Bericht über unsere Touren vor. Da es im Winter durchweg recht kalt war, konnten wir bis in den März hinein häufig zum Skilanglauf in den Harz fahren. Mehrfach trafen wir uns auch am Romkerhaller Wasserfall zum Eisklettern, jedesmal von einer großen Schar Schaulustiger beobachtet.



Reibungsklettern am Como di Bo, direkt über dem Gardasee

© Klimke

Höhepunkt der Skisaison war im März das von Gerd organisierte Skitourenwochenende in der Silvretta. Trotz nur mäßiger Schneelage war es ein interessanter Einblick in das Skitourenwesen.

Den Auftakt der Sommersaison - sofern diese den Namen verdient hat - bildete die Kletterfahrt nach Arco. Leider nur zu zweit startete ich mit Uli nach Süden der Sonne entgegen. Vormittags in Arco angekommen, besichtigten wir zunächst die dortigen Kletterläden, um nachmittags zunächst drei Touren am Corno di Bo zu klettern (5, 6-). Trotz des heftigen Windes war es nach der langen Fahrt wohltuend, einige Seillängen zu klettern. Den nächsten Tag verbrachten wir am Monte Baone. Dort dominieren, ausgeprägter noch als am Corno di Bo, reine Reibungsklettereien. Griffe sind Mangeware, und so muß man doch einiges Vertrauen in die Reibung der Schuhe

haben. Ungeachtet dessen waren es aber doch einige schöne Touren zwischen 3+ und 6-, von deren Standplätzen man bei herrlichem Sonnenschein über die Gasen von Arco zum Gardasee blicken konnte. Am Montag goß es in Strömen, zumindest zeitweise, daher wurde die Zeit zunächst zu einer Einkaufstour in Arcos Kletterläden genutzt - alle anderen Kletterer taten dies auch, das Gedränge war enorm.

Da es am Nachmittag nur noch nieselte, konnten wir die Zustiege zu den Vie Ferrata "Rino Pisetta" und "Che Guevara" erkunden.

Der nächste Morgen lockte mit strahlendem Sonnenschein, also starteten wir schleunigst in Richtung "Sonnenplatten". Leider waren diese jedoch noch naß vom Regen; so mußten wir uns mit dem Via Ferrata "Rino Pisetta" begnügen. Wir sollten es allerdings nicht bereuen, bot dieser Klettersteig doch äußerst luftige Passagen



Im Klettersteig "Rino Pisetta"

© Klimke

und entsprechende Tiefblicke. Am Mittwoch kletterten wir erstmals an den "Sonnenplatten". Zuerst durchstiegen wir "Gino - Gianna", eine 5-Seillängen-Tour im 3. bis 4. Grad, um uns anschließend an den zwei Seillängen "Opera prima" im oberen 5. Grad zu versuchen. Wegen der großen Hakenabstände kletterte ich aber nach einer halben Seillänge wieder ab. Donnerstag kletterten wir die "Via Rita", immerhin eine 400m-Tour im 4. Grad. Trotz kurzer Schauer eine Super-Genußtour.

Den letzten Tag kletterten wir zunächst "46 Parallelo", 3. Grad. Leider war diese sehr abgespeckt bzw. teilweise auch grasig oder bröckelig. Danach beschäftigten wir uns noch einige Seillängen mit "Cane trippa". Nach den beiden Einstiegsseillängen (4/4+) ging es wieder durch schotteriges Dreiergelände, so daß wir in halber Wandhöhe wieder abseilten. Ostersonntag fuhren wir nach einigen Einkäufen - u.a. Schinken

und Wein - wieder nach Hause - bei inzwischen strahlendem Sonnenschein. Gründonnerstag kamen auch Birgit, Peter, Rolf und Toralf nach Arco. Leider haben wir uns nicht getroffen. Sie zumindest konnten bei bestem Wetter einige hervorragende Klettertage verbringen und auch die beiden Klettersteige begehen.

April und Mai unterstützten wir neben unseren eigenen Gruppenaktivitäten vor allem die Arbeit des Ausbildungsreferates. Sowohl beim Alpinen Basiskurs als auch bei den Grundkursen Felsklettern standen wir Gerd wieder tatkräftig zur Seite. Hervorzuheben ist natürlich noch das Nachklettern, welches wieder unter der Obhut von Eckard stattfand, diesmal im Ith. Elf "Nachteulen" begleiteten ihn zu den Lüerdisser Klippen und kletterten abwechslungsreicher einmal mit Stirnlampe. Die letzte Juniwoche fuhren Roland, Uli und ich zur Hüttenöffnung ins Stubai. Widrige Witterung - 50cm Neuschnee - verdoppelte nicht nur die Anmarschzeit, sie machte zunächst umfangreiche Räumarbeiten erforderlich. Auch Arbeiten in der Hütte, im Hüttenumfeld sowie der Materialtransport bei Ankunft der Hüttenwirte konnten erledigt werden. Lediglich unser Klettergarten kam mal wieder zu kurz; es reichte nur zu einer Überprüfung der Routen. Im August starteten wir zur Hüttenfeier anlässlich des 100-jährigen Hüttenjubiläums. Uli und ich weilten eine Woche in der Hütte, um vor und nach der Hüttenfeier Arbeiten im Hüttenumfeld und im Klettergarten durchzuführen. Trotz der dafür knappen Zeit haben wir nun drei Abseilhaken gesetzt und in drei Touren die Normalhaken durch Bohrhaken ersetzt. Neutouren sind aber wieder nicht hinzugekommen!

Außerdem haben wir mit Kurt und den Hüttenwarten die geplante Wegalternative vom Eisjoch zur Hütte erkundet. Am Donnerstag führten Uli und ich Anja, Nicole, Ute, Konrad, Ulrich und Wolfgang auf das Zuckerhütli; einige noch etwas mitgenommen von der vorhergehenden Hüttensause. Da einige der Teilnehmer vorher noch nie auf einem "richtig hochalpinen" Berg gestanden haben, war die Tour trotz einiger Problemchen und des unbeständigen Wetters ein voller Erfolg.

Außer Uli und mir kamen anlässlich der Sternwanderung auch Ulrich, Gerd, Elke, ein weiterer Gerd sowie überraschenderweise auch Ecki und Birgit zur Hütte.

Nach der Jubiläumswoche wandten wir uns wieder verstärkt den heimatlichen Kletterfelsen zu, um für die herbstlichen Kletterfahrten gerüstet zu sein. Wie angekündigt, leitet Ulrich eine Gruppenfahrt ins Frankenjura. Eckard will mit einer Gruppe zum Klettern an die Drei Zinnen fahren.

Damit bin ich schon bei der Vorschau für den nächsten Winter und das Jahr 1997: Vom 29.11. bis 01.12.96 findet wieder unser obligatorisches Hüttenwochenende in der Malepartushütte statt. Am 15.12.96 startet unsere Braunkohlwanderung und am 01.01.97 das traditionelle Neujahrsklettern.

Vom 28.03. bis 05.04.97 fahren wir eine Woche nach Arco. Vom 26.07. bis zum 03.08. ist eine weitere Kletterfahrt in die Urner Alpen zur Bergseehütte geplant, und über das lange Wochenende um den 3. Oktober soll es zum Klettern und Erleben in die sächsische Schweiz gehen.

Frohes Gelingen!!

Andreas

**Besuchen Sie unsere Hildesheimer Hütte,
und sehen Sie selbst, wie sie immer schöner wird!**

Wanderreisegruppe

Leiter: Horst Schünemann, Mölmer Ring 27
31185 Söhlde, Tel. (0 51 29) 75 06



Liebe Reise- und Wanderfreunde!

Das wohl bedeutendste Ereignis im Jahr 1996 war das 100-jährige Bestehen der Hildesheimer Hütte. An den Jubiläums-Feierlichkeiten hat sich die Wanderreisegruppe umfassend beteiligt. Schon im Hinblick auf das Hüttenjubiläum wurden in den letzten Jahren von Mitgliedern der Gruppe über 16.000 DM für die Hütte gespendet. Diese umfangreiche Geldspende konnte zum Ankauf des restlichen Hüttengrundstückes verwendet werden. Die Wanderreisegruppe hat damit einen großen Teil des erweiterten Grundstücks für die Hildesheimer Hütte gestiftet. Auch gab es verschiedene Sachspenden, wie Tischkerzenständer, Bank- und Stuhlauflagen und vieles mehr. Davon hervorzuheben ist die Stiftung eines schönen aus Holz geschnitztem Kruzifix für die "Herrgotts-ecke" des Hütten-Tagesraums von Friederike Baedje und Luise Maedje. Darüber hinaus konnte bei der offiziellen Feier oben auf der Hütte vom Leiter der Wanderreisegruppe ein weiteres Geburtstagsgeschenk überreicht werden. Es waren 1000 Exemplare eines hervorragend gestalteten Faltblattes mit einer Karte der Hüttenumgebung sowie Beschreibungen der Zugänge, Übergänge und Gipfeltouren. Das unter Mitwirkung von Andreas Röder und Ulrich Klimke entstandene Faltblatt kann nun den Hüttenbesuchern zur besseren Information zur Verfügung gestellt werden. Zur Feier reiste die Wanderreisegruppe mit 85 Personen in zwei Omnibussen nach Sölden an. Während der Anreise konnten sich die Teilnehmer bereits per Video-Film über die offizielle Feier am 21.08.96 oben auf der Hütte informieren. Nach Teilnahme an der großen Jubiläumsfeier im Festsaal der Freizeitanlage von Sölden fuhr ein Bus nach Hildesheim zurück. Die Hauptgruppe mit 65 Personen besuchte dann nach einigen Eingehetouren die Hildesheimer Hütte. Teilnehmer war auch der Landessuperintendent von Hildesheim Walter Meyer-Roscher, der einen eindrucksvollen Berggottesdienst für die Gruppe vor der Hildesheimer Hütte hielt. Auch mußten sich die Teilnehmer als Schauspieler und Statisten betätigen, denn die bekannte Fernsehjournalistin Angela Sommer war mit einem Filmteam von NDR beim Hüttenbesuch dabei. Das Ergebnis der Filmaufnahmen konnte am 30.09.96 in der Sendung "Hallo Niedersachsen" im III. Programm bewundert werden. An der Hütte gab es alles was ein Hochgebirgs-Wetter zu bieten hat. Sonne, Vollmond, Wind, Regen, Schnee- und Graupelschauer. Aber trotzdem konnte das Programm durchgeführt werden. Nur die Zuckerhütel-Besteiger gaben im knietiefen nassen Neuschnee am Pfaffensattel "entkräftet" auf.

Ein weiteres großes Wanderreise-Unternehmen war vom 17. - 24. März 1996 eine Wanderwoche auf Mallorca. Wider Erwarten waren fast 80 Teilnehmer dabei. Nach 11 Jahren wurde damit die Flug-Wanderreise wiederholt, mit der damals die Flug-Wanderreiseaktivitäten der Sektion Hildesheim begannen. Es lief wieder, wie schon in den letzten Jahren, neben den Wanderungen ein Besichtigungsprogramm. Dadurch hatten die Nichtwanderer ebenfalls erlebnisreiche Tage auf Mallorca. Neben dem Wandern kamen aber auch die erholsamen Stunden nicht zu kurz. Es gab eine echte mallorquinische Merinda in einem urigen Land-Gasthaus, ein original mallorquinisches Abendessen im Gasthaus "Zum Teufel" und in der Burgruine Alaro Lammschulter nach mallorquinischer Art. Alle waren erstaunt, daß es weit ab vom Massentourismus in einer

herrlichen Gebirgslandschaft noch das echte Mallorca gibt. Zum Gelingen beigetragen hat besonders Juan Serrano, ein jahrelanger guter Bekannter, der uns mit seiner liebenswerten Art die schönsten Stellen seiner Heimat gezeigt und erläutert hat. Die diesjährige Tagesfahrt in kultureller Hinsicht führte am 2. Juni 1996 zur Wartburg. Der voll besetzte Bus bewegte sich von der Autobahn bei Göttingen kommend durch das schöne Werratal und dann über die Autobahn bei Herleshausen nach Eisenach. Von der Burgverwaltung wurde den Teilnehmern eine exzellente Führung geboten. Es schloß sich die Besichtigung einer Ausstellung zum 450. Todesjahr von Martin Luther an. Natürlich wurde auch die Luther-Stube besichtigt in der Martin Luther den griechischen Urtext der Bibel in die Deutsche Sprache übersetzt hat. Der Bus fuhr dann weiter zum Mittelpunkt Deutschlands nach Mühlhausen. Eine Stadtführerin erläuterte die erhaltene Bebauung der Stadt. Besonderes Interesse fand die Thomas-Müntzer-Gedenkstätte in der ehemaligen Kornmarktkirche. Eine Fahrt durch das Eichsfeld mit Einkauf von Würstspezialitäten und Einkehr bei Kaffee und Schmandkuchen beendete die Tagesfahrt. Trotz des Regenwetters war es ein sehr interessanter und informeller Ausflug.

Den Jahres-Wanderabschluß bildete eine 3-tägige Rennsteig-Wanderung. Zu dieser Wanderveranstaltung, die als kleiner Saisonabschluß gedacht war, meldeten sich unerwartet über 80 Teilnehmer. Es war zwar schwierig für alle eine Unterkunft zu finden, aber zum Schluß konnten alle die sich angemeldet hatten mitmachen. Mit zwei Omnibussen wurde nach Eisenach gefahren. Der Start erfolgte südlich von Eisenach am Gickelhahn (434 m) vom Gasthaus "Hohe Sonne". Die Wanderung lief über 10 km zum Großen Inselfberg (916 m). Von dort brachten die Busse die Wanderer nach Oberhof zum Euromill Hotel am Schützenberg. Am 2. Tag fuhren die Busse die Gruppe zum Gasthaus "Heuberghaus" (688 m), südwestlich von Friedrichsroda. Nun war die längste Wanderstrecke von 23 km bis zum Gasthaus "Grenzadler" (835 m) bei Oberhof zu bewältigen. Bei der "Europanacht" mit zauberhaftem Buffet und Live-Musik im Hotel waren die Strapazen aber schnell vergessen. Halbwegs ausgeruht brachten die Busse die Gruppe zum "Rondell" (826 m) oberhalb von Oberhof zur letzten Etappe. Es wurde wiederum eine Strecke von über 20 km bis zum Großen Dreierherrenstein (820 m) zurückgelegt. Damit waren die schönsten Etappen des berühmten Rennsteiges durchwandert. Hier am Großen Dreierherrenstein endet der Thüringer Wald und das Thüringische Schiefergebirge beginnt. Obwohl das Wetter etwas besser hätte sein können, waren alle sehr zufrieden und glücklich, die schönsten Etappen des Rennsteiges kennengelernt zu haben.

Im Herbst folgen nun die beliebten Film- und Diaabende über die durchgeführten Wanderreisen. Die Termine sind im Sektionsveranstaltungsplan Nr. 47 (1.4. - 31.12.96) abgedruckt. Zu diesen Veranstaltungen sind nicht nur die Reisetilnehmer sondern auch alle anderen Sektionsmitglieder und Gäste herzlich eingeladen. Selbstverständlich wird es wieder wie in den Jahren zuvor ein Braunkohlessen geben und einen Advent-Nachmittag für unsere Senioren. Entsprechende Einladungen werden rechtzeitig verschickt. Auf die Jahres-Zusammenkunft der Wanderreisegruppe am 31.01.97 wird jetzt schon hingewiesen. Eine Einladung dazu erhalten die Mitglieder rechtzeitig.

Im Jahr 1997 kommen folgende Flug- und Wanderreisen zur Durchführung:

1. Fernflugreise nach Patagonien-Feuerland vom 1. - 18. Januar 1997. Da es bis zur geplanten Tibet-Reise im Frühjahr 1988 noch lange hin ist, haben sich einige Mitglieder vom "harten Kern" der Wanderreisegruppe entschlossen, im Januar 1997 eine "Rucksackreise" zum südlichsten Ende unserer Welt nach Patagonien und Feuerland durchzuführen. Der Teilnehmerkreis liegt fest und die Vorbereitungen

sind abgeschlossen. Nach der Flugstrecke Frankfurt-Santiago-Balmaceda, soll es vom Lago Buenos Aires an über Land zu den berühmten National Parks "Perito Moreno", "Los Glaciares" mit dem Fitzroy-Massiv und dem Lago Argentinos und "Torres del Paine" mit dem Endpunkt Punta Arenas, der südlichsten Großstadt unserer Erdkugel gehen. Per Kleinflugzeug wird dann über die Magellan Straße nach Feuerland übersetzt. Ein Rundflug um das Kap Horn und ein Trip zur südlichsten natürlichen Schiffsausflüge im Beagle Canal sollen zu den Inseln der Seelöwen, der Pinguine und der Kormorane führen. Der Rückflug wird über Ushuaia (Feuerland), Punta Arenas (Patagonien) und Santiago (Chile) ablaufen.

2. Flug-Wanderreise nach Korsika vom 31.04. - (07.05.) - 14.05.1997. Diese Wanderreise ist mit großer Mehrheit von den Gruppenmitgliedern ausgewählt worden. Die Planungen sind abgeschlossen. Die Ausschreibung ist verschickt. Anmeldungen nimmt das First Reisebüro (Frau Schünemann), Tel. (05121) 16 97 50 bis spätestens Anfang Dezember 1996 entgegen.
3. Sektionsfahrt vom 21. - 28. Juni 1997. Die nunmehr 24. Sektionsfahrt soll nach Auswahl der Gruppenmitglieder ins Tuxer Tal nach Hintertux führen. Nach den anspruchsvollen Sektionsfahrten der letzten Jahre, soll die Fahrt diesmal ursprünglich und tirolerisch ablaufen. Die Reise-Ausschreibung erfolgt rechtzeitig. Anmeldungen beim Gruppenleiter sind jetzt schon möglich.
4. Sonder-Adventure-Reise nach Spitzbergen. Die bereits für 1996 geplante Spitzbergen-Reise war wegen Überschneidung mit dem 100-jährigen Hüttenjubiläum nicht möglich. Sie soll jetzt im August 1997 (ca. 34. Woche) zur Durchführung kommen. Diese Reise führt als Gegenstück zu Feuerland zur nördlichsten natürlichen Siedlung der Menschheit nach "Ny Alesund" (79° nördl. Breite). Die Reise wird maximal 8 Tage dauern. Es sollen von einem festen Standort aus Besichtigungen und Tageswanderungen sowie Schiffsfahrten an der Küste entlang mit Landgängen durchgeführt werden. Das Programm wird frühzeitig an alle Mitglieder verschickt.
5. Die seit einigen Jahren laufende Tagesfahrt in kultureller Hinsicht findet diesmal im Herbst, am Sonntag, dem 5.10.97 statt. Es ist ein Besuch der Stadt Erfurt in Thüringen vorgesehen. Die Ausschreibung wird in Sommer 1997 verschickt.

Allezeit gute Reise und Bergheil!

Horst Schünemann

FIRST REISEBÜRO

Sie haben Ferien.
Wir haben noch
Urlaub.

Schuhstraße 50 ☎ 16 97 20
Angoulêmeplatz 2 ☎ 16 97 30
Scheelenstraße 14 ☎ 16 97 40

SONNIGES MALLORCA!

Flugwanderreise im März 1996

Nach dem langen Winter die Sonne sehen, damit erfüllte sich die Wander-Reise-Gruppe gleichzeitig einen langegehegten Wunsch, Mallorca wiederzusehen. Hier begann nämlich vor gut 10 Jahren die Reiseserie, die in die schönsten Wandergebiete rund um das Mittelmeer aber auch zu großen Unternehmungen rund um die Erde führte.

Für 72 Wanderfreunde war ein umfangreiches Wander- und Besichtigungsprogramm vorbereitet, so daß jeder nach seinen Kräften wählen konnte. Ich werde hier über die Wanderungen berichten. Die erste gab uns gleich einen Vorgeschmack auf das, was uns an Natur- und Kulturschönheiten aber auch Strapazen erwarten sollte.

Der Bus brachte uns zum Ausgangspunkt auf dem *Coll de Sa Gremola*. Schattige Pinienwälder säumten zunächst unseren Weg, bis wir auf eine weite Lichtung mit verkohlten Baumstämmen kamen. Junge Palmen eroberten offensichtlich gerade den neuen Lebensraum zurück. Hier sind im letzten Jahr 20 000 ha Wald abgebrannt. Die Palmen haben das Inferno wohl am schnellsten überwunden. Wir erreichten die Steilküste, an der nun unser Weg weiterging, vorbei an der alten Klosterruine *St. Trapa*, hinauf zu einem Aussichtspunkt mit Tiefblick auf das Meer und die Dracheninsel. Die Insel liegt wirklich wie ein Riesendrache vor der Küste. Wie schön das Wetter war ist erkennbar daran, daß die Nachbarinsel Ibiza zu sehen war. Juan, unser einheimischer Führer, behauptet, sie von hier aus noch nie gesehen zu haben. Der Abstieg nach *St. Telm* erforderte dann doch einiges kletterisches Können. Mit gegenseitiger Hilfe wurde diese Schwierigkeit gut gemeistert. Im Lokal *Cala Gonzales* in *Genova* begegneten wir zum ersten Male der mallorquinischen Küche: Leber mit frittierten Kartoffeln, Schnecken zu Knoblauchsoße und zuletzt ein reicher Schinkenteller. Dazu mundete der Rotwein vorzüglich.

Valldemossa, bekannt durch den Winteraufenthalt Frédéric Chopins, war Ausgangspunkt der zweiten Wanderung am Dienstag. Auf einem alten, steinigen Holzfüllerweg ging es in zahlreichen Serpentinaen steil nach oben. Trotz des Schattens, den Aleppokiefern und Steineichen spendeten, kamen alle arg ins Schwitzen. Dankbar nahmen wir die Rast auf dem *Pla d'es Pouet*, einer bewaldeten Hochfläche, an. Aber Juan nahm uns gleich jede Illusion, wir waren erst auf halber Höhe. Den Rest schafften wir dann mit Routine und wurden durch den herrlichen Weitblick belohnt. In der Bucht von Palma konnten wir deutlich die Kathedrale sehen, auch die Bewegungen größerer Schiffe waren auszumachen. Von jetzt an wanderten wir auf den Spuren des Erzherzogs Ludwig Salvator von Österreich. Der Erzherzog hatte große Besitzungen auf Mallorca, die er mit Wanderwegen erschließen ließ. Er hat auch intensiv geforscht und reiche Literatur über die Insel hinterlassen. Im Auf und Ab ging der Weg auf der Höhe entlang. Uns kam er nach den Strapazen des ersten Teils fast eben vor. So kamen wir zum Fuß unseres ersten Tausender, dem *Puig des Teix* (1062 m). Wir waren bei ca. 900 m. Da schafften fünf ganz Eifrige diese letzten Meter auch noch. Durch das *Cairatstal* führte der Weg nach *Valldemossa* zurück. Einige skurrile Bauwerke entpuppten sich als alte Kulturbauten, nämlich ein Schneehaus, in das der Schnee für die sommerliche Kühlung eingestampft wurde, weiterhin Kalköfen und Kohlenmeiler.

Am Mittwoch ging es von der Finca (bäuerliches Anwesen) *Es Guix* auf den *Puig Massanella*. Er ist mit 1348 m der zweithöchste Berg nach dem *Puig Major* (1445 m). Der lange, strenge Winter hatte auch hier seine Spuren hinterlassen. Im letzten Teil des Gipfelaufstiegs erschwerte Tauwasser das Steigen. So bröckelte die heute ohnehin schon kleine Gruppe noch mehr. Am Fuße des Berges, dem Zielpunkt, trafen alle wieder

zusammen. Unterwegs fiel die Gruppe unter die "Räuber". Der Grundstückseigentümer forderte 500 Peso (6 DM) Wegezoll pro Person für das Begehen seines privaten Geländes. - Die Frage der Privatrechte an Wanderwegen ist ohnehin ein Problem, wie ich selbst erfahren konnte. Bei der sonst recht spärlichen Kennzeichnung der Wanderwege (ein einheimischer Führer ist kein Luxus!) bin ich einer Markierung gefolgt und prompt auf einen Privatweg geraten. Ich wurde von dem Eigentümer beschimpft und vertrieben. Der Donnerstag brachte uns wieder an die Küste. Zunächst aber fuhr uns der Bus durch die Berge der *Serra Tramuntana*. In engen Serpentinien windet sich hier die Straße von 900 m Höhe bis zum Meer bei *La Calobra* hinunter. Das ist schon ein Erlebnis besonderer Art. Eine der Kurven weist 270° Krümmung auf. Die Straße führt dabei über eine Brücke, wendet sich nach rechts, um sich gleich selbst zu unterqueren. In *La Calobra* ist kurze Rast. Die urige Schlucht des *Torrente de Pareis* mit seinem Durchbruch ins Meer ist einfach grandios und sehenswert. Dann weiter in die Nebenbucht *Cala Tuent*. Von hier führte der Weg nach einem steilen Anstieg durch ein Pinienwäldchen auf einen alten Eselspfad. Dieser folgt im Wechsel sanft ansteigend und abfallend durch Felsgewirr und Schneidegras 200 m über dem Wasser der Steilküste. Dann ging es kurz aber kräftig aufwärts auf den 370 m hohen Paß des *Coll de Biniamur*. Wieder abwärts erreichten wir durch einen Steineichenwald das *Balixtal*. Das Tal bot einmal Platz für drei Fincas. Zwei sind jetzt verlassen. Die untere, bewirtschaftete Finca bot uns den köstlichsten Orangensaft der ganzen Insel. Jedenfalls bildeten wir uns das nach der hohen Feuchtigkeit, die bei der Windstille den Schweiß aus den Poren trieb, wohl ein. Und noch ein Aufstieg! Über die mittlere und obere Finca erreichten wir den *Mirador* (Aussichtspunkt) *des Ses Barques* mit Blick auf *Soller* und das Meer, wo uns gnädig der Bus wieder aufnahm. Am Freitag stieg die ganze Gruppe in einen Doppeldeckerbus zur Inselrundfahrt. Dabei sahen wir die Städte im Innenland mit ihren Besonderheiten. *Inca* bietet Lederindustrie.



© Schünemann

Im Ledermarkt hat manch einer ein Mitbringsel oder Geschenk erworben. *Sa Pobla* ist berühmt für seine Windräder, die heute leider ihre Bedeutung verloren haben und verfallen. Einst dienten sie als Wasserpumpen, aber sie trieben auch Getreide- und Ölmühlen an. *Puerto Alcudia* führte uns in die römische Vergangenheit (Ausgrabungen) und ins Mittelalter (Stadtmauer). Über *C'an Picafort* (Touristenort) erreichten wir den Hafen von *Alcudia*. Wir stiegen ins Schiff um die Insel einmal vom Wasser aus zu erleben. Bis *Cala Bona* führte die schöne Reise. Bei *Porto Cristo* erwartete uns eine Attraktion, die in Karstlandschaften recht häufig ist, eine Tropfsteinhöhle. Wir besichtigten die *Cuevas del Drach*, die Drachenhöhle. Mich faszinieren die bizarren Gebilde, die die Natur in Jahrtausenden geschaffen hat immer neu. Die Höhle weitet sich an einer Stelle zu einer riesigen Aula an einem unterirdischem See. Von illuminierten Booten aus bezauberten Musiker die Besucher mit klassischen Klängen. Aus *Manacor* kommt die *Mallorca-Perle*, ein synthetisch erzeugtes Schmuckstück und in *Algaida* besuchten wir eine Glasbläserei. Beide Orte waren wieder geeignet, Souvenirs und Geschenke zu erwerben. Der erlebnisreiche Tag klang in *C'al Dimoni* aus mit einem typisch mallorquinischem Abendessen. Die Kneipe, die uns alle spielend aufnehmen konnte, bot trotz der Größe ein heimeliges Flair. Schon beim Eintritt überraschte ein offenes Feuer, an dem unsere Würste und Hammelkoteletts und anderes Fleisch gegart wurden. Neu war für die meisten das Gericht, *Schopas*. Hierbei wird eine Auflaufform mit Brot ausgelegt und dann mit Kohl und Brot gefüllt. Lecker! Den Rotwein schafften wir nicht. Am Samstag besuchten wir das Dorf *Orient*, ein stiller unbedeutender Ort, wegen seiner zauberhaften Umgebung aber sehr zu empfehlen. Von hier hatten wir einen steilen aber wunderschönen Aufstieg zum *Puig de Alaró* mit seiner Burgruine auf 822 m. Oben öffnete sich ein grandioser Ausblick auf die weite Ebene der inneren Insel. Und noch ein kleiner Aufstieg zur Wallfahrtskapelle *Orotario de Nuestra Senora del Refugi*. Hier im Restaurant hatten die Hammelfans einen Hammelbraten bestellt. Wir anderen genossen bei Rucksackverpflegung den herrlichen Blick vor der Tür. Mit dem Abstieg zur anderen Seite, zur *Finca Es Verger*, hatten wir das gesamte Bergmassiv überschritten. Die Abreise für den ersten Teil der Gruppe stand am Sonntag erst um 18 Uhr an. So konnten Interessierte unter Juans Führung noch die Hauptstadt *Palma* kennenlernen. Etwa die halbe Gruppe blieb noch zu eigenen Unternehmungen und zur Erholung eine Woche länger auf der Insel. Voller Eindrücke sind alle heimgekehrt.

Elmar Rawohl

FAHRT DER WANDERREISEGRUPPE NACH SÖLDEN ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER HILDESHEIMER HÜTTE

Ein Erlebnisbericht von Elsa Loose (Ehrenmitglied des DAV)

Als wir uns am 28. August vor der 100-jährigen Hildesheimer Hütte zum Gottesdienst versammelten, waren wir dem Himmel etwas näher. Die grauen dunklen Wolken der Morgenfrühe hatten sich aufgelöst und der blaue Himmel blickte durch das weiße Gewölk als wir bei den Worten von Landessuperintendent Walter Meyer-Roscher in innige Andacht versanken.

Alle Teilnehmer der Reisegruppe hatten den Aufstieg zur Hildesheimer Hütte geschafft, auch der 86 Jahre alte Ernst Schüßler. Da die schweren Rucksäcke mit dem Lastenaufzug transportiert wurden, war der Aufstieg erleichtert. Aber trotzdem mußte Schritt für Schritt die Höhe bis fast 3000 m erklommen werden. Es wurde teilweise auf dem Aschenbrenner- und auf dem Gaiskarweg angestiegen. Wie schön war es bei der Ankunft, die heimelige warme Hütte zu betreten. Später trafen die Gruppenangehörigen ein, die durch das Stubaital gekommen waren. Nach der Auffahrt mit der Seilbahn mußten sie

einen Schneehang zum Bildstöcklloch überwinden, dann folgte die Querung des Gaiskarferners und der Abstieg über die Gletschermoräne zur Hütte. Wer noch nie ein Bergsteigerlager zur Nacht hatte, kann nun berichten, daß es kein Luxusbett ist, aber man schläft geruhsam nach einem langen Aufstieg.

Teilnehmerin an unserem Gruppenunternehmen war auch eine Fernsehjournalistin mit Kameramann und Tontechniker. Sie filmten wirklich alles. Wir können gespannt sein, was für eine Fernsehsendung mit den vielen Aufnahmen, in Kommentaren und Interviews zusammengestellt wird.

Der zweitägige Hüttenaufenthalt begann mit einem fröhlichen Hüttenabend mit Musik und Gesang. Die gute Stimmung ließ es am ersten Abend spät werden. Am Morgen die Überraschung, es schneite stark, so daß alles unter einer dicken Schneeschicht lag. Aber der Wettergott hatte ein Einsehen, ließ eine Schönwetterlücke entstehen, die zu dem geplanten Gottesdienst genutzt wurde. Die Helfer hatten im Freien einen schönen Altar hergerichtet, zu dem das Altarkreuz sogar aus dem Hildesheimer Land mitgebracht wurde. Nach vorbereiteten Liederabzügen sangen wir zum Gottesdienst und vernahmen die Worte des Landessuperintendenten als eine Botschaft aus den Bergen. Insbesondere die von den Gruppenmitgliedern gesprochenen Fürbitten brachten unsere innigsten Wünsche zum Ausdruck.



© Schünemann

Nach einem Gruppenfoto vor der Hütte und einer gemeinsamen Mittagssuppe gab es für alle eine Erinnerungsplakette mit der Hildesheimer Hütte im goldenen Jubiläumskranz. Leider fing es wieder an zu schneien, so daß alle in der Hütte am besten aufgehoben waren. Nach dem festlichen Tag wurde der Abend eher gemütlich und ruhig verbracht.

Dann am anderen Morgen die Überraschung: Wolkenfreier Himmel mit dem verblas-

senden Vollmond und der aufgehenden Sonne. Alle wurden schnell lebendig. Die erste Gruppe startete zum Zuckerhütl und die zweite Gruppe machte sich fertig zur Besteigung des Schußgrubenkogels. Die erste Gruppe blieb im hohen Schnee am Pfaffensattel stecken, aber die zweite Gruppe erreichte den tief verschneiten Gipfel des Schußgrubenkogels. Danach wurde durch das schöne Windachtal bei strahlendem Sonnenschein abgestiegen. Alle erreichten wohlbehalten Sölden und das Hotel Bergland. Es war ein schöner sonniger Abschlußtag von der Hildesheimer Hütte.

Es gab aber noch viel mehr als den Besuch der Hildesheimer Hütte. Beim Start in Hildesheim verabschiedete Herr Meyer-Roscher die Reisegruppe. Wegen eines dringenden Termines kam er erst einen Tag später nach. Während der Fahrt gab es dann eine Sensation; alle Teilnehmer konnten eine Videoaufzeichnung von der Hauptfeier auf der Hütte, die am Tag vorher stattgefunden hatte, bewundern. Dadurch war Sölden zügig erreicht und das schöne Hotel Bergland nahm alle auf. Der Anreisetag endete mit einem Empfang in der Freizeitarena von Sölden. Da der große Saal besetzt war, wichen wir in einen Nebenraum aus. Die hinzugekommenen Teilnehmer konnten nun begrüßt werden, insbesondere Wolfgang Dettmerring, der über 800 km mit dem Fahrrad angereist war. Vom Tourismusverband wurde hervorgehoben, daß der Alpenverein nicht nur den Tourismus in Gang gesetzt hat, sondern auch heute noch ein fester Bestandteil im Fremdenverkehr ist. Das wird von der einheimischen Bevölkerung sehr geschätzt, da viele vom Tourismus leben. Die gereichte Bowle aus Wildbeeren hatten die Gastgeber gegenüber der anderen Gruppe erfolgreich "verteidigt", so daß jeder seinen Anteil abbekam. Der Empfang endete mit einer Dia-Schau über Sölden.

Am anderen Morgen führten uns die Veteranen der Bergführerschaft von Sölden zu einer Erkundung in die Umgebung von Innerwald. Am Nachmittag begann dann die Jubiläumsfeier mit einer Fahrt nach Obergurgl zur Ehrung des Hüttenbauers Martin Scheiber. Mit der großen Trachtenkapelle von Sölden marschierten dann die Festteilnehmer in die Freizeitarena ein. Wie üblich, mußten sich alle langgezogene Festreden anhören. Nach einer Stärkung am Buffet setzte dann flotte Tanzmusik ein, die bis in die Nacht hinein dauerte.

Zum Abschluß der offiziellen Feierlichkeiten fanden sich alle am Samstagmorgen in der Pfarrkirche von Sölden ein. In der gefüllten Kirche hielten Landessuperintendent Meyer-Roscher und Pfarrer Clemens Schönberner einen ökumenischen Dankgottesdienst ab. Am Nachmittag startete mit den Fremdenführern Sepp und Richard eine Ötztaler Rundfahrt. Höhepunkt war der Besuch des Ötztaler Heimatmuseums in Längenfeld und die Fahrt auf die Paßhöhe Timmelsjoch. Zum Abschluß gab es ein gemeinsames Kaffeetrinken in Vent. Am Sonntag lief dann die erste Wanderung über den Jungschützenweg nach Zwieselstein und von dort hinauf zur Stabeleralm. Nach einer urigen Einkehr im Gasthaus Falkner wurde durch das Windachtal abgestiegen. Der Montag brachte das erste größere alpine Erlebnis. Schon allein die Fahrt über die Rettenbachstraße war beeindruckend. Aber erst der Aufstieg vom höchsten Parkplatz über einen kleinen Gletscher zum Pitztaler Jöchel erforderte bergsteigerisches Können in hochalpinem Gelände. Mit dem nötigen Ehrgeiz erreichten alle die Braunschweiger Hütte. Nach einer Labung mit Kasknödelsuppe und Bier wurde der Rückmarsch angetreten. Steil ging es hinauf zum Rettenbachjoch und hinunter mit dem Sessellift zum Parkplatz. Das Wetter war umgeschlagen und als alle im Bus saßen, regnete es heftig. Wir waren nun vorbereitet und eingestimmt auf den Aufstieg zur Hildesheimer Hütte. Aber erst einmal gab es zum Tagesabschluß in der Freizeitarena noch einen Vortrag von Herrn Fremdenverkehrsdirektor Niederstetter über Umweltschutz in den Bergen, insbesondere im Ötztal. Mit Staunen konnten wir hören, daß man sich in Sölden

... weil's mit dem Bus
mehr Spaß macht!!

Über 40 Jahre zufriedene Kunden.
Wir organisieren Gesellschaftsfahrten für Vereine,
Schulen und Betriebe.



Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns.
Komfortable Busse in allen Größen
(von 20 bis 58 Sitzplätze) stehen zu Ihrer
Verfügung.

Ausgezeichnete und
freundliche Fahrer bringen
Sie sicher an Ihr Ziel.

Eigenes Reiseprogramm

Pülm-Reisen GmbH
Schlackenstraße 16
38723 Seesen
Telefon (0 53 84) 9 60 60
Telefax (0 53 84) 96 06 60

PÜLM

QUALITÄT REIST MIT

sehr intensiv mit dem Naturschutz befaßt. Das scheint auch erforderlich, da die Rettenbachseite des Ötztals für Skiläufer umfassend erschlossen ist, was ohne Eingriffe in die Natur nicht möglich war. Bemerkenswert ist die vom Tourimusverband gegründete Naturschutzgruppe "Green force". Alle Umweltofficers von Green force arbeiten ehrenamtlich und kommen aus allen Bereichen der Naturschutzfachwelt. Es haben sich teilweise hochkarätige Umweltschützer zusammengefunden, die darüber beraten und Empfehlungen aussprechen, wie in Zukunft trotz Massentourismus - wovon man in Tirol abhängig ist - pfleglich und umweltfreundlich mit der Natur umzugehen ist. Alle Informationen wurden mit großer Zufriedenheit von den Anwesenden aufgenommen. Nach dem Besuch der Hildesheimer Hütte hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, die Umweltofficers Uwe und Angela von Green force kennenzulernen. Beide begleiteten die Wandergruppe auf dem Superpanoramaweg vom Tiefenbachgletscher nach Vent. Die Begleitung war eine große Bereicherung und erzeugte bei allen das tiefe Gefühl, daß in Sölden für den Umweltschutz was getan wird. Die Wanderung endete an den Rofenhöfen bei der Familie Klotz, die eine herrliche Tiroler Brettljause reichte. Es war ein glücklicher und zufriedener Abschluß der Wanderwoche im Ötztal. Nach einem Gruppenfoto am Hotel und Verteilung der Erinnerungsurkunden, machte man sich am späten Abend an das Kofferpacken. Pünktlich wurde dann am anderen Morgen die Heimfahrt angetreten. Alle erreichten gesund und wohlbehalten Hildesheim wieder. Der Dank dafür, daß wir viele schöne Erlebnisse bei der wunderbaren Wanderreise haben durften, wird noch lange nachklingen.

Elsa Loose

BERGGOTTESDIENST AM 28. AUGUST 1996 VOR DER HILDESHEIMER HÜTTE

Nach dem Aufstieg über das Bildstöcklloch, feierte der Landessuperintendent Walter Meyer-Roscher mit rund 70 Wanderern der Wanderreisegruppe vor der Hildesheimer Hütte einen festlichen Berggottesdienst. Anlaß war das 100-jährige Bestehen der Hütte, zu deren Jubiläumsfeierlichkeiten die Wanderreisegruppe im Ötztal in Sölden weilte. Der Landessuperintendent führte in seiner Predigt vor der Hütte aus: "Die Jubiläumsfeier mit den herrlichen Berg- und Wandertouren ist Anlaß und Herausforderung zum Nachdenken, nicht nur über das Können des Menschen, sondern auch über seine Verantwortung." Wer es gelernt hat, die Natur zu achten und auch ein wenig mit ihr und in ihrem Rhythmus zu leben, der wisse und werde es auch beherzigen: "Die Erde ist nicht unser Eigentum, mit dem wir selbstherrlich umgehen können. Sie ist Gottes Schöpfung und uns anvertraut." Das festliche Jubiläum, so der Landessuperintendent, erinnere an die Leistung und an die Lebenseinstellung derer, die vor 100 Jahren die Hildesheimer Hütte erbaut haben. "Tage wie diese mit ihren Erlebnissen an Naturschönheit, an Erprobung der eigenen Kräfte, an kameradschaftlicher Hilfe und freundlichem Zusammensein können wir als eine Chance begreifen, weiterhin mit offenen Augen für die Schönheit der Schöpfung Gottes durchs Leben zu gehen und gleichzeitig die Verpflichtung ernst zu nehmen, auch für andere da zu sein, wenn sie abzugleiten drohen und Hilfe brauchen." Von den Mitgliedern der Wanderreisegruppe wurden im Gottesdienst folgende Dankesworte und Fürbitten zum Ausdruck gebracht:

Elisabeth Krebs Gott, unser Vater, wir kommen zu Dir und rufen Dich an: Wir haben uns vor unserer Hildesheimer Hütte versammelt im Angesicht der gewaltigen und herrlichen Bergwelt. Wir wollen die Schönheit der Natur erleben, die Schönheit Deiner Schöpfung.

Du hast unsere Welt geschaffen und uns unser Leben geschenkt. Wir danken Dir, daß wir diesen Tag erleben dürfen.

Ihr Sportfachgeschäft
im Stadtzentrum

Die neue Lust am Wandern . . .

Unser Top-Angebot:

Kilometer-
Zähler
20 km
oder 40 km

DM 69,95



INTERSPORT

INTERSPORT®
EISHOLZ

Altpetristraße 1 · 31134 Hildesheim · Tel. (0 51 21) 3 20 50

Karl Schünemann Du hast vor 100 Jahren den Gründern der Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins den Mut, die Fantasie und die Kraft geschenkt, den Bau dieser Hütte ins Werk zu setzen.

Wir danken Dir, daß in den vergangenen 100 Jahren allezeit Menschen in dieser Hütte Aufnahme und Geborgenheit haben finden, Hilfe haben erfahren und neue Kräfte haben schöpfen können.

Wir danken Dir, daß uns mit dieser Hütte ein Jahrhundert lang ein Ort intensiver Begegnung mit der Natur geschenkt worden ist.

Eva Schünemann Herr Gott, wir bitten Dich, daß sich auch in Zukunft allezeit Menschen finden, die mithelfen, die Hildesheimer Hütte zu erhalten, damit auch Generationen nach uns mit gleicher Freude diese herrliche Bergwelt erleben können.

Wir bitten Dich: Geleite uns heute und alle Tage auf unseren Wegen. Halte uns, wenn wir in Gefahr sind zu straucheln. Zeige uns die nächsten Schritte, wenn wir in Gefahr sind, unseren Weg zu verlieren. Halte uns immer das Ziel unseres Lebensweges vor Augen.

Walter Hartmann Wir bitten Dich, laß uns allezeit die Verantwortung wahrnehmen, die wir für den Erhalt Deiner Schöpfung mit ihrer Schönheit und ihrem Reichtum haben. Hilf uns, zu schützen, was durch Gedankenlosigkeit und Egoismus gefährdet wird. Herr, Du machst uns auch füreinander verantwortlich. Darum bitten wir Dich für alle, mit denen wir leben und arbeiten. Laß uns nicht lieblos nebeneinander leben, sondern füreinander da sein und die Zeit nutzen, die Du uns gegeben hast.

Wir wenden uns an Dich und bitten für alle, die unter Krieg, Hunger und Ungerechtigkeit leiden, für alle, die Verantwortung für das politische und öffentliche Leben haben. Wir bitten Dich um Frieden und Gerechtigkeit in der Welt, um Verständigung und Vertrauen zwischen den Völkern, um Bereitschaft zu gegenseitiger Hilfe.

Wir leben von Deiner Zuwendung und Deiner Vergebung. Du bist unsere Hoffnung und unsere Zuflucht. Dir gehören unser Dank und unser Vertrauen, jetzt und alle Tage.



Wandergruppe

Leiter:

Hermann Rabe

Himmelsthürer Str. 15 b

31137 Hildesheim

Tel.: (0 51 21) 6 55 54

Seniorenbetreuer:

Ernst-Ulrich Schmidt

Seb.-Bach-Str. 11

31141 Hildesheim

Tel.: (0 51 21) 8 27 62



Liebe Wanderfreundinnen und -freunde!

Über diesen Winter können wir uns wahrlich nicht beklagen. Langatmig und schneereich zeigte er sich von seiner besten Seite. So konnten wir ein paar herrliche Schneewanderungen unternehmen. Wir brauchten nicht einmal in die Ferne zu schweifen, denn vor unserer Haustür fanden wir zauberhafte, winterliche Märchenlandschaften.

Die Sonne strahlte am 28.01. von einem wolkenlosen, blauen Himmel. 26 Wanderlustige wollen sich von Rudi in die von Sonnenstrahlen glitzernde Schneelandschaft des Galgenberges entführen lassen. Zauberhaft sind die Schneehaubengebilde auf den Tannen, Büschen, Sträuchern und Zäunen, die uns auf der Rundwanderung über den Brockenblick, Knebel und Lechstedt begleiten. Zum Abschluß empfinden die "Rotbäckchen" die wohltuende Wärme im Galgenbergrestaurant recht angenehm. Am 11.02. finden wir wieder eine tolle Schneelandschaft im romantischen Innerstetal. Edith führt uns auf fast unbekanntenen Pfaden bis kurz vor Listring. Nicht nur bequem sollen wir durch die Landschaft bummeln, es geht jetzt auffi, einen Hang erklimmen wir und erreichen eine mit alten Bäumen bewachsene Allee. Weiter geht es dann über Heinde nach Lechstedt. Da wir uns in Superform befinden und uns die Sonne verwöhnt, reizt der Kammweg des Galgenberges, wo uns das Restaurant recht gemütlich aufnimmt.

Eine schneereiche Wanderung lockt am 25.02. im Harz. Karl wandert mit uns in aller Frühe durch die romantische Goslarer Altstadt. Noch angenehm können wir auf getretenen Pfaden in den unteren Regionen eines Märchenwaldes ausschreiten. Aber je steiler und höher wir in Richtung Schalke gelangen, um so tiefer versinken wir im Schnee. Beim Spuren kommt Karl kräftig ins Schwitzen. Nach zwei Stunden Steilanstieg erreichen wir eine freie Hochfläche.

Ein orkanartiger Sturm empfängt uns. Pfade und Wege sind vom Winde verweht. Bis über die Knie versinken wir im Schnee. Mit Mühe und Not erreichen wir bei Sidekum eine Schutzhütte. Nun ist guter Rat teuer. Der Sturm pfeift immer kräftiger und der Schnee auf der Freifläche wird immer höher. Wir beschließen, uns den kraftraubenden Weiterweg zu ersparen und treten den Rückweg an. Bequemer und leichter findet Karl unten herum noch herrliche Wege.

Nach langer Zeit führt Otto wieder einmal in die zauberhafte Frühlingsblumenlandschaft des Harly. Der Harly ist ein urwüchsiger, langgezogener Höhenrücken bei Vienenburg. Leider hat der Winter am 24.03. den Frühling noch fest im Griff und läßt ihn trotz guten Zuredens nicht aus seinen Fängen. Die wenigen zaghaften Sonnenstrahlen locken die zahlreichen Blumen nicht aus ihrem warmen Laubbett hervor. So begeben wir uns zuerst auf die Suche nach der Harlyburg. Vorhanden sind nur noch die Wälle mit den tiefen Gräben. Nach einem kräftigen Anstieg wandern

wir auf dem Kamm entlang durch einen dichten Urwald zum Harlyturm. Ja, und was finden wir hier?? Ein paar verirrte Schneeglöckchen! Nach einem Waldrandrückweg erreichen wir die Vienenburger Seenplatte mit schön angelegten Rundwegen, Beeten und Sitzcken. Doch auch hier zeigt sich nicht der Frühling. Wenn sich auch die Blumen vor uns verstecken, so war es doch eine landschaftlich reizvolle Wanderung, in der uns die ersten zaghaften Vogelstimmen begrüßten.

Mit dem Bus fahren wir am 30.3. bis Detfurth. Eifrig begeben wir uns gleich in den Wald. Schon der Anstieg zum Kabusturm - vorbei am Relexahotel - zeigt uns, daß heute einige Höhenmeter zu erklimmen sind. Es herrscht eine tolle Weitsicht. Ein kurzer Besuch des Turmes ist lohnenswert. Mit einem gewissen Schalk im Gesicht führt uns Hans-Herbert seine Auf- und Abwanderung. Natürlich geht es vom Turm wieder abwärts. Bevor wir nach hartem Aufstieg den Griesbergturm zum Greifen nah schon vor Augen haben, müssen wir wieder absteigen zur Breinumer Hütte!! Eine gemütliche, mit gepolsterten Bänken eingerichtete Hütte. Gerade haben wir uns häuslich niedergelassen, ist draußen ein Schneegestöber. Aber bald lockt wieder die Sonne. Nach einem Schlenker beginnt wieder ein schweißtreibender Anstieg, der uns endlich zum Griesbergturm führt. Das soll noch nicht der Höhepunkt sein. Wie gehabt, geht es runter und wieder rauf zur Tosmarhütte. Doch vorher überrascht uns noch einmal Schneegestöber. In kurzer Zeit verwandeln wir uns in Schneemänner. Auf dem Kammweg erreichen wir dann Diekholzen und wandern weiter an den Boschwerken vorbei nach Blau-Weiß Neuhof. Nach einem Blick auf Ottos Höhenmesser sind wir doch erstaunt, daß wir 645 m auf- und 550 m absteigen durften. Von der Wanderung am 01.06. gibt es viel Abenteuerliches zu berichten. Otto hat zu einer besonderen Wanderung eingeladen. Unsere Fahrt geht in eine grüne, durch bunte Flickenteppiche aufgelockerte, zauberhafte Frühlingslandschaft nach Negenborn. Ein Waldrandparkplatz ist unser Ziel. Leider sieht das Wetter nicht vielversprechend aus. Noch auf der Fahrt fängt es kräftig an zu regnen. Bei leichtem Nieseln beginnt ein langer Anstieg hinauf auf den Burgberg. Kurz unterhalb des Kammes nimmt uns ein schmaler Seitenpfad auf. Bald stehen wir staunend an einem Hang. Mit einem Geländer eingerahmt, führt ein gut angelegter Pfad - befestigt mit

SYMPATEX
Die Klima-Membrane.

für Damen und Herren von

Weinsziehr

Wallstraße 12 - 31134 Hildesheim - Tel. 0 51 21 / 3 43 34

Beim Einkauf Parkplatz auf unserem Hof

Stufen und Treppchen - in eine, man kann schon sagen Heidelandschaft mit niedrigem Wacholder. Ja, man traut kaum dem Auge: so weit man sehen kann, große Büsche mit Frauenschuh. Trotz des trüben Wetters leuchten sie uns farbenfroh entgegen. Nicht auszudenken, wenn die Sonne noch ihren Glanz verbreitet hätte! Unsere Fotografen hätten Luftsprünge unternommen!! Auch ohne Sonne ist es aber ein Erlebnis. Otto, es ist schon etwas Besonderes. Beendet ist die Wanderung noch nicht.

Gut gelaunt gehen wir weiter. Abenteuerliches steht uns noch bevor. Nach Erklimmen des Kammweges geht es noch gemütlich den Kamm entlang. Doch bald am Waldrand wandern wir kreuz und quer, weglos rauf und runter - Wege hören auf oder sind verschwunden.

Auf einem Wiesenpfad, entlang eines romantisch plätschernden Baches, erreichen wir Warbsen. In der Ferne grüßt der Eberstein, den wir noch überschreiten müssen. In Ruhe können wir uns an der bunten Landschaft erfreuen, die wir an blühenden Rapsfeldern vorbei bequem durchwandern. Nun wird es ernst! Einen nassen, wadenhoch bewachsenen Wiesenhang erklimmen wir. Das reicht uns noch nicht! Es müssen noch kniehohe Brennesselfelder sein!! Obwohl Otto eine Schneise spurt, ist es für unsere "unten ohne" Waden ein kitzliges Vergnügen. Das soll aber nicht das einzige Vergnügen bleiben. Stacheldrahtzäune und ein schimpfender, drohender Landwirt stellen sich uns in den Weg. Der Landwirt wird beruhigt und heimwärts geschickt, die Zäune werden überstiegen oder auf dem Bauch unterwandert. Nach geraumer Zeit, auf dem Eberstein, haben wir endlich wieder feste Wege unter unseren Füßen, auf denen wir bald die Autos erreichen. Wir fanden heute noch Knabenkraut und Akelei, auch vielblütigen und quirlblättrigen Weißwurz, Aronstab, Einbeere, großes Zweiblatt und gemeinen Beinwell. Alte Zeiten werden dabei wach. Erinnerungen an vergangene Wanderungen vor ca. 15 - 20 Jahren, wo des öfteren Zäune, Gräben, Bäche oder umgestürzte Bäume den Weg versperrten. Für unternehmungslustige Wandersleute kein Hindernis, auch kein Problem.

Es ist wieder soweit. Heute am 22.06. starten wir unsere allbekannte Zweitages-Wanderung. Am Bahnhof treffen sich um 07.45 Uhr 15 Unternehmungslustige, die sich gemütlich durch die Gegend schaukeln lassen wollen. Wir durchfahren eine reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft. Mit dem Zug geht es über Elze, Northeim nach Bodenfelde in den Naturpark Solling/Vogler. Gespannt sind wir auf die Routen, die Hermann wieder für uns ausgetüftelt hat. Bodenfelde, eine kleiner Ort mit zahlreichen Fachwerkhäusern, zieht sich ganz schön in die Länge. Der Waldrand, den wir bald erreichen, lädt zur Frühstückspause ein. Verwöhnt werden wir von Rosemarie mit "Flüssigem" aus ihrer großen Flasche und "Süßem" für unsere Naschkatzen. Natürlich auf bequemen Wegen erwandern wir eine herrliche Landschaft. Nach längerem Wandern verführt ein idyllischer See mit Hütte und Grillplatz, in der Nähe von Nienover, zu einer ausgedehnten Rast. Kurz vor Karlshafen erreichen wir noch ein romantisches Plätzchen mit einer Hütte, mehreren Bänken usw. Der Name "Lug ins Land" hält was er verspricht, denn wir schauen von oben auf verträumte Dörfer in einer farbigen Hügellandschaft, durch die sich die Weser windet. Nun ist es nicht mehr weit und wir erreichen die Weser, um sie ein Stück zu begleiten, bis zu unserem Ziel Bad Karlshafen. Im nördlichen Teil des Reinhardswaldes finden "Sie" die

gastliche Stadt an der Einmündung der Diemel in die Weser. Die Mittelgebirgshöhenlage bestimmt ihren Reiz. Der "Hessische Hof" ist unser Heim für eine Nacht. Unterhaltsam und Stimmungsvoll beenden wir den ersten Tag. Nach einem hervorragendem, ausgedehnten Frühstück schultern wir unsere Rucksäcke, die schon an Gewicht verloren haben. Heute wandern wir im Reinhardswald. Auf guten Wegen und abenteuerlichen Pfaden geht es auf. Frischgefallte Bäume versperren unseren Weg. Eine abwechslungsreiche Landschaft nimmt uns auf. Herrlicher Mischwald, alte knorrige Eichen und Buchen, Felsen und Steinbrüche. Vergessen wir nicht die vielen Ausblicke, z. B. auf die auf einer Anhöhe thronende Burgruine Krukenburg sowie auf Herleshausen. In der Ferne grüßt der Köterberg. Auf einer Lichtung machen wir Rast. Ein idyllisches Bild "Stilleben" 15 Farbtupfer, die "Hockenden" je auf einem Baumstumpf. Nach der Ruhepause dürfen wir uns auf den Panoramaweg freuen. Mannshöhe Lupinen stehen am Weg. Immer wieder schweifen unsere Blicke weit in die Landschaft und auf die Weserbögen unter uns. Weserbergland, wie bist du schön!! Leider neigt sich die Wanderung dem Ende zu. Wir erreichen Lippoldsberg. Dort überqueren wir mit der Fähre die Weser. Kurz besichtigen wir die 1142-53 erbaute romanische Klosterkirche Lippoldsberg. Gut gelaunt kommen wir auf der Weserpromenade wieder nach Bodenfelde. Gegen unseren Durst finden wir auch ein vielversprechendes Restaurant. Leider will der Wirt gerade schließen. Da wir Durstigen nur eine Stunde Zeit haben, läßt er sein Herz sprechen - das Fußballspiel Deutschland gegen Kroatien fängt nämlich erst in einer Stunde an - und wir dürfen eintreten. Sogar unsere "Kaffee-Tante" Inge bekommt "ihren" koffeinfreien Kaffee. Zum Dank erhält der Wirt von ihr einen stürmischen süßen Schmatzer auf die Wange. So gehen zwei herrliche Wandertage voller Stimmung zu Ende.

Stimmungsvoll beende ich auch meinen Bericht und sage "Auf Wiedersehen" bis zum nächsten frohen Wandern.

Karl-Heinz Heese

Ski-Touren - die weiße Faszination

Im Rahmen eines Lawinenseminars in Untergurgl im Herz der Öztaler Alpen vermitteln wir Euch fundiertes Wissen über die Kameradenrettung, Beherrschen des VS-Geräte, Umgang mit ABS-Lawinenrettungs-Ballon, umfangreiche Schneedecken-Tests.

Natürlich gibt es am Abend die dazu gehörende Theorie.

Unterbringung im Rustikalen Hubertushof, das Haus hat Hüttencharakter.

Termine: 6/7/8/, 13/14/15/, 20/21/22 Dez. 1996

17/18/19/, 24/25/26/ Jan. 1997

Anreise Do. Abends.

Leistungen: HP, Bergführer, VS-Geräte, ABS

Kursgebühr 2600 öS

Anfragen und Anmeldung unter folgenden Adressen:

Alexander Giacomelli, Berg- und Skiführer

A-6450 Sölden, Hof 385, Tel. U. Fax: (05254)24 64

Bernd Werner, Berg- und Skiführer

A-6456 Untergurgl, Dreihäuser 10, Tel. U. Fax: (05256) 210

FAMILIENGRUPPEN IM NORDWESTDEUTSCHEN SEKTIONENVERBAND

(Dem Mitteilungsheft der Sektion Lübeck entnommen)

Wie oben berichtet, wurde unser 2. Vorsitzender Jürgen Meyer auf dem Verbandstag der Nordwestdeutschen Sektionen am 10. - 12. Mai 1996 in Hildesheim zum Landesbeauftragten für Familienbergsteigen im Bereich des Sektionenverbandes gewählt.

Mit Schreiben vom 31. Mai 1996 hatte sich nun Jürgen Meyer an vierzehn Sektionen gewandt. Es ging darum, zunächst einmal einen Überblick zu gewinnen, bei welcher Sektion Familiengruppen bestehen, den Leiter und dessen Anschrift zu erfahren und darüber hinaus vielleicht auch zu hören, welche Erfahrungen dort mit Familiengruppen gemacht wurden.

Inzwischen liegen zehn Antworten vor. Bei fünf Sektionen, so erfuhr unser Jürgen Meyer, besteht noch keine Familiengruppe. Dagegen konnten sechs Sektionen, nämlich Bremen, Goslar, Hamburg-Niederelbe, Hannover, Wilhelmshaven und Lübeck (hier können wir uns neuerdings mit einbeziehen!) die Existenz einer solchen Gruppe melden. Am ausführlichsten äußerte sich Frau Barbara Ernst für Hannover zu diesem Thema. Dort hat man offenbar von allen angesprochenen Sektionen die meisten Erfahrungen. Seit 1992 nehmen dort acht Familien mit jeweils ca. 20 - 30 Personen (jung und alt!) an den Veranstaltungen teil. Die Aktivitäten umfassen Fahrradfahren, Paddeln, Wandern, Schlittschuhlaufen und den Besuch von Museen. Geplant sind im Februar ein Winterwochenende im Harz und ein Pfingstaufenthalt in der Malepartushütte der Sektion Hildesheim. Die Anfänge in den anderen Sektionen sprechen von ähnlichen Unternehmungen und Erfahrungen. Eine Kletterwand, das wurde aus den Antworten deutlich, erfreut sich bei den Kindern großer Beliebtheit, wie wir auch bei uns in Lübeck gemerkt haben.

Zusammenfassend kann man sagen, daß die Gründung von Familiengruppen bei vielen Sektionen gelungen oder doch zumindest geplant ist. Der Anfang ist aber meist schwer, naturgemäß ist auch die Fluktuation groß, einfach weil die Kinder mit 12 bis 13 Jahren einer solchen Gruppe entwachsen.

Die Lübecker Gruppe besteht nach einem ersten Treffen am 1. Mai 1996, zu dem Jürgen Meyer nach Durchsicht unserer Mitgliedsdatei telefonisch eingeladen hatte, aus sieben Familien mit 14 Kindern. Am Grillnachmittag am 1. Juni 1996 in der Gotthard-Kühl-Schule nahm sie geschlossen teil, - darüber aber an anderer Stelle mehr. Vom 13. Bis 15. September 1996 ist ein Zeltlager auf einem Ponyhof geplant. Wir wünschen Jürgen Meyer bei seinem neuen Amt eine glückliche Hand und allen Sektionen Freude an ihren Familiengruppen!

Uve Assmann

Gibt es auch in unserer Sektion Interessenten?

Für Informationen steht der Vorstand zur Verfügung.

L. W.

Wenn Sie unsere **Malepartushütte** besuchen möchten, wenden Sie sich bitte an den Hüttenwart, Rolf Gerlach, Theaterstr. 3, 31141 Hildesheim, Tel. 3 17 79
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER



Impressum

Herausgeber: Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins e.V.
Redaktion: Ulrich Klimke, Hansering 58, 31141 Hildesheim, Tel. 8 56 82
Hannelore Klimke, Hansering 58, 31141 Hildesheim, Tel. 8 56 82
Ferdinand Knop, Sothenbergstr. 1A, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel. (0 50 63) 6 88
Für den Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Auflage: zweimal jährlich 1.400 Stück. (Ausgabe Nr. 125: 1700 Stück)
Anzeigen: Ursula Rütt, Auf den Steinen 39, 31137 Hildesheim, Tel. 2 43 43,
es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3
Druck: Bakeberg & Löhner, Hildesheim
Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier
Bezugspreis: Der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag der Sektion Hildesheim enthalten.

Termine der Redaktion

Unser nächstes Mitteilungsheft "die Hütte" Nr. 127 und der Veranstaltungsplan Nr. 49 für den Zeitraum vom 1. April 1997 bis 31. Dezember 1997 werden Anfang April '97 erscheinen.

Redaktionsschluß ist am 14. Februar 1997.

Wir bitten, alle Beiträge und Termine rechtzeitig und unaufgefordert abzugeben!

Fotos, wenn möglich, Schwarz-Weiß.

Manuskripte auf Diskette erleichtern uns die Arbeit!

Die Redaktion

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Ulrich Klimke
Hansering 58, 31141 Hildesheim
Tel.: (0 51 21) 8 56 82



Mitgliedsbeiträge 1997

Wenn Sie keine Einzugsermächtigung erteilt haben, denken Sie bitte daran, Ihren Jahresbeitrag für 1997 rechtzeitig zu zahlen:

durch Überweisung, Stadtparkasse Hildesheim, Kto. 10014, BLZ 259 500 01
oder durch Barzahlung in der Geschäftsstelle.

Das können Sie ab heute tun! (Bitte mit Angabe der Mitglieds-Nummer/n)

Der Beitrag muss bis spätestens 31. Januar 1997 gezahlt werden.

Bei verspäteter Zahlung wird ein Säumniszuschlag von DM 5,00 bzw. DM 15,00 fällig.

A-Mitglieder: DM 100,00 Weibl. und männl. Mitglieder nach Vollendung des 25. Lebensjahres

B-Mitglieder DM 50,00 a) Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied gemäß Abs. b) oder d) oder als Junior angehört

b) Mitglieder vom 26. bis 28. Lebensjahr, soweit sie sich noch in der Ausbildung befinden und über kein eigenes Einkommen verfügen, auf Antrag und Nachweis;

c) Mitglieder, wenn wenigstens drei Ihrer Kinder oder der Ehegatte und wenigstens zwei ihrer Kinder einer Sektion des DAV als Jugend-Mitglied, Junior oder als B-Mitglied im Sinne von Abs. b) angehören;

d) Mitglieder nach Vollendung des 65. Lebensjahres und mindestens 25-jähriger Mitgliedschaft im DAV.

C-Mitglieder DM 30,00 Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior einer anderen Sektion des DAV angehören.

Junior (Jr) DM 45,00 Mitglieder vom 19. bis 25. Lebensjahr

Jugend (Jd) DM 25,00 Mitglieder vom 11. bis 18. Lebensjahr

Kinder (Kd) frei a) bis zum Alter von 10 Jahren (Kinder von Mitgliedern)

DM 15,00 b) bis zum Alter von 10 Jahren (Kinder von Nichtmitgliedern)

Aufnahme-Gebühr DM 40,00 Einzelpersonen über 18 Jahre und Familien

DM 15,00 Einzelpersonen über 18 Jahre: Schüler, Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende

DM 15,00 Einzelpersonen bis 18 Jahre

Anschriftenänderungen

Bitte teilen Sie Änderungen Ihrer Anschrift umgehend der Geschäftsstelle mit, damit die Daten berichtigt werden können. Die Post schickt in den meisten Fällen Sendungen (Mitteilungen des DAV aus München und unsere Sektionszeitschrift) mit dem Vermerk "unbekannt verzogen" zurück, wenn die Anschrift nicht mehr stimmt, und zwar gebührenpflichtig! Um Portokosten zu sparen, werden die betreffenden Mitglieder daraufhin bei uns bis auf weiteres aus der Bezieherliste gestrichen.

Spenden

Spenden an die Sektion sind steuerlich abzugsfähig. Die für den Lohnsteuerjahresausgleich bzw. für die Einkommensteuererklärung notwendige Spendenbescheinigung des DAV wird jedem Spender auf Wunsch übersandt.

Der Sektion zugedachte Spenden bitten wir auf unser Konto zu überweisen:

Stadtparkasse Hildesheim Konto-Nr. 100 14, BLZ 259 500 01

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Donnerstags von 16.30 - 18.30 Uhr

(außerhalb dieser Zeit, für dringende Fälle, Tel.: (0 51 21) 8 56 82)

In der Geschäftsstelle sind folgende Artikel zu erwerben:

DAV-Aufkleber	kostenlos
vierfarbiger Sektionsaufkleber	kostenlos
dito "100 Jahre Hildesheimer Hütte"	kostenlos
zusätzliche österreichische Hüttenmarke	DM 1,50
DAV-Anstecknadel, Rechteckform	DM 1,50
Edelweiß-Anstecknadel, klein	DM 2,50
Edelweiß-Anstecknadel, groß	DM 4,50
DAV-Emblem (Edelweiß, gestickt, 55 mm Durchm.)	DM 5,50
AV-Hüttenschlafsack (220 x 90 cm)	DM 17,00
AV-Hüttenschlafsack XL (230 x 116 cm)	DM 30,00

AV-Schlüssel

Bei der Ausleihung des AV-Hüttenschlüssels (für AV-Winterräume) ist ein Betrag von DM 20,00 zu hinterlegen.

Ausrüstungs-Verleih

In der Geschäftsstelle können Ausrüstungsgegenstände ausgeliehen werden.

Seile werden nicht ausgeliehen.

Bücherei

Karten, Führer und Bücher sind 4 Wochen kostenlos auszuleihen, ab der 5. Woche wird eine Gebühr von DM 0,50 je Medium und Woche fällig.

Schwarzes Brett

Wanderschuhe, Gr. 43

1 Paar Halbschuh Mephisto

1 Paar hohe Wanderschuhe

beide getragen

von E. Gräfe gegen "Taschengeld"

abzugeben

Info: Geschäftsstelle oder U. Klimke,

Tel. (05121)85682

Kletterschuhe

Größe 4/36, neu

ASOLO Colorado, klassischer,

fester Kletterschuh

für alpines Klettern

50 DM

Info: Geschäftsstelle oder H. Klimke,

Tel. (05121)85682

Wanderwoche **Hohe Tatra** (Slowakei) vom 28.8. bis 8.9.1997

Gemeinschaftstour für die DAV-Sektionen Halle/S. und Hildesheim

Unterkunft: Hotel bzw. Pension in Stary Smokovec (1010 m)

Die Teilnehmer lernen die schönsten Gebiete und Gipfel der Hohen Tatra kennen.

Anmeldung: bis zum 31.3.1997

an Dr. Ute Stuhlträger, Coimbraer Str. 19, 06132 Halle/S.

Tel.: (0345) 7 76 80 27 (19 - 22 Uhr)

Informationen in der Geschäftsstelle.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Heinrich Albers	Hans-Joachim Ludwig
Walter Algermissen	Dr. Gabor Nagy
Dieter Bach	Helmuth Otte
Anne Bettels	Sabine Pfeffer
Hans-Jürgen Bettels	Anette Priess
Dennis Eric Biggs	Jan Oliver Ringert
Manfred Brandt	Nina Sophie Ringert
Inga Dierssen	Wolfgang Ringert
Joachim Draub	Frank Roemer
Ullrich Drews	Henning Schaefer
Heinz-Werner Ernst	Julian Schaefer
Michael Faeth	Jan Sommerfeld
Tanja Flentje	Walter Sommerfeld
Caroline Grmeiner	Axel Stahlhut
Florian Grmeiner	Roland Stahlhut
Erich Görtz	Sarah Stahlhut
Hans Grupe	Lucien Stapel
Dr. Werner Heine	Gundula Steinke-Ringert
Nadine Hilski	Henning Steuerwald
Silvia Hoheisel	Anne-Sophia Stolle
Michael Joerns	Juliane Stolle
Günter Kapahnke	Monika Stolle
Dieter Kociorski	Thilo Stolle
Dr. Karl Koehler	Ines Walz
Karsten Joachim Köhler	Ingeburg Wedekin
Kristin Köhler	Barbara Weinhold
Felix Küster	Gerhard Weinhold
Dr. Wolfgang Lindel	Jan Welling
Bigitt Ludwig	Gertrud Widsensky
Daniel Ludwig	Dipl.-Ök. Anette Wieduwiet
Elena Ludwig	Klaus Wittenberg

Wir begrüßen unsere neuen Bergfreunde recht herzlich und freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen und Gruppenaktivitäten.

Der Vorstand

Neu in unserer Bücherei

Isarwinkel - Bad Tölz, Lenggries, Kochel		Wanderführer
Dolomiten 4 - Fassatal mit Marmolada und Rosengarten		Wanderführer
Dolomiten - Höhenwege 1 - 3		Höhenwegführer
Karwendel <i>alpin</i> - alle Routen für Wanderer und Bergsteiger		Alpenvereinsführer
Sella - Langkofel <i>extrem</i> - alle Routen für Bergsteiger und Kletterer		Alpenvereinsführer
Taufers - Ahrntal	K 82, 1:50 000	Kompass-Wanderkarte
Adamello - Brenta	K 070, 1:40 000	Kompass-Wanderkarte
Rovereto - Monte Pasubio	K 101, 1:50 000	Kompass-Wanderkarte

Buchempfehlungen

Sella - Langkofel *extrem*

Richard Goedeke

Alpenvereinsführer

verfaßt nach den Richtlinien der UIAA

416 Seiten mit 88 Anstiegsskizzen, 56 Wandfotos, 4 Übersichtsskizzen sowie einer farbigen Übersichtskarte im Maßstab 1:50 000.

Format 11,5 x 16,5 cm; plastifizierter Einband

ISBN 3-7633-1315-X

1. Auflage 1996

Preis 44,80 DM

Mit diesem Alpenvereinsführer zur Sella- und Langkofelgruppe liegen gleich zwei beachtliche Neuheiten vor: Erstens bietet er neben der völlig überarbeiteten und aktualisierten Ausgabe des Sellaführers erstmals einen deutschsprachigen Kletterführer zur Langkofelgruppe (und überhaupt die erste Führerpublikation zu dieser Gruppe seit mehr als 50 Jahren!). Und zweitens ist er der erste Band der Reihe, in dem das neue Alpenvereinsführerkonzept erstmals konsequent verwirklicht wurde!

Das Ergebnis dieser Neukonzeption kann sich sehen lassen: Der AVF Sella - Langkofel *extrem* präsentiert sich als topaktueller Kletterführer, der allen Ansprüchen des modernen Bergsteigers und Felskletterers gerecht wird. Die Wortbeschreibungen der Routen wurden weitgehend durch übersichtliche und zuverlässige Anstiegsskizzen ersetzt, die durch Wandbilder mit eingezeichnetem Routenverlauf optimal ergänzt werden. Der einführende Teil mit seinen Informationen zu Stützpunkten und Zugängen wurde gestrafft und dem Informationsbedürfnis des Kletterers angepaßt. Die Routenbeschreibung wurde in ihrer Ausführlichkeit der Bedeutung der Routen angepaßt. Ein Informationsteil am Schluß des Führers verzeichnet neben den wichtigsten Talorten auch die Klettergärten der Region.

Informationen zu fast dreitausend Routen zu recherchieren und sie zuverlässig, übersichtlich und nicht ohne Humor zwischen zwei Buchdeckeln zu beschreiben - wer anders hätte diese große Aufgabe besser meistern können als der bewährte Führerautor und profunde Dolomitenkletterer Richard Goedecke!

Taschen Westphal

Hoher Weg 27

Hildesheim

Dolomiten 4

Franz Hauleitner

Fassatal mit Marmolada und Rosengarten Rother Wanderführer

136 Seiten mit 60 Farbfotos, 50 Freytag & Berndt-Wanderkärtchen im Maßstab 1:50 000 und 1:75 000 mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie einem Übersichtskärtchen im Maßstab 1:250 000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

1. Auflage 1996

ISBN 3-7633-4061-0

Preis 19,80 DM

Der Dolomitenwanderer, der seinen Urlaub in diesem Gebiet verbringt, will und kann zweierlei: einerseits die Bergwelt rund um seinen Aufenthaltsort erwandern und kennenlernen, andererseits nach Lust und Laune auch seinen sonstigen Interessen frönen und die Annehmlichkeiten der Zivilisation genießen. Im Bereich des Gadertales und seiner Seitentäler eröffnet sich ihm ein überreiches Betätigungsfeld: märchenhafte Täler, vertraumte Bergseen, Schutzhäuser, prächtige Aussichtspunkte und auch leicht erreichbare Gipfel.

Der ausgezeichnete Dolomitenkenner Dr. Franz Hauleitner beschreibt in diesem vierten Band der Dolomiten-Wanderführer 50 Touren aus dem Bereich des Fassatales und seiner Seitentäler, darunter die Berggebiete Marmolada, Sella, Langkofel, Rosengarten und Latemar. Im Mittelpunkt steht die ladinische Talschaft Fassa mit ihren attraktiven Sommer- und Wintersportorten Moëna, Vigo, Pozza, Campitello und Canazei. Sie gehört zu den besterschlossenen und meistbesuchten des gesamten Dolomitenraumes.

Alle beschriebenen Touren sind unschwierig und folgen gut bezeichneten Wegen. Sie können auch von weniger trainierten Bergfreunden, zum Teil auch von Kindern und älteren Menschen unternommen werden. Jeder Wandervorschlag wird durch eine farbige Abbildung sowie ein Wanderkärtchen im Maßstab 1:50 000 bzw. 1:75 000 mit Routeneintrag illustriert.

Mit den derzeit lieferbaren Bänden Dolomiten 1, Dolomiten 3, Dolomiten 4 und Dolomiten 5 ist nun das gesamte Gebiet zwischen Bruneck, Brixen, Bozen, Cortina d'Ampezzo und Sexten abgedeckt.

Karwendel alpin

Walter Klier

Alpenvereinsführer

verfaßt nach den Richtlinien der UIAA

400 Seiten mit 76 Schwarz-Weiß-Abbildungen und 1 Übersichtskarte im Maßstab 1:250 000.

Format 11,5 x 16,5 cm; plastifizierter Einband

1. Auflage 1996

ISBN 3-7633-1121-1

Preis 44,80 DM

Das Karwendel, jenes urweltliche Gebirg' zwischen Achensee und Isar, zählt schon seit langem zu den beliebtesten Revieren oberbayerischer und Tiroler Wanderer und Bergsteiger. Und obwohl an den Felsfluchten der Laliderer Wände in den 30er Jahren Klettergeschichte geschrieben wurde, meiden in heutiger Zeit gerade die Kraxler den als brüchig verrufenen Karwendelfels - ideales Terrain also für den zweiten Band der neuen Reihe Alpenvereinsführer "alpin".

Walter Klier, Innsbrucker Schriftsteller und bewährter Führerautor, hat sich in seinen Heimatbergen über Jahrzehnte hinweg umgesehen und aus der unüberschaubaren Menge von Anstiegen alle lohnenden und interessanten ausgewählt. Sein Hauptaugenmerk legte er dabei auf die detaillierte Beschreibung der Hüttenzugänge und beliebten Höhenwege des Gebirges. Darüber hinaus fanden natürlich auch alle Normalwege und die häufiger besuchten Überschreitungen der langen Gipfelkette, sofern sie den III. Schwierigkeitsgrad nicht überschreiten, ganz besondere Beachtung. Den Richtlinien der UIAA entsprechend wurde jeder Route ein Beschreibungskopf beigegeben, der auf den ersten Blick alle Angaben zu Erstbegeher, Schwierigkeitsgrad, Zeit, Ausgangspunkt

und eine kurze Charakteristik der Route liefert. Zahlreiche Schwarz-Weiß-Abbildungen mit eingetragenen Routenverläufen erleichtern nicht nur die Planung zu Hause, sondern auch die Orientierung vor Ort. Der Einleitungsteil beschränkt sich auf die touristisch relevanten Angaben zu Anreise, Begrenzung und Lage, Tier- und Pflanzenwelt sowie auf einige kurze Gedanken zu Historie und Naturschutz. Ein abschließender Informationsteil enthält Hinweise auf Literatur und Karten, wichtige Tips zur Bergrettung und die Telefonnummern von Wetterdiensten, alpinen Auskunftsstellen und Bergsteigerschulen.

Isarwinkel

Eugen E. Hüsler

Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen

Rother Wanderführer

144 Seiten mit 68 Farbfotos, 50 farbigen Wanderkärtchen in den Maßstäben 1:50 000 und 1:75 000 mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie drei Übersichtskarten im Maßstab 1:50 000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

1. Auflage 1996

ISBN 3-7633-4006-8

Preis 19,80 DM

Grün ist die Farbe des Isarwinkels, dieser wald- und wiesenreichen Voralpenregion zwischen Loisach und Achensee. Die Berge um Herzogstand, Benediktenwand und Soiernspitze, um nur einige der beliebten Münchner Hausberge zu nennen, sind nicht besonders hoch noch wildzerklüftet, warten aber mit kontrastreicher Aussicht nach zwei Seiten auf: Wie von einem Logenplatz schweift der Blick nach Norden ins flache Land mit seinen ins Grün getupften Dörfern oder nach Süden ins Felsengrau von Karwendel und Wetterstein. Dazwischen prägen jede Menge Seen, die - wie drüben in der Tegernseer Nachbarschaft - viele Ausflügler anlocken, den Charakter dieser bayerischen Bilderbuch-Landschaft.

Eugen E. Hüsler, wahlbeheimatet in der Nähe von Bad Tölz, entführt Sie in 50 Tourenvorschlägen für jeden Geschmack auf "seine" Balkone vor den Alpen: Ins noch immer wild-einsame Estergebirge, auf den Spuren königlicher Jagdgesellschaften durch die Soierngruppe, in die einsame Weite des Vorkarwendels und natürlich auf die vielen idealen Wanderberge um Kochel-, Wälchen- und Sylvensteinsee. Die Palette reicht dabei von interessanten Kultur-Spaziergängen über Biergarten-Runden oder Mini-Klettersteige bis hin zu gestandenen Bergtouren wie die Überschreitung der "Benewand" oder die Soiernkessel-Umrandung.

Mit Liebe und Akkuratess beschreibt der Autor detailgenau die Wege und Steige, ein übersichtlicher Steckbrief liefert zu jeder Tour wertvolle Informationen zu Ausgangspunkt, Anfahrt, Gehzeit und Schwierigkeit sowie jede Menge Tips zu Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten. Ein Muß also - nicht nur für die Münchner Bergfreunde, sondern für alle, die sich diesen herrlichen Flecken im bayerischen Oberland einmal genauer ansehen wollen...

**Wir danken
unseren Inserenten.
Sie ermöglichen uns
die Herausgabe
dieses Mitteilungsheftes.**

Dolomiten-Höhenwege 1 - 3

Franz Hauleitner

Rother Wanderführer *special*

232 Seiten mit 45 Abbildungen, 27 mehrfarbigen Karten im Maßstab 1:50 000 und einer Übersichtskarte

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 3-7633-3101-4

7. Auflage 1996

Preis 34,80 DM

Für eingeschworene Weitwanderer gehören die "Alte Vie delle Dolomiti" zu den großartigsten Höhenwegen der Alpen. Insgesamt zehn Dolomiten-Höhenwege, jeder für sich in seiner Art einzigartig, wurden zwischen 1966 und 1985 eingerichtet, wobei alle diese Höhenwege in Führerpublikationen des Bergverlag Rother beschrieben sind.

Der Band "Dolomiten-Höhenwege 1 - 3" wurde in der vorliegenden 7. Auflage grundlegend aktualisiert und völlig neu gestaltet. Bei diesen drei Höhenrouten handelt es sich um vorwiegend leichte, teils aber auch anspruchsvolle Steige, die in 10 bis 15 Tagesetappen durch ständig wechselnde Landschaften und gewaltige Hochgebirgsszenarien mit eindrucksvollen Fernblicken führen. Der 150 km lange Höhenweg Nr. 1 bringt den Wanderer vom Pragser Wildsee nach Belluno und durchquert dabei u. a. die Sextener Dolomiten sowie Gebirgsgruppen von Pelmo, Civetta und Schiara. Der Höhenweg Nr. 2 (185 km) führt von Brixen durch Sella-, Marmolada- und Palagruppe nach Feltre. Höhenweg Nr. 3 (120 km) bewegt sich in den östlichen Dolomiten und verläuft von Töblach bzw. Niederdorf nach Longarone.

Franz Hauleitner, ein hervorragender Kenner und Mitinitiator aller Dolomiten-Höhenwege, schildert mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis den Verlauf der Wege und lohnender Ziele abseits der Routen. Jeder der Wege wird in seinen Teilabschnitten - von Hütte zu Hütte - vorgestellt und ist mit vielen Abbildungen und farbigen Kartenausschnitten im Maßstab 1:50 000 versehen. So läßt der Führer eine exakte Planung und Wegeinteilung zu.



Radlerstraße 12 - 31135 Hildesheim
Tel. 051 21/5 70 28 - Fax 5 98 38

BAKEBERG & LÖHNER
Druckerei und Feinkartonagen

Ihr Partner für Werbung und Druck.

Wir entwerfen und fertigen für Ihre Erzeugnisse Produktlinien:
Verpackungen, Umkartons, Displays, Hohlplakate,
Blisterkarten, Klappblister und Tiefziehteile etc.

Wir drucken Ihre Bücher, Prospekte, Kataloge
und übernehmen Verlags-Versand und Vertrieb.

TELEFONNUMMERN FÜR BERGSTEIGERISCHE INFORMATIONEN

Harzer Wetterbericht

(05321) 2 00 24
oder 2 00 25

Alpine Auskunftstellen

Deutscher Alpenverein

(0 89)29 49 40

Österreichischer Alpenverein

(00 43/5 12)5 32 01 71

Alpenverein Südtirol

(00 39/4 71)99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

(00 33/50)53 22 08

Schweizer Alpenclub

(00 41/31)43 36 11

Wetterstationen

Alpenvereinswetterbericht

gesamter Alpenraum (0 89)29 50 70

persönliche Beratung (13.00 - 18.00 Uhr)

(00 43/5 12)29 16 00

Bayern (allgemeiner Wetterbericht)

(0 89)11 64

Zugspitze (0 88 21)29 09

Tirol (00 43/5 12)15 67

Vorarlberg (00 43/55 22)15 66

Salzburg (00 43/6 62)15 66

Schweiz (00 41/1)1

Südtirol und Trentino (00 39/4 71)1 91

Arco: (00 39/4 64)55 24 53

Frankreich (Chamonix) (00 33)50 53 03 40

Lawinewarnzentralen

Land/

Tel. Tonband

Tel. Pers. Beratung

Bayern

(0 89) 12 10 12 10

(0 89) 12 10 15 55

Tirol

(00 43/5 12)15 88

(00 43/5 12)58 18 39

Vorarlberg

(00 43/55 22)15 87

(00 43/55 74)5 11 43 06

Salzburg

(00 43/6 62)15 88

(00 43/6 62)80 42 21 70

Steiermark

(00 43/3 16)15 49

(00 43/3 16)29 51 16

Kärnten

(00 43/4 63)15 66

(00 43)53 63 15 08

Oberösterreich

(00 43/7 32)15 87

(00 43/4 63)53 63 15 08

Südtirol

(00 39/4 71)27 11 77

(00 39/4 71)99 41 03

Trentino

(00 39/1678)6 03 45

Lombardei

(00 39/1678)3 70 77

Schweiz

(00 41/31)1 87

(00 41/81)46 32 64

Frankreich

(00 33/50)53 17 11

WICHTIGE ADRESSEN DER SEKTION

Geschäftsstelle: Schuhstr. 33, 31134 Hildesheim Tel. (0 51 21) 13 42 08

Öffnungszeiten: Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr

Vorstand:

1. Vorsitzender:	Ludwig -H. Wucherpennig	Friedr.-Ebert-Str. 4	31137 Hildesheim	Tel. Geschäftsstelle
2. Vorsitzender:	Dirk Freye	Rosenhagen 18	31134 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 3 13 58
Schatzmeisterin:	Marlies Schade	Himmelsthürer Str. 9	31137 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 6 46 44
Schriftführerin:	Martina Kaevel	Reihwiesenweg 9	31191 Algermissen	Tel. (0 51 26) 82 67
Jugendreferent:	Andreas Röder	Weststr. 12	31180 Giesen	Tel. (0 51 21) 77 09 76

Beisitzer

Hütten:	Kurt Scharff	Bernwardstr.1	31079 Westfeld	Tel. (0 50 65) 12 47
Geschäftsstelle:	Ulrich Klimke	Hansering 58	31141 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 8 56 82

Gruppen und Referate:

Jugendgruppe:	Toralf Baer	Richard-Wagner-Str.36	31141 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 87 68 60
Fotogruppe:	Gerhard Seiffert	Schneidemühler Str. 22C	31141 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 8 14 68
Skigruppe:	Rolf Gerlach	Theaterstr. 3	31141 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 3 17 79
Wanderreisegruppe	Horst Schünemann	Mölmer Ring 27	31185 Söhlde	Tel. (0 51 29) 75 06
Klettergruppe	Andreas Röder	Weststr. 12	31180 Giesen	Tel. (0 51 21) 77 09 76
Wandergruppe	Hermann Rabe	Himmelsthürer Str.15b	31137 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 6 55 54
Kanugruppe	Guntram Tepper	Herzog-Ernst-August-Str. 10	30982 Schulenburg/L.	Tel. (05069)8594
Ausbildungsreferat	Werner Stumpe	Albin-Hunger-Str. 18	31135 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 51 51 30
Naturschutzreferat	Siegfried Krüger	Konrad-Adenauer-Str.32	31139 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 26 47 83
	Berit Saure	Bachhausstr. 24	31174 Schellerten	Tel. (0 51 23) 86 60
	Alfons Reuter	Bergmannsweg 17	31199 Diekholzen	Tel. (0 51 21) 26 20 63

Öffentlichkeitsarbeit	Friedrich Elbeshausen	Auf der Leege 10 B	31171 Nordstemmen	Tel. (05069) 29 25
Vortragswesen	Werner Stumpe	Albin-Hunger-Str. 18	31135 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 51 51 30

Hüttenwarte:

Malepartushütte	Rolf Gerlach	Theaterstr. 3	31141 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 3 17 79
	Kurt Scharff	Bernwardstr.1	31079 Westfeld	Tel. (0 50 65) 12 47
Hildesheimer Hütte	Werner Mühe	Salzwiese 27	31137 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 3 50 74
	Günther Beykirch	Salzwiese 23	31137 Hildesheim	Tel. (0 51 21) 6 53 46
Hüttenwirt:	Elfriede u. Gustav Fiegl	Windau 608	A 6450 Sölden	Tel. (0043 5254) 20 90
Hildesheimer Hütte		Windau 608	A 6450 Sölden	Tel. (0043 5254) 23 00

jährlich geöffnet Ende Juni bis Ende September

Bankkonten:	Stadtsparkasse Hildesheim Nr. 10014	BLZ 259 500 01
	Raiffeisenkasse Sölden Nr. 400 242	BLZ 36324

Bitte nicht nach 21.00 Uhr anrufen!



Räer

Ausrüstungen

- CAMPING
- BEKLEIDUNG

Sportlich – Robust

ALTES DORF 18-20

31137 HILDESHEIM

NÄHE HAUPT-BAHNHOF

TELEFON 05121/579 44

Gratis Katalog anfordern



FORD. DIE TUN WAS.



**ERFOLG HAT EIN NEUES GESICHT:
DER NEUE MONDEO.**

Der neue Mondeo ist da. Die konsequente Weiterentwicklung eines erfolgreichen Autos. Und das heißt: hochwertige Technologie in aufregend eleganter Verpackung. Ein neuer Maßstab in Sachen Komfort und Sicherheit.

Ein Fahrwerk, das wieder Zeichen setzt. Jetzt zu sehen, jetzt zu erleben.

Bei uns.

DER NEUE MONDEO. ERFOLG HAT EIN NEUES GESICHT.

Daimlerring 12 · 31135 Hildesheim · Tel. 0 51 21 / 747-0 · Fax 747-129